



Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2003



Titelbild: Aufnahme eines Stichprobepunktes
Foto: Dietrich Zerneck, München

Impressum

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
Postfach 22 00 12, 80535 München

E-Mail: info@stmlf.bayern.de

www.stmlf.bayern.de • www.forst.bayern.de

November 2003

**Forstliche Gutachten
zur Situation
der Waldverjüngung
2003**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Zusammenfassung	3
1 Verfahren, Durchführung und Aussagen des Forstlichen Gutachtens	4
1.1 Entwicklung des Verfahrens.....	4
1.2 Grundkonzeption des Verfahrens.....	4
1.3 Ziel des Aufnahmeverfahrens.....	4
1.4 Durchführung der Außenaufnahmen.....	4
1.5 Beteiligung der Waldbesitzer und Jäger.....	4
2 Aufnahmeverfahren der Verbissinventur	6
2.1 Auswahl der Probeflächen.....	6
2.2 Stichprobenumfang.....	6
2.3 Auswahl der Einzelpflanzen.....	7
2.4 Erhebungsmerkmale bei der Einzelpflanze.....	8
3 Ergebnisse der Stichprobeninventur	8
3.1 Zeitliche Entwicklung der Verbissbelastung.....	8
3.2 Verbissbelastung im Bergwald.....	11
3.3 Verbissbelastungen in den verschiedenen Waldbesitzarten.....	12
3.4 Einfluss des Waldanteils.....	13
3.5 Baumartenzusammensetzung und Stammzahlen der Verjüngung.....	15
4 Erstellung der Forstlichen Gutachten	16
4.1 Inhalt.....	16
4.2 Stufen der Verbissbewertung.....	17
4.3 Beurteilung der Inventurergebnisse.....	17
4.4 Abschussempfehlung.....	19
5 Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2003	20
5.1 Höhe der Verbissbelastung.....	20
5.2 Abschussempfehlung.....	20
6 Zusammenfassende Wertung und Schlussfolgerungen	23

Anlagen

Anlage 1	Auswertung der Verbissinventur für Bayern 2003.....	24
Anlage 2	Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1991 bis 2003 für ausgewählte Baumarten.....	25
Anlage 3	Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2003 verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten.....	28
Anlage 4	Ergebnisse der Verbissinventur und der Vegetationsgutachten nach Hegegemeinschaften im Jahr 2003.....	31
Anlage 5	Karte Leittriebverbiss Laubholz.....	46
Anlage 6	Karte Leittriebverbiss Nadelholz.....	47
Anlage 7	Karte Veränderung Leittriebverbiss (2000 bis 2003) Laubholz.....	48
Anlage 8	Karte Veränderung Leittriebverbiss (2000 bis 2003) Nadelholz.....	49
Anlage 9	Karte Wertung der Verbissbelastung durch die Forstämter.....	50
Anlage 10	Karte Abschussempfehlung der Forstämter.....	51

Einleitung

Nach Art. 32 Abs. 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJagdG) „ist den zuständigen Forstbehörden vor der Abschussplanung Gelegenheit zu geben, sich auf der Grundlage eines Forstlichen Gutachtens über eingetretene Wildschäden an forstlich genutzten Grundstücken zu äußern und ihre Auffassung zur Situation der Waldverjüngung darzulegen. Bei der Abschussplanung ist neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen“.

Um diesem gesetzlichen Auftrag gerecht zu werden, fertigen die Forstämter vor der Erstellung des Drei-Jahres-Abschusses für Rehwild für jede Hegegemeinschaft ein Forstliches Gutachten, das auf einer Verbissinventur nach einem statistisch abgesicherten Stichprobenverfahren basiert. Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Verbissinventur und des Forstlichen Gutachtens im Jahr 2003 landesweit zusammengefasst. Sie geben damit einen Überblick über den Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung. Der Bericht ist gemäß dem Beschluss des Bayerischen Landtages vom 19. März 1986 (Drs. 10/9715), betreffend „Bericht über die Verjüngungssituation der Wälder“ jeweils in dreijährigem Abstand dem Bayerischen Landtag vorzulegen.

Zusammenfassung

Zu Beginn der Vegetationszeit im Jahre 2003 wurde zum siebten Mal in 755 Hegegemeinschaften die Verbissbelastung an jungen Waldbäumen erhoben. Auf 22 154 Verjüngungsflächen wurden insgesamt rund 2,0 Millionen junge Bäume aufgenommen. Anschließend haben die Forstämter die hegegemeinschaftsweisen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung gefertigt. In den Gutachten bewerten die Forstämter die Verbissbelastung anhand der aufgenommenen Daten unter Berücksichtigung der örtlichen Situation und geben eine Abschussempfehlung ab. Die Gutachten wurden unmittelbar den unteren Jagdbehörden als Grundlage für die Abschussplanung vorgelegt.

Nach den bayernweiten Ergebnissen der Verbissinventur sind alle Baumarten, die für standortgemäße, stabile Mischbestände von Bedeutung sind, in der Verjüngung vertreten. Der durchschnittliche Leittriebverbiss beträgt bei den Nadelhölzern 5 % (2000: 5 %), bei den Laubhölzern 22 % (2000: 23 %). Während die Verbissbelastung in den Jahren 1991 bis 2000 deutlich zurückgegangen ist, sind seit 2000 keine nennenswerten Verbesserungen zu beobachten. Die Verbissbelastung bei Fichte und Kiefer ist in der Regel gering. Bei Laubbäumen und Tanne behindert dagegen nach wie vor vielerorts ein zu hoher Verbiss die Waldverjüngung. Zwischen den Waldbesitzarten bestehen weiterhin deutliche Unterschiede. So beträgt der Leittriebverbiss bei den Laubbäumen im Privatwald 23 %, im Körperschaftswald 22 % und im Staatswald 16 %.

Auch im landeskulturell wichtigen Bergwald im Alpenraum sind die Veränderungen im Vergleich zu 2000 gering. Während der Leittriebverbiss bei Tanne um einen Prozentpunkt auf 11 % angestiegen ist, hat er bei Buche und Edellaubholz leicht auf 12 % bzw. 24 % abgenommen.

Entsprechend den Ergebnissen der Verbissinventur haben sich auch die Verbissbewertungen im Rahmen der Forstlichen Gutachten gegenüber 2000 nur wenig verändert. 50 % aller Hegegemeinschaften weisen eine aus forstlicher Sicht nicht tragbare Verbissbelastung auf. Dies zeigt, dass noch erhebliche Anstrengungen erforderlich sind, um das Aufwachsen der Mischbaumarten zu sichern. In 45 % aller Hegegemeinschaften wurde empfohlen, den Abschuss zu „erhöhen“ oder „deutlich zu erhöhen“. Hinter dem nahezu konstanten bayerischen Durchschnitt verbergen sich allerdings erhebliche Veränderungen in einzelnen Hegegemeinschaften. Gegenüber 2000 hat sich die Einschätzung der Verbissbelastung in 26 % aller Hegegemeinschaften verbessert, in 23 % verschlechtert.

Die bayernweiten Ergebnisse geben den Gesamttrend wieder und können nicht für konkrete Abschussplanungen verwendet werden. Ausschlaggebend für die Entscheidungen vor Ort sind die jeweiligen Gutachten für die einzelnen Hegegemeinschaften. Diese liefern objektive Aussagen über den Zustand der Waldverjüngung und sind somit eine solide Grundlage für die Entscheidungsfindung aller Beteiligten. Entscheidend für die weiterhin notwendigen Verbesserungen bei der Waldverjüngung ist dabei, dass Grundbesitzer und Jäger vor Ort gemeinsam Lösungen suchen und umsetzen.

1 Verfahren, Durchführung und Aussagen des Forstlichen Gutachtens

1.1 Entwicklung des Verfahrens

Die Bayerische Staatsforstverwaltung führte erstmals 1986 eine Verbissinventur auf Stichprobenbasis als Grundlage für die hegegemeinschaftsweise zu erstellenden Forstlichen Gutachten durch. Diese werden nach einem für ganz Bayern einheitlichen Schema abgefasst.

Die Inventur wurde 1988, 1991, 1994, 1997, 2000 und 2003 wiederholt. Das Verfahren wurde seinerzeit von der Deutschen Forstservice GmbH (Prof. Dr. Zöhrer) entwickelt und von der Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft weiter angepasst. Seit 1991 wurde das Aufnahmeverfahren unverändert beibehalten. Wie im Jahr 2000 wurde auf die Aufnahme einer Ersatzfläche verzichtet, wenn die nächstgelegene Verjüngungsfläche gegen Wildverbiss geschützt war.

1.2 Grundkonzeption des Verfahrens

Die Erstellung der Gutachten gliedert sich in die Verbissinventur und die gutachtliche Wertung der Ergebnisse.

Der **Verbissinventur** liegt ein einheitliches Aufnahmeverfahren zugrunde. Aufgrund klarer Vorgaben werden objektive Ergebnisse erzielt. Sie geben Aufschluss über die Dichte und Zusammensetzung der Waldverjüngung sowie die Belastung durch Schalenwildverbiss und Fegeschäden.

Im Rahmen der anschließenden **gutachtlichen Wertung** werden die Inventurergebnisse forstfachlich beurteilt. Dazu ist es auch nötig, die örtliche Gesamtsituation zu betrachten. Die gleiche Verbissbelastung kann bei unterschiedlichen Ausgangssituationen das Erreichen der waldbaulichen Ziele ausschließen, aber auch durchaus im Einklang mit einer naturnahen Waldentwicklung stehen. Hier fließen vielfältige, zahlenmäßig oft nicht exakt erfassbare Faktoren ein. Die forstfachliche Wertung der Inventurergebnisse im Gutachten ist daher unverzichtbarer Teil des Verfahrens.

1.3 Ziel des Aufnahmeverfahrens

Das Forstliche Gutachten soll Aussagen über die Höhe der Verbissbelastung in einer Hegegemeinschaft treffen und auf Konsequenzen für die Abschussplanung hinweisen. Das Stichprobenverfahren bedarf für statistisch gesicherte Ergebnisse einer Mindestzahl von Aufnahmeflächen. Aussagen für Teile einer Hegegemeinschaft können daher auf Grundlage der durchgeführten Inventur in der Regel nicht getroffen werden. Verbisschwerpunkte werden jedoch, soweit sie bekannt sind, im Gutachten herausgestellt.

1.4 Durchführung der Außenaufnahmen

Aufnahmeverfahren und Stichprobenetz blieben gegenüber den Regelungen im Jahr 2000 unverändert. Die Außenaufnahmen konnten planmäßig im Frühjahr 2003 (Beginn frühestens am 15. März) durchgeführt werden. Die Datenerfassung erfolgte wie bereits im Jahr 2000 mit einem mobilen Datenerfassungsgerät. Die Verbissinventur wurde von den Forstämtern ausschließlich mit eigenem Personal durchgeführt.

1.5 Beteiligung der Waldbesitzer und Jäger

Während das Aufnahmeverfahren unverändert blieb, wurden erhebliche Veränderungen beim Ablauf der Inventur und bei der Erstellung der Gutachten vorgenommen. Ziel war dabei, Grundeigentümer, Waldbesitzer und Jäger stärker als bisher einzubinden und so das Vertrauen in das Verfahren und seine objektive Durchführung zu sichern. Vor Beginn der Außenaufnahmen wurde wie bisher bei Demonstrationsveranstaltungen das Aufnahmeverfahren an einer Verjüngungsfläche beispielhaft vorgestellt. Über Ort und Zeit der Demonstrationsveranstaltung wurden Jagdvorsteher, Eigenjagdbesitzer, Jagdpächter, Hegegemeinschaftsvorsitzende, untere Jagdbehörde, Jagdbeirat und Kreisjagdbeirater jeweils informiert. Das Interesse an den Demonstrationsveranstaltungen war regional sehr unterschiedlich mit insgesamt leicht

abnehmender Tendenz gegenüber früheren Veranstaltungen. Ursache ist vermutlich, dass das Verfahren inzwischen vielerorts bekannt ist. Das Interesse der Jägerseite war i. d. R. größer als das der Grundeigentümer.

Bereits bisher konnten Vertreter der Jägerschaft und der Grundeigentümer bei den Aufnahmen teilnehmen. Diese Möglichkeit wurde bisher in unterschiedlichem Umfang wahrgenommen. 2003 wurde deshalb versucht, immer mindestens einen Vertreter der Jägerschaft oder Grundeigentümer an den Aufnahmen vor Ort zu beteiligen. Die Information der Betroffenen sowie die zeitliche Abstimmung (z. B. Verlegung der Aufnahmen z. T. in die Abendstunden) waren mit einer erheblichen Mehrbelastung für die mit der Aufnahme befassten Beamten verbunden.

Nach Abschluss der Auswertungen wurden die hegegemeinschaftswesen Ergebnisse der Inventur Anfang Juli allen Jagdvorstehern bzw. Inhabern von Eigenjagdrevieren und Revierinhabern mit der Möglichkeit zur Stellungnahme innerhalb von 4 Wochen zur Verfügung gestellt. Anschließend wurden Informationsveranstaltungen mit dem Ziel des Meinungsaustausches durchgeführt. Die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme wurde nur selten wahrgenommen. Dagegen waren die Informationsveranstaltungen i. d. R. gut besucht.

Nach diesem Meinungsaustausch erstellten die Forstämter die Gutachten. Im Gegensatz zum bisherigen Vorgehensweise wurden die Gutachten im Oktober unmittelbar, d. h. vor der Vorstellung der landesweiten Ergebnisse, den unteren Jagdbehörden vorgelegt. Damit besteht mehr Zeit für die Abschussplanung und für die Klärung strittiger Fragen.

Der geänderte Ablauf, der vom Forstministerium bei einem runden Tisch mit Vertretern der Grundeigentümer, Waldbesitzer und Jäger festgelegt wurde, war mit einer erheblichen Mehrbelastung für die Forstbehörden verbunden. Das Ziel, die Akzeptanz der Forstlichen Gutachten zu verbessern und das Verständnis für die gegenseitigen Standpunkte zu verbessern wurde grundsätzlich erreicht, wenngleich die Resonanz regional sehr unterschiedlich war. Die Mitwirkung aller Beteiligten wird auch in Zukunft der entscheidende Faktor sein, um durch Verbesserungen bei der Waldverjüngung den Aufbau arten- und strukturreicher Wälder zu fördern.

2 Aufnahmeverfahren der Verbissinventur

2.1 Auswahl der Probeflächen

Über die topografische Karte 1 : 25 000 wurde ein Gitternetz mit 1,25 km Netzlinienabstand gelegt. Das Gitternetz blieb gegenüber der Aufnahme im Jahr 2000 unverändert.

Jeder Gitterlinienschnittpunkt markiert den Mittelpunkt eines ca. 150 ha großen Einzugsbereiches. Befand sich in diesem Einzugsbereich Wald, wurde die dem Gitternetzpunkt nächstgelegene Verjüngungsfläche als Probefläche (unabhängig von Besitzart und Baumartenzusammensetzung) ausgewählt, wenn sie folgende Bedingungen erfüllte:

- mindestens 1 300 Pflanzen über 20 cm Höhe pro ha (entspricht 1 Pflanze pro 8 qm).
- Spitze des Leittriebes kann vom Schalenwild noch erreicht werden (unter Berücksichtigung der möglichen gegendüblichen Schneelage).
- eine Gerade von mindestens 50 m Länge kann durch die Fläche gelegt werden (40 m Aufnahme Gerade zzgl. 2 x 5 m Randabstand).

War die nächstgelegene, den Anforderungen entsprechende und damit aufzunehmende Verjüngungsfläche gegen Wildverbiss geschützt, so wurde wie bereits im Jahr 2000 auf die Aufnahme einer Ersatzfläche verzichtet. Im Abschlussbericht zum Forstlichen Gutachten 2000 ist ausführlich dargestellt, dass der Verzicht auf Ersatzflächen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit früheren Aufnahmen (vor 1997 wurden Ersatzflächen aufgenommen) nicht in Frage stellt.

2.2 Stichprobenumfang

Eine repräsentative Aussage zum Zustand der Vegetation wird auf der Ebene der Hegegemeinschaften getroffen. Zur statistischen Absicherung wurde eine Mindestzahl von 30 und eine Höchstzahl von 40 Probeflächen pro Hegegemeinschaft angestrebt. Statistisch abgesicherte Ergebnisse für einzelnen Baumarten erfordern i. d. R. die Aufnahme von mindestens 50 Pflanzen. Insbesondere bei selteneren Baumarten wird diese Zahl oftmals unterschritten. Die Ergebnisse können dann nur als Tendenz gewertet werden.

2.3 Auswahl der Einzelpflanzen

Auf der Verjüngungsfläche wurden nach folgendem System 75 Einzelpflanzen größer 20 cm als Probepflanzen ausgewählt: Eine Gerade von mindestens 40, höchstens 100 m Länge wurde mit Fluchtstäben in der Verjüngungsfläche festgelegt. Auf dieser Geraden wurden 5 Stichprobenpunkte fixiert. Diese Punkte verteilten sich gleichmäßig auf der Aufnahmegeraden, wobei der erste und letzte jeweils 5 m von der Flächengrenze entfernt lagen.

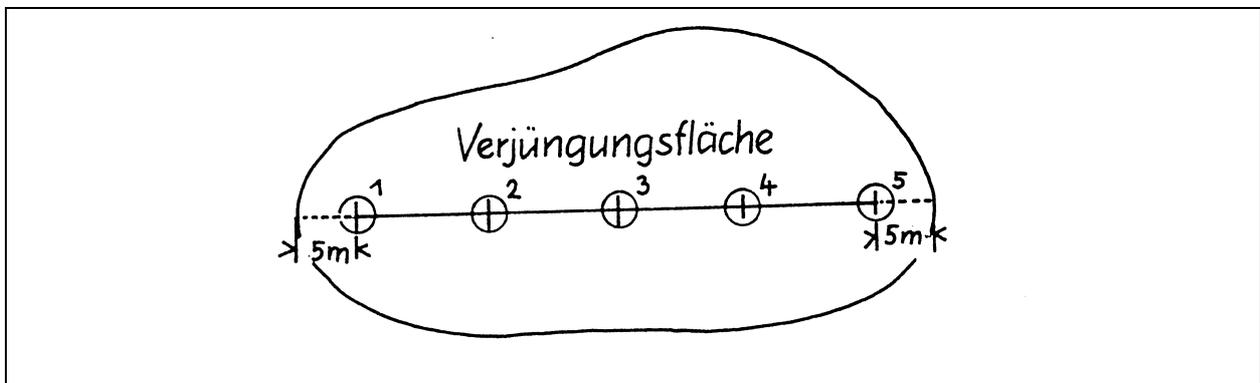


Abbildung 1: Lage der Aufnahmepunkte in einer Verjüngungsfläche

Von diesen Punkten aus wurden jeweils die nächstliegenden 15 Forstpflanzen mit einer Höhe von mindestens 20 cm gesucht, Baumart und Höhe festgestellt und auf Verbiss- und Fegeschäden untersucht. Die erste an jedem Stichprobenpunkt angetroffene Pflanze wurde mit einem farbigen Markierungsband aus reißfestem Papier dauerhaft markiert, um sie später bei etwaigen Kontrollen wieder finden zu können.

Soweit vorhanden, wurden außerdem an jedem der 5 Stichprobenpunkte jeweils die nächstgelegenen 5 Pflanzen unter 20 cm innerhalb des Probekreises aufgenommen und nach denselben Kriterien (ohne Fegeschäden) wie die Pflanzen über 20 cm untersucht.

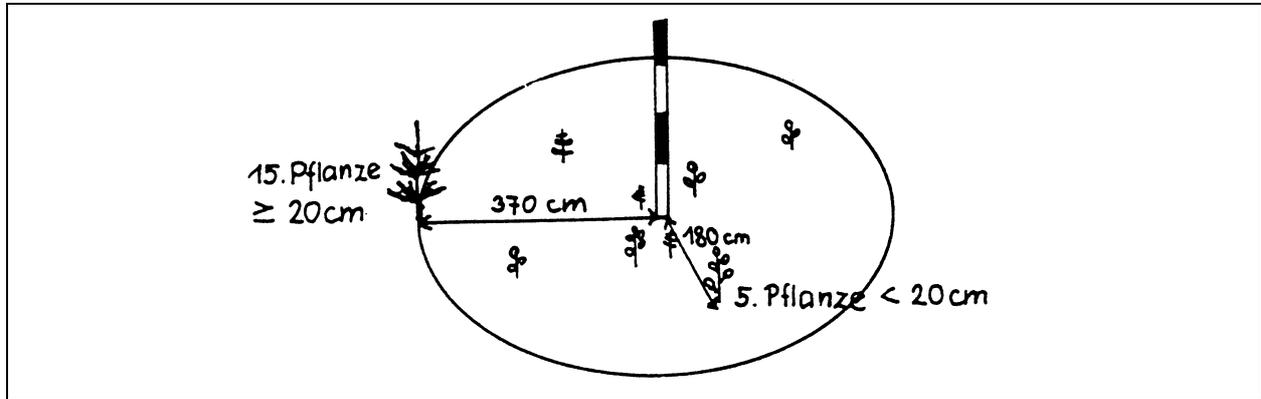


Abbildung 2: Auswahl der aufgenommenen Verjüngungspflanzen

Pflanzen über Verbisshöhe, die innerhalb der Probekreise lagen, wurden nach Baumarten getrennt gezählt und auf Fegeschäden hin untersucht.

2.4 Erhebungsmerkmale bei der Einzelpflanze

Bei jeder Pflanze wurden folgende Merkmale erhoben:

- Baumart und Höhe
- Verbiss im oberen Drittel
- Leittriebverbiss (sofern ein unverbissener Ersatzleittrieb vorhanden ist, wird kein Leittriebverbiss erfasst. Der Ersatzleittrieb muss dabei klar die Funktion des Leittriebs übernommen haben, d. h. eine aufrechte Gipfelknospe aufweisen und sichtbar höher sein als der verbissene Leittrieb)
- Fegeschaden

Dabei war nur der Verbiss durch Schalenwild zu berücksichtigen.

Die so erhobenen Verbiss- und Fegeschäden stellen nur einen Teil der vom Schalenwild verursachten Einwirkungen auf die Verjüngung des Waldes dar. Nicht erfasst werden

- das vom Wild bereits als Frucht bzw. Samen (z. B. Eichel, Buchecker) genutzte Verjüngungspotenzial,
- die Ausfälle durch Totverbiss,
- die Minderung des Zuwachses,
- Verzieselung und Verbuschung.

3 Ergebnisse der Stichprobeninventur

Einschließlich aller Sonderauswertungen wurden heuer in 755 Hegegemeinschaften 25 700 Aufnahme-
flächen ausgewählt. Auf 22 154 bzw. 86 % der Flächen war eine Verbissaufnahme möglich.

3 546 Flächen bzw. 14 % waren gegen Wildverbiss geschützt. Damit hat der Anteil der gezäunten Flä-
chen, der bei der Aufnahme 2000 rund 18 % betrug, deutlich abgenommen. Insgesamt wurden
rd. 2,0 Mio. Forstpflanzen auf Verbisschäden hin untersucht. Zusätzlich wurden rd. 170 000 Pflanzen
über Verbisshöhe aufgenommen.

Die Auswertungsergebnisse aller Hegegemeinschaften sind auszugsweise (Leittriebverbiss für wichtige
Baumarten) der Anlage 4 zu entnehmen.

3.1 Zeitliche Entwicklung der Verbissbelastung

Leittriebverbiss

Der Leittriebverbiss ist für die Beurteilung des Zustands der Verjüngung von besonderer Bedeutung. Wird
bei einer jungen Baumpflanze der Leittrieb oder die Gipfelknospe verbissen, ohne dass ein gleichwertiger
Ersatzleittrieb seine Aufgabe übernimmt, geht in der Regel der Höhenzuwachs des betreffenden Jahres
weitgehend verloren. Bei der Tanne, die erst im übernächsten Jahr einen Ersatztrieb ausbildet, sind es
sogar zwei Jahre. Dies verzögert die Höhenentwicklung der jungen Pflanze, die entsprechend länger in
dem verbissgefährdeten Höhenbereich verbleibt und gegen ihre Umgebung zurückfällt. Bei höherer Ver-
bissbelastung bleiben die stärker verbissenen Laubbäume und die Tanne zurück und werden von der
weniger verbissenen Fichte überwachsen. Infolge der Entmischung wachsen dann Fichtenreinbestände
anstelle der erwünschten Mischbestände heran.

Das nunmehr seit 1991 unveränderte Aufnahmeverfahren ermöglicht die Beurteilung der Entwicklung in
den letzten 12 Jahren (Abb. 3).

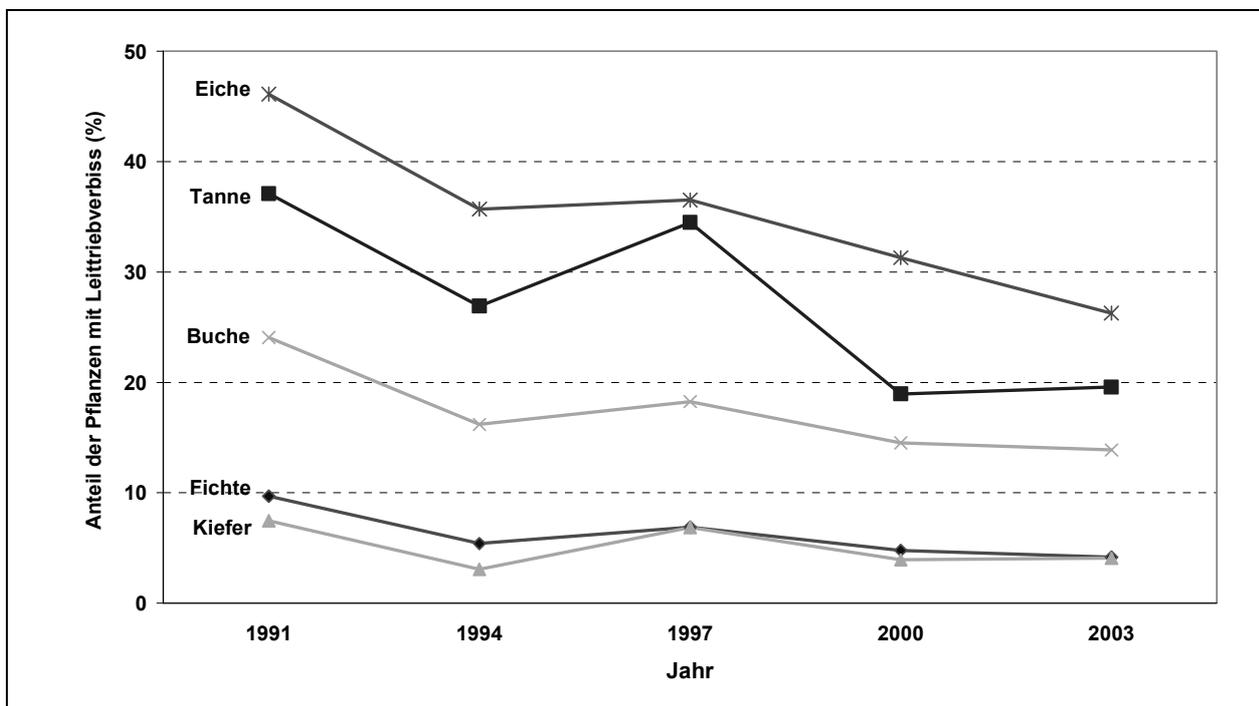


Abbildung 3: Zeitreihe Leittriebverbiss (1991 bis 2003)

Die Verbissbelastung ist bis zum Jahr 2000 bei allen Baumarten erheblich zurückgegangen. Zwischen 2000 und 2003 hat sich die durchschnittliche Verbissbelastung nur geringfügig verändert. Lediglich bei der Eiche ist ein weiterer Rückgang festzustellen. Die bekannten Unterschiede in der Verbissbelastung zwischen den verschiedenen Baumarten sind nach wie vor deutlich ausgeprägt. Fichte und Kiefer weisen einen niedrigen Leittriebverbiss auf und können in der Regel ohne Behinderung aufwachsen. Bei den Laubbäumen und der Tanne behindert dagegen vielerorts – trotz der Verbesserungen seit 1991 – ein zu hoher Verbiss die Verjüngung.

Verbiss im oberen Drittel und Fegeschäden

Die gesamte Verbissbelastung im oberen Drittel ist deutlich höher als der Leittriebverbiss (Anlage 1). 18 % der aufgefundenen Nadelbäume bzw. 41 % der Laubbäume waren betroffen. Fegeschäden konzentrieren sich auf die von Natur aus besonders fegegefährdeten Baumarten Lärche und sonstiges Nadelholz (z. B. Douglasie). Darüber hinaus ist die Fegebelastung der Waldverjüngung nach den Durchschnittszahlen für Bayern unbedeutend, was allerdings örtliche Problemfälle nicht ausschließt.

Unterschiede zwischen Hegegemeinschaften

Hinter den Durchschnittszahlen für ganz Bayern verbergen sich erhebliche regionale Unterschiede. Dies wird an den Häufigkeitsverteilungen deutlich. Die Hegegemeinschaften wurden nach dem Leittriebverbissprozent in 5 %-Stufen sortiert und die Anzahl der Hegegemeinschaften für die einzelnen Verbissstufen dargestellt. Abb. 4 zeigt die Häufigkeitsverteilung beim Laubholz. Die Spannweite der Werte reicht von nahe 0 bis 75 % durchschnittlicher Leittriebverbiss. Die Mehrzahl der Hegegemeinschaften weist einen Leittriebverbiss von 15 bis 20 % auf. Die Veränderungen gegenüber dem Jahr 2000 sind vergleichsweise gering. Tendenziell ergibt sich eine leichte Verbesserung.

Abb. 5 zeigt die Häufigkeitsverteilung beim Nadelholz. Die Spannweite der Werte reicht von nahe 0 bis 30 % durchschnittlicher Nadelholzverbiss. Die Mehrzahl der Hegegemeinschaften liegt in der Verbissstufe 0 bis 5 %. Wie beim Laubholz ist die Veränderung im Vergleich zu 2000 gering.

Die Häufigkeitsverteilungen für ausgewählte Baumarten sind in der Anlage 2 dargestellt.

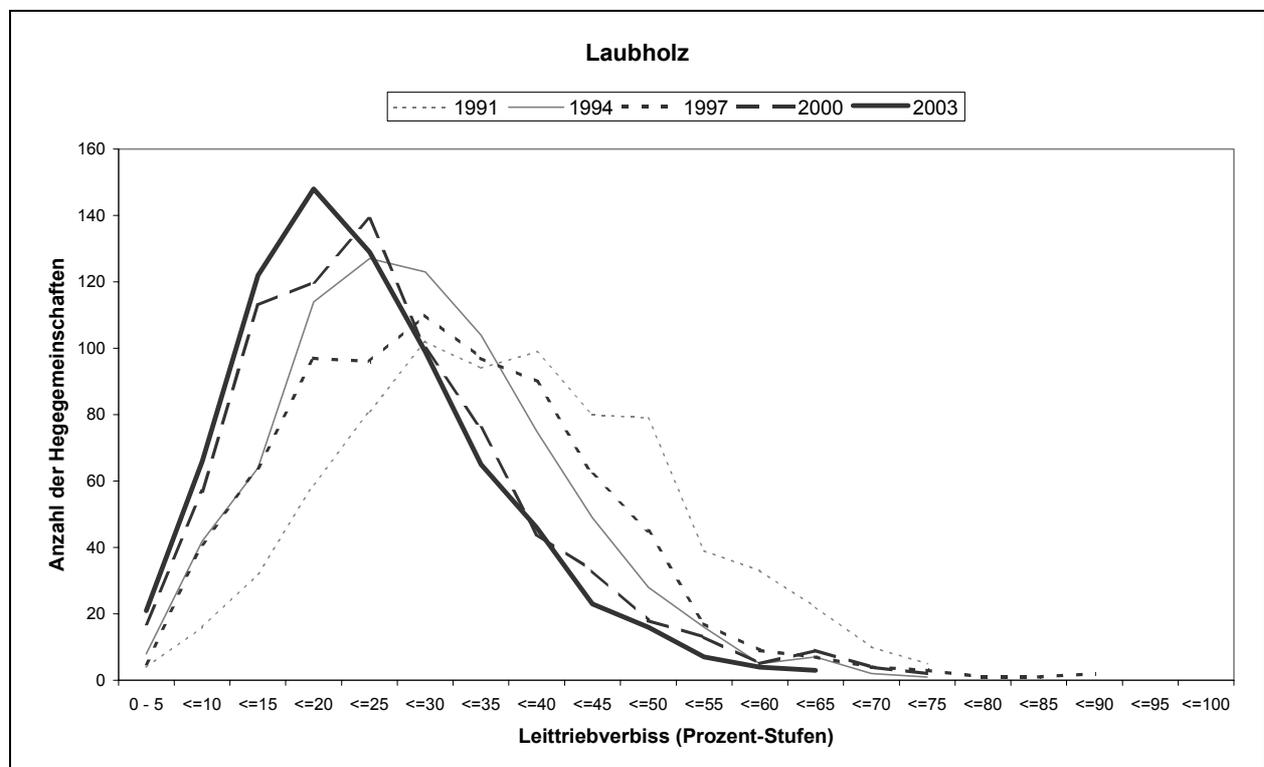


Abbildung 4: Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss beim Laubholz (1991 bis 2003)

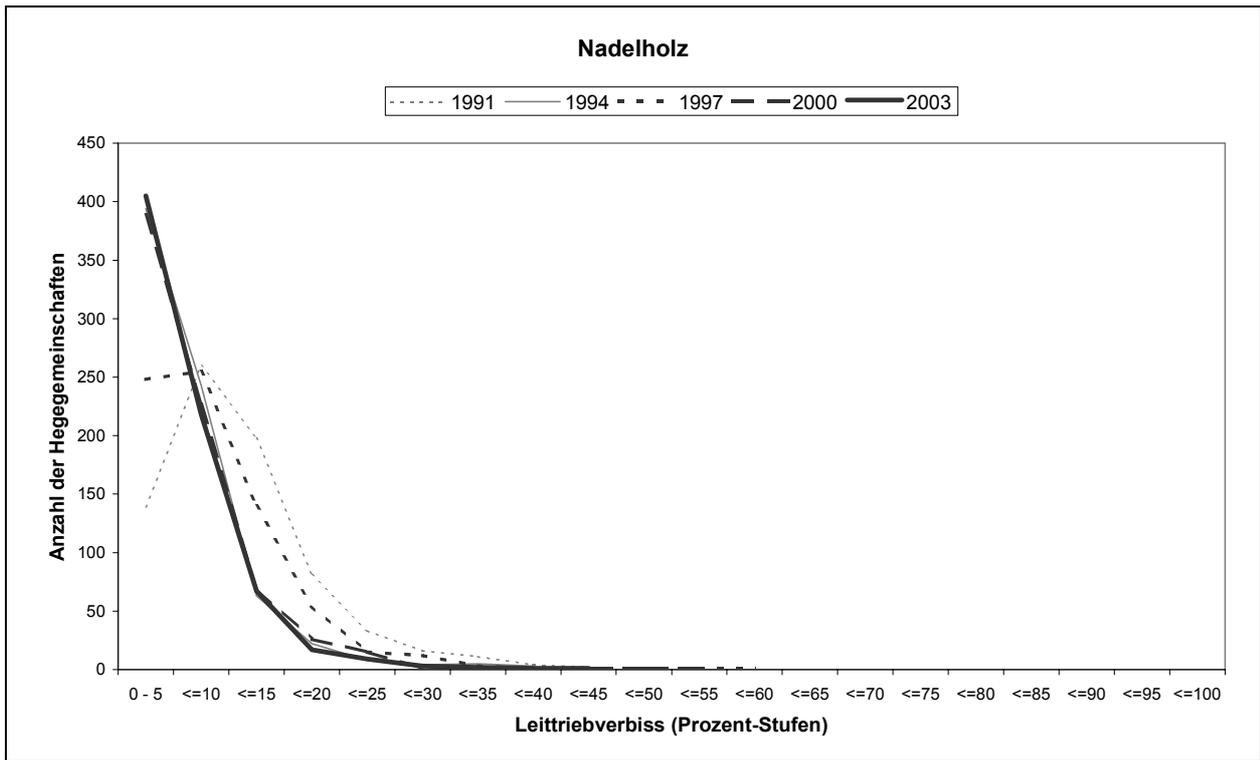


Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung der Heggemeinschaften nach Leittriebverbiss beim Nadelholz (1991 bis 2003)

Auch wenn die gesamt-bayerischen Veränderungen der Verbissbelastung seit 2000 gering sind, gibt es bei einzelnen Heggemeinschaften erhebliche positive oder negative Entwicklungstendenzen. Abbildung 6 zeigt dies beispielhaft für die Baumart Buche.

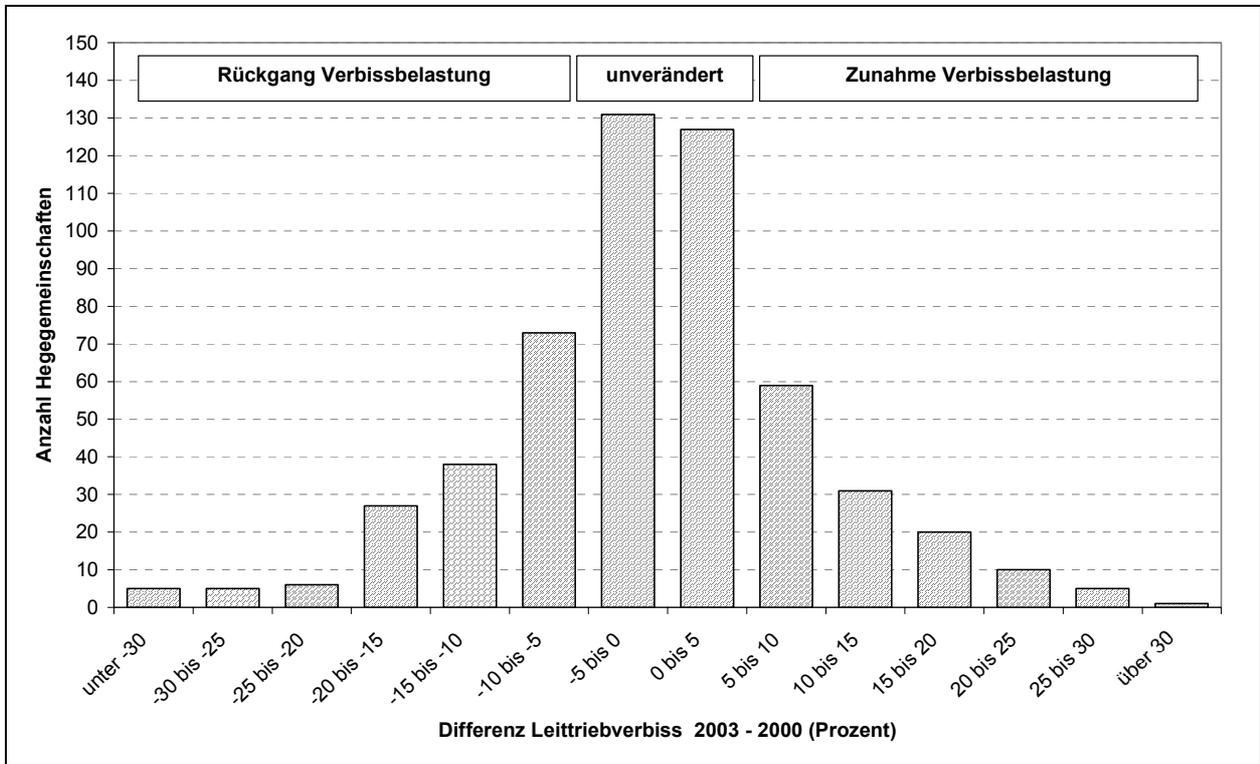


Abbildung 6: Veränderung des Leittriebverbisses am Beispiel Buche von 2000 bis 2003

Bei rund 70 Hegegemeinschaften hat sich der Leittriebverbiss um 5 bis 10 Prozentpunkte verbessert, bei rund 80 Hegegemeinschaften sogar um mehr als 10 Prozentpunkte. Andererseits wurden bei 130 Hegegemeinschaften Verschlechterungen um mindestens 5 Prozentpunkte beobachtet. Dies zeigt deutlich, dass landesweite Durchschnittswerte lediglich den Gesamttrend widerspiegeln. Für die Abschlussplanung ist somit nur das hegegemeinschaftswise Gutachten ausschlaggebend, das ortsbezogen sowohl die aktuelle Verbisshöhe als auch ihre Entwicklung berücksichtigt. Die vielfach festgestellten Verbesserungen in einzelnen Hegegemeinschaften belegen, dass es mit entsprechendem jagdlichen Einsatz möglich ist, die Verbissbelastung zu reduzieren. Andererseits ermahnen die ebenso aufgetretenen Verschlechterungen dazu, die Aufgabe der Wildbestandsregulierung weiterhin ernst zu nehmen.

3.2 Verbissbelastung im Bergwald

Der Wald in den bayerischen Alpen ist von besonderer Bedeutung für Mensch und Infrastruktur. Er schützt vor Lawinen, Steinschlag und Bodenabtrag, wirkt regulierend auf den Wasserhaushalt und ist wesentlicher Bestandteil des natürlichen Erholungsraumes. Diese Anforderungen können nur gemischte, strukturreiche Bestände dauerhaft erfüllen. Daher ist eine gemischte Naturverjüngung im Bergwald der Alpen von besonderer Bedeutung. Da im Bergwald die Verjüngung bei der kurzen Wachstumsperiode langsamer verläuft als im Flachland, wirkt sich stärkerer Verbiss hier besonders belastend aus.

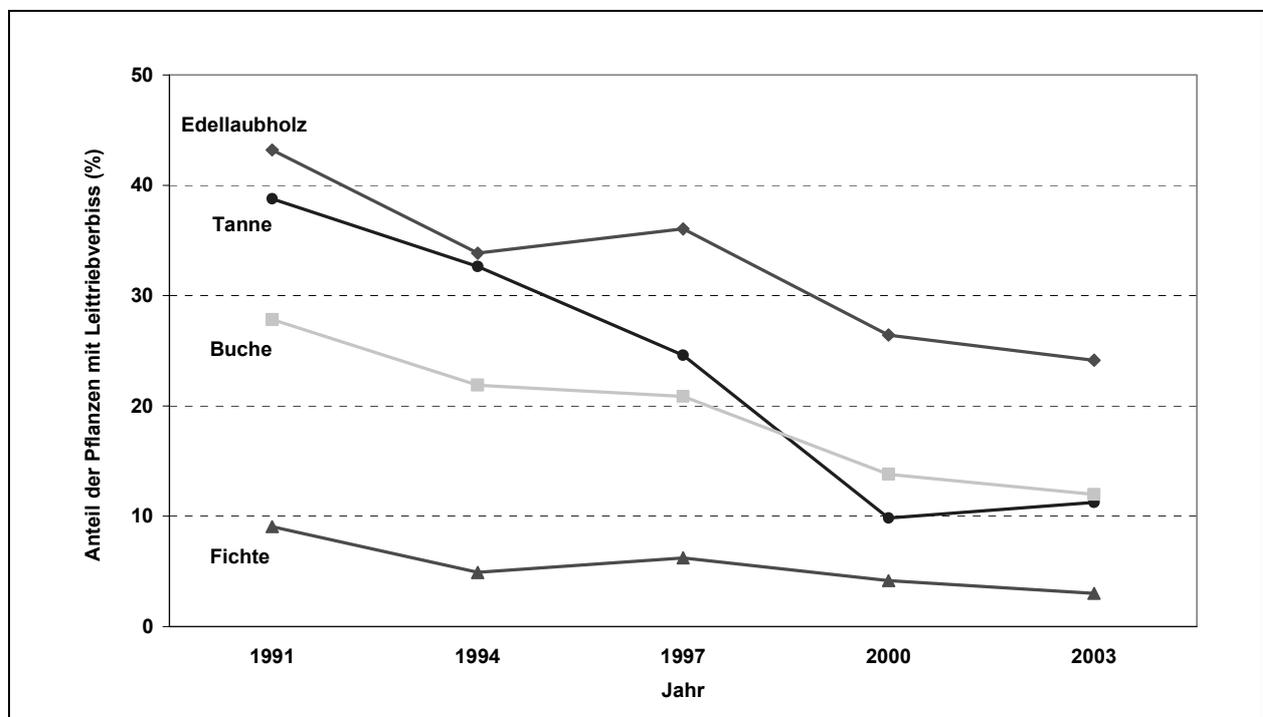


Abbildung 7: Leittriebverbiss im Bergwald (1991 bis 2003)

Ähnlich wie in Gesamtbayern hat sich die Verbissbelastung im Bergwald im Vergleich zu 2000 kaum verändert. Einer leichten Zunahme des Leittriebverbisses bei der Tanne steht eine leichte Verbesserung bei Buche und Edellaubholz gegenüber. Die Verbissbelastung der Fichte bleibt auf sehr niedrigem Niveau. Nach den erheblichen Verbesserungen in den Jahren 1991 und 2000 stabilisiert sich die Situation auf dem erreichten Niveau. Die Verbesserungen der Verbissituation spiegeln sich auch in einer Verbesserung der Verjüngungssituation wider. Nach neueren Ergebnissen der Betriebsinventur im Staatswald der Forstämter Marquartstein, Schliersee und Berchtesgaden hat sich die Fläche der Naturverjüngung in den letzten 15 Jahren in etwa verdoppelt. Trotz der erreichten Erfolge gibt es nach wie vor örtliche Verbisschwerpunkte. Insbesondere in den meist höher gelegenen Sanierungsgebieten sind weitere Verbesserungen notwendig, um die angestrebten Sanierungserfolge überall zu erreichen. Wesentliche Aufgabe für die nächsten Jahre ist es daher, die erzielten Erfolge auf der Fläche weiter abzusichern und bei den noch bestehenden Verbisschwerpunkten mit einer Schwerpunktbejagung für die dringend notwendige Entlastung zu sorgen.

3.3 Verbissbelastung in den verschiedenen Waldbesitzarten

Auch im Jahr 2003 wurden die Aufnahmeergebnisse der Verbissinventur getrennt nach den verschiedenen Waldbesitzarten ausgewertet. Die nachfolgende Grafiken zeigen die Entwicklungen für Laub- und Nadelholz seit 1991. Die Ergebnisse für Einzelbaumarten sind in Anlage 3 dargestellt.

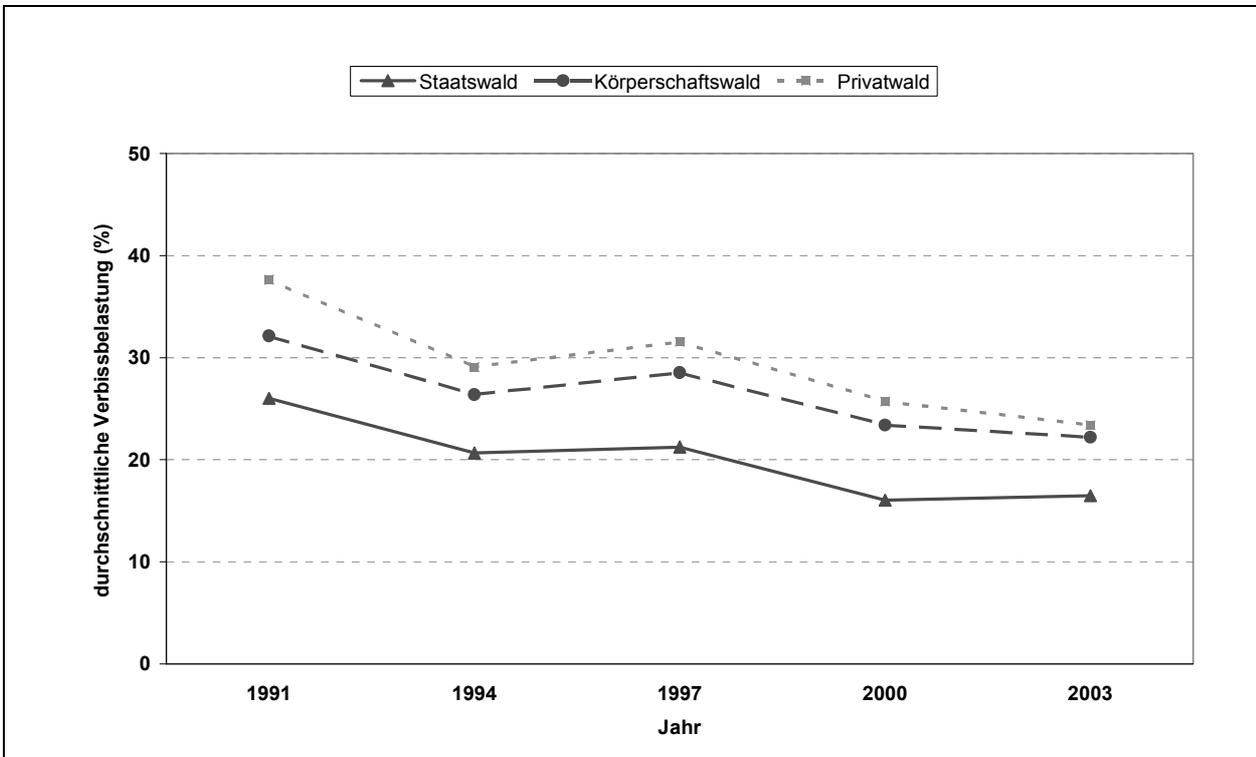


Abbildung 8: Leittriebverbiss in den verschiedenen Waldbesitzarten beim Laubholz (1991 bis 2003)

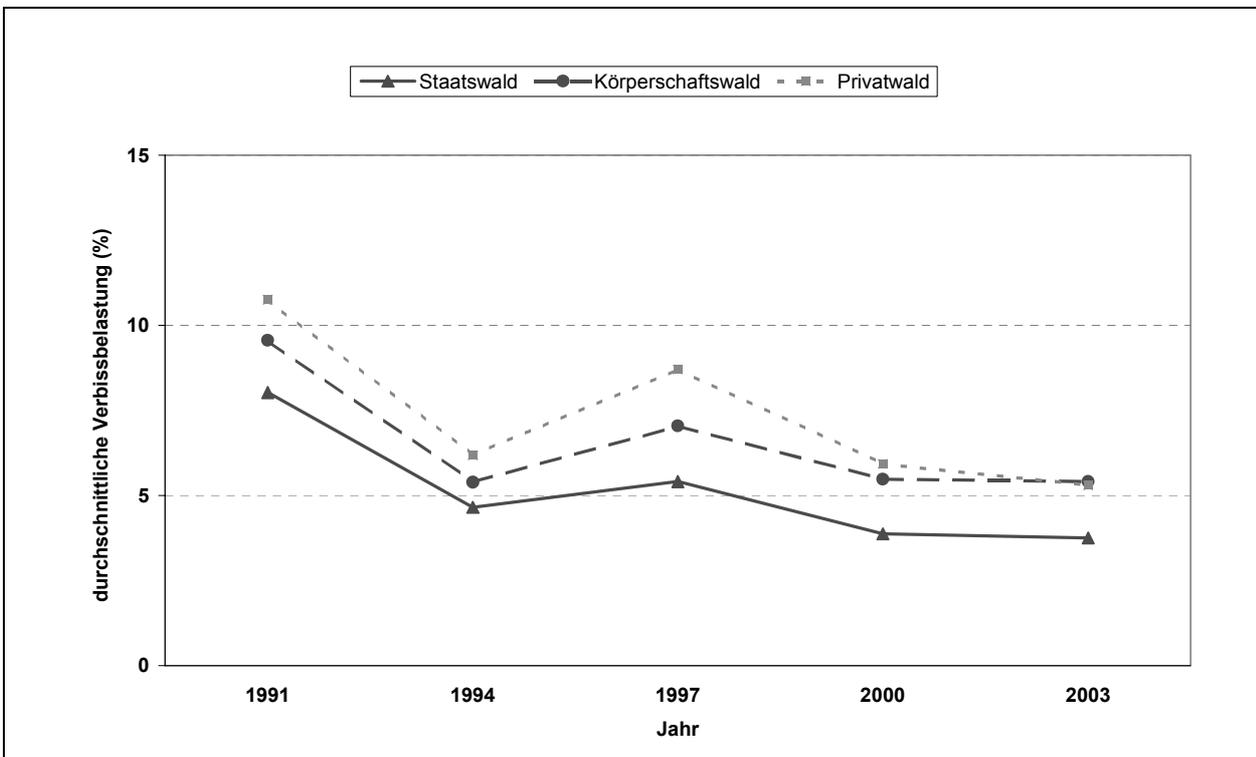


Abbildung 9: Leittriebverbiss in den verschiedenen Waldbesitzarten beim Nadelholz (1991 bis 2003)

Nach den erheblichen Verbesserungen von 1991 bis 2000 hat sich die Verbissbelastung in allen Besitzarten seitdem wenig verändert. Wie bereits bei den früheren Erhebungen liegt der durchschnittliche Leittriebverbiss im Staatswald deutlich unter demjenigen im Privat- und Körperschaftswald. Die günstigen Werte im **Staatswald** sind Ergebnis der großen jagdlichen Anstrengungen. Ein niedriges Verbissniveau ist hier weiterhin notwendig, um dem walddgesetzlich vorgegebenen Auftrag zur vorbildlichen Bewirtschaftung zu entsprechen. Es sollen stabile, standortgerechte Mischwälder, die die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen gleichermaßen erfüllen, geschaffen und erhalten werden. Mit der Verbesserung der Verbissituation konnte der Anteil der Naturverjüngung bei der Wiederbewaldung im Staatswald von rund 20 % Anfang der 1990er Jahre auf derzeit rund 65 % gesteigert werden. Dadurch konnten die Kulturkosten um rund 20 Mio. € pro Jahr reduziert werden. Diese Erfolge gilt es im Staatswald abzusichern und noch vorhandene Problembereiche zu entschärfen.

Im **Privat- und Körperschaftswald** liegt das durchschnittliche Verbissniveau deutlich höher. Trotz der auch hier erreichten Verbesserungen ist das Ziel von landeskulturell angepassten Schalenwildbeständen insgesamt noch nicht erreicht. Allerdings wäre es falsch zu verallgemeinern. Vor allem im Privatwald bestehen große örtliche Unterschiede. So kommen Bereiche mit angepassten Wildbeständen, aber auch Bereiche mit (wesentlich) zu hohem Verbiss z. T. nebeneinander vor. Die bestehenden Probleme müssen von den Beteiligten jeweils vor Ort selbst angepackt und gelöst werden. Bereiche mit waldbaulich tragbarer Verbissbelastung zeigen, dass die Probleme lösbar sind.

3.4 Einfluss des Waldanteils

Abbildung 10 und 11 zeigen den Zusammenhang zwischen Waldanteil in den jeweiligen Hegegemeinschaften und durchschnittlichem Leittriebverbiss für Laub- und Nadelholz. Mit zunehmendem Waldanteil nimmt der durchschnittliche Leittriebverbiss insgesamt ab, wobei erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Hegegemeinschaften bestehen. Der Trend ist beim Laubholz deutlicher ausgeprägt als beim Nadelholz.

Besonders stark ist die Verbissbelastung in gering bewaldeten Gebieten, in denen kleine Waldstücke inmitten der Feldflur liegen. Das Rehwild, das im Sommer auf den Feldern ausreichend Nahrung findet, steht im Winter oftmals in hohen Dichten im Wald und verursacht dort erhebliche Verbisssschäden. Hier können neben der notwendigen Anpassung der Wildbestände auch ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung des Wildlebensraumes sinnvoll sein. In Hegegemeinschaften mit hohen Bewaldungsprozenten ist die Verbissituation im Allgemeinen günstiger. Allerdings zeigen einzelne Ausreißer, dass auch in größeren Waldgebieten z. T. noch Handlungsbedarf besteht.

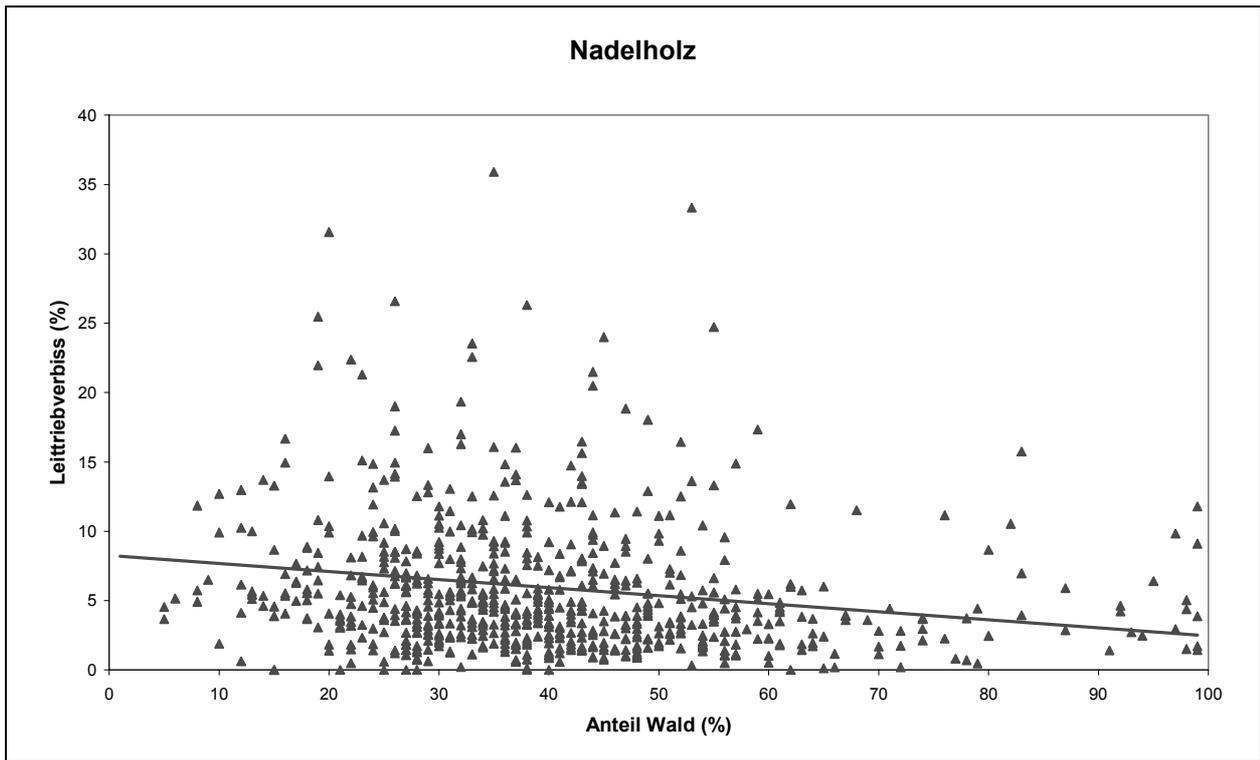


Abbildung 10: Zusammenhang zwischen Waldanteil und Leittriebverbiss beim Nadelholz. Jeder Datenpunkt entspricht einer Hegegemeinschaft.

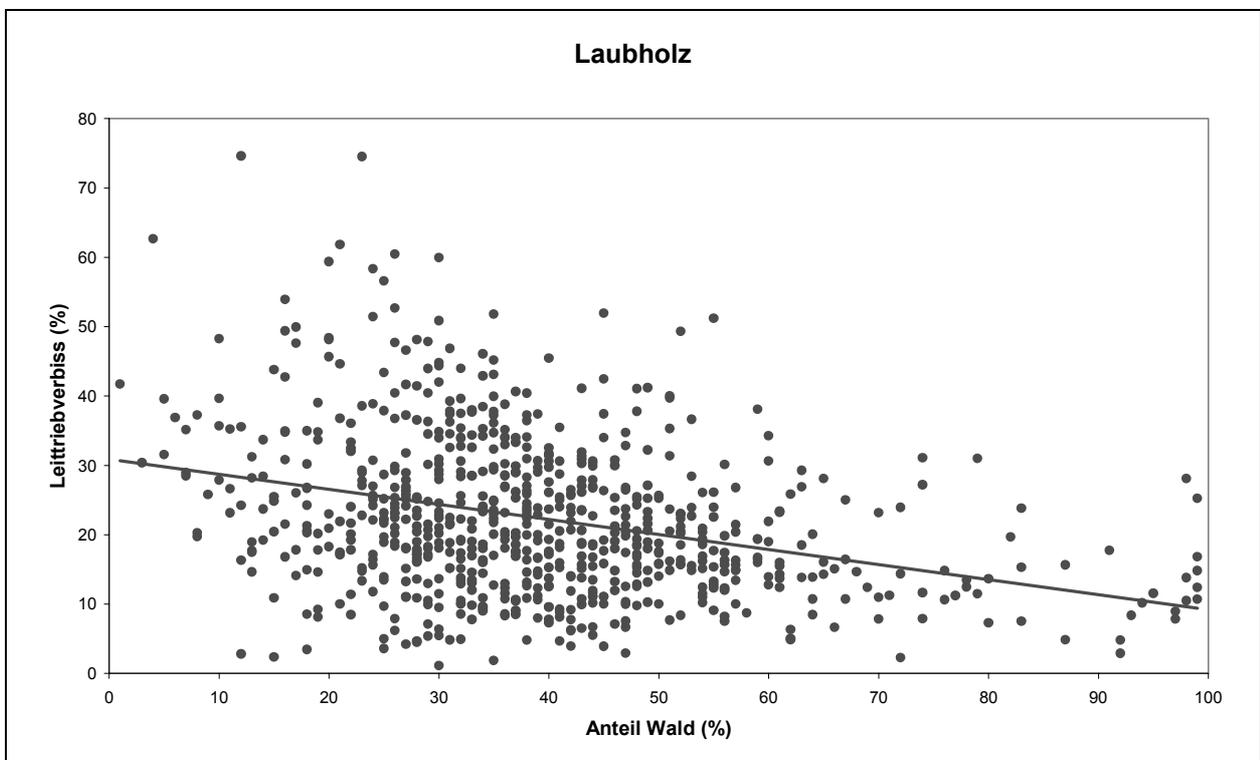


Abbildung 11: Zusammenhang zwischen Waldanteil und Leittriebverbiss beim Laubholz. Jeder Datenpunkt entspricht einer Hegegemeinschaft.

3.5 Baumartenzusammensetzung und Stammzahlen der Verjüngung

Baumartenanteile

Aus Abbildung 12 ist deutlich erkennbar, dass alle Baumarten, die für den Aufbau standortgerechter und stabiler Mischbestände von Bedeutung sind, in nennenswertem Anteil in der Verjüngung vertreten sind. Erfreulich ist, dass der Anteil von Tanne und Buche seit 1991 kontinuierlich zunimmt. Die verringerte Verbissbelastung spiegelt sich damit auch in einem steigenden Anteil der verbissempfindlichen Mischbaumarten wider. Im Jahr 2003 hat allerdings auch der Fichtenanteil, der bis 2000 zurückgegangen ist, wieder zugenommen. Die Fichte, die bayernweit kaum mehr verbissen ist, verjüngt sich vielerorts sehr intensiv auf natürliche Weise. Beim Laubholz ist insgesamt eine Trendumkehr zu beobachten. Nach Jahren kontinuierlicher Steigerung ist sein Anteil im Jahr 2003 wieder zurückgegangen. Der Rückgang betrifft hauptsächlich die Edellaubbäume und sonstige Laubbäume wie Birke, Weide und Aspe. Diese Baumarten haben bei der Wiederbewaldung der großen Kahlfelder nach den Stürmen Vivian und Wiebke im Jahr 1990 eine wichtige Rolle gespielt.

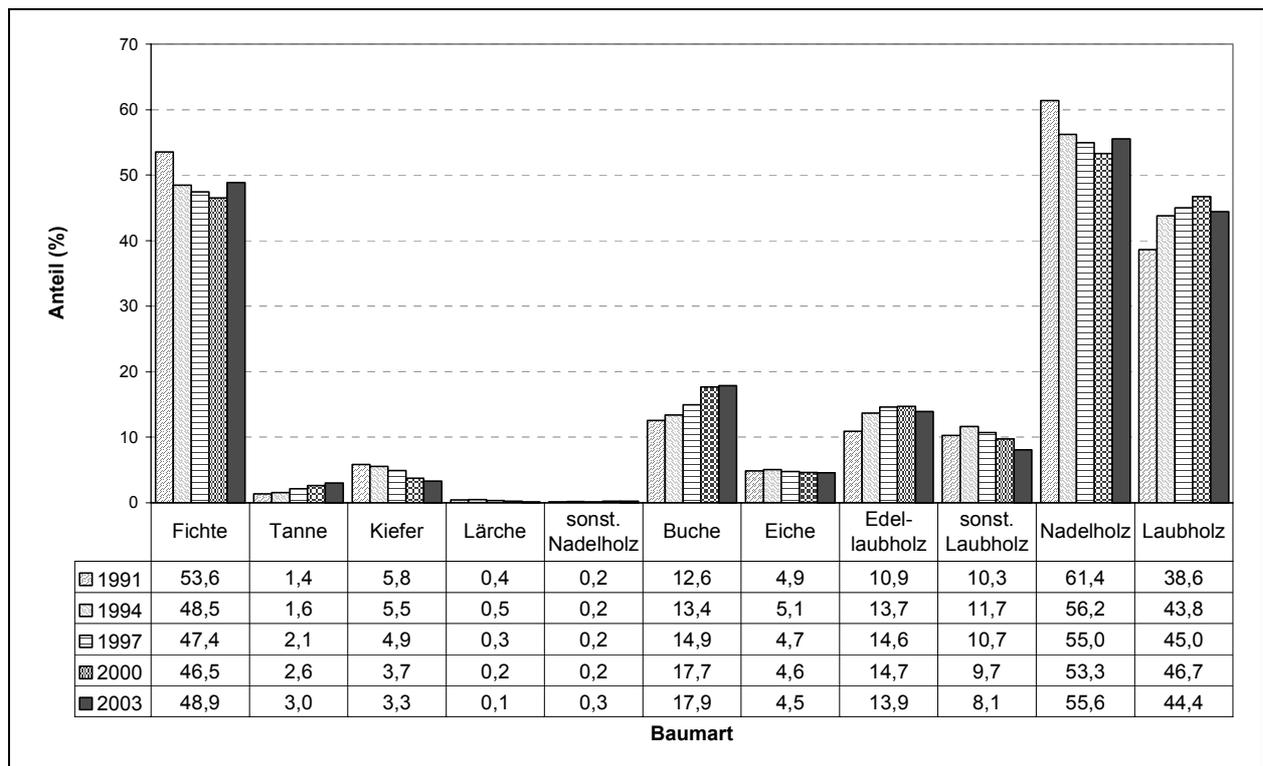


Abbildung 12: Baumartenanteile der aufgenommenen Pflanzen > 20 cm (1991 bis 2003)

Entwicklung der Stammzahlen

Abb. 13 zeigt die zeitliche Entwicklung der Stammzahlen je ha für die Pflanzen > 20 cm. Mit Ausnahme der Kiefer haben die Pflanzenzahlen bei allen Baumarten seit 1991 deutlich zugenommen. Die verringerte Verbissbelastung verbessert die Naturverjüngungsmöglichkeiten und führt zu einem Anstieg der Pflanzzahlen. Dies ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch von großem Vorteil. Auffallend ist der starke Anstieg der Pflanzzahlen der Fichte seit dem Jahr 2000. Obwohl auch die Stammzahlen der Laubbölder zugenommen haben, ist deshalb ihr prozentualer Anteil seit 2000 gesunken. Bei höheren Verbissbelastungen besteht damit die große Gefahr, dass die Mischbaumarten von der Fichte überwachsen werden und sich mehr oder weniger reine Fichtenwälder entwickeln. Die jagdlichen Anstrengungen sind deshalb unbedingt fortzusetzen, um das Aufwachsen der Mischbaumarten in Konkurrenz zur meist vorhandenen Fichtennaturverjüngung zu gewährleisten.

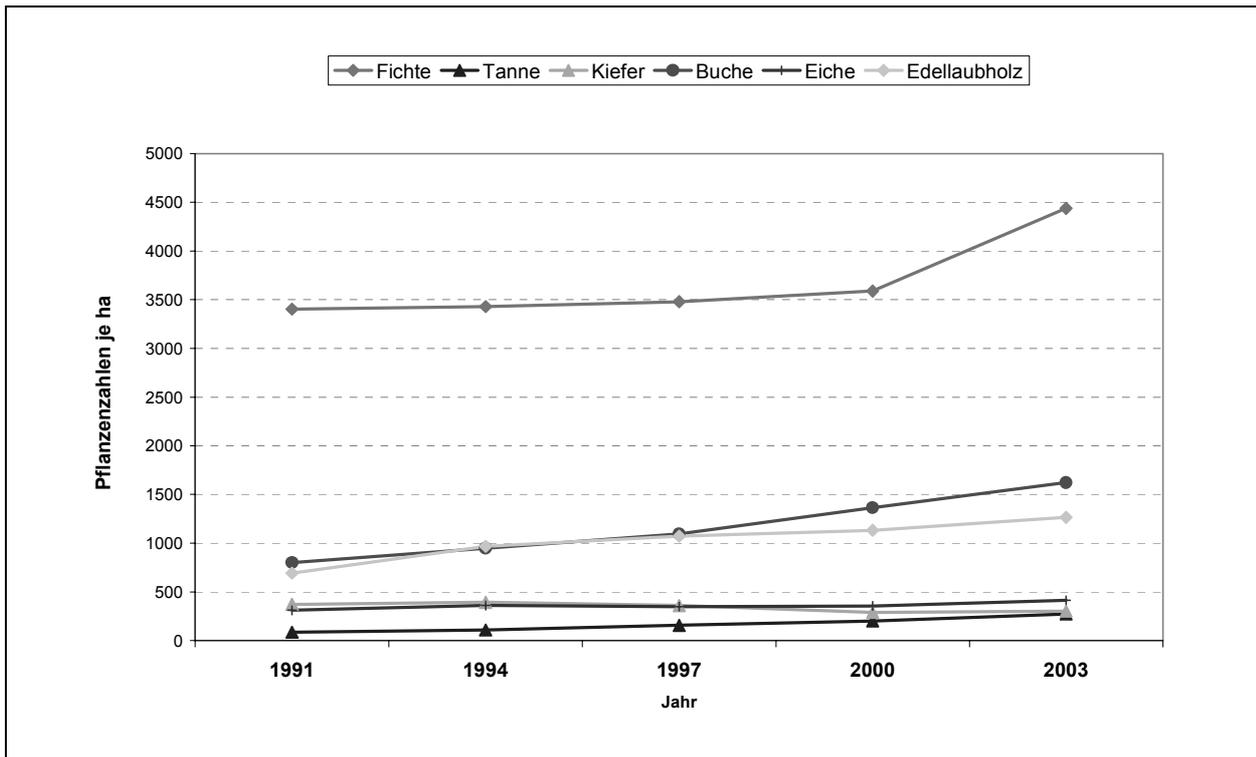


Abbildung 13: Stammzahlen je Hektar für die aufgenommenen Pflanzen > 20 cm

4 Erstellung der Forstlichen Gutachten

4.1 Inhalt

Ziel der Forstlichen Gutachten sind hegegemeinschaftswise Aussagen zur Verbissbelastung, die Schlussfolgerungen für die künftige Abschusshöhe zulassen. Die Stichprobenergebnisse stellen ein wichtiges Hilfsmittel dar, um die Forstlichen Gutachten auf eine möglichst objektive und nachvollziehbare Grundlage zu stellen. Ergebnisse, die auf einer Baumzahl von weniger als 50 Individuen beruhen, sind i. d. R. nicht statistisch abgesichert und werden nur als Tendenz gewertet. Aussagekraft erhalten die Stichprobenergebnisse erst durch eine differenzierte und auf die örtlichen Verhältnisse abgestellte Wertung in den Forstlichen Gutachten. Daher müssen neben dem Gesamtdurchschnitt der Verbissbelastung einer Hegegemeinschaft vor allem die baumartenweisen Ergebnisse betrachtet werden.

Zu beachten ist ferner, dass verfahrensbedingt die Verbissinventur mehrere Faktoren, die für die Beurteilung der Verbissbelastung von Bedeutung sind, nicht erfassen kann. Hierzu zählen z. B.:

- Das Ausbleiben der Naturverjüngung durch Totverbiss im Keimlingsstadium (Vergleich von gezäunten und nichtgezäunten Flächen),
- der Zäunungsanteil in der Hegegemeinschaft sowie die Notwendigkeit und Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen bei der Verjüngung gemischter Altbestände bzw. bei der Einbringung von Hauptbaumarten nach BJagdG,
- die Entwicklung der Abschüsse in den zurückliegenden Jahren,
- die Baumartenzusammensetzung und das Verjüngungspotenzial der Altbestände,
- waldbauliche Zielvorstellungen.

Im Forstlichen Gutachten werden zunächst die Inventurergebnisse und ihre zeitliche Entwicklung analysiert und anschließend in der „Zusammenfassenden Würdigung“ mit Aussagen zu den vorgenannten Punkten zusammengeführt. Nur dies ermöglicht es, eine verlässliche, die örtlichen Verhältnisse widerspiegelnde Einschätzung der Gesamtsituation zu geben. Ein schematischer Vergleich der hegegemeinschaftswisen Inventurauswertung mit großräumig festgesetzten Durchschnittswerten würde den an das Gutachten gestellten Anforderungen nicht gerecht.

Wesentliche Aussagen des Gutachtens sind die hegegemeinschaftsweises Einschätzung der Verbissbelastung und die daraus resultierende Abschussempfehlung.

4.2 Stufen der Verbissbewertung

Welche Anforderungen bei der Bewertung der Verbissbelastung zugrunde zu legen sind, ergibt sich aus den in den Jagdgesetzen festgelegten Zielen. Danach ist der Abschuss so zu regeln, dass die berechtigten Ansprüche der Forstwirtschaft auf Schutz gegen Wildschäden voll gewahrt bleiben. Im Wesentlichen heißt das, dass sich gemischte Altbestände ohne Schutzmaßnahmen verjüngen können müssen. Ebenso müssen Kulturen (Pflanzung, Saat) von Hauptbaumarten (nach BJagdG) ohne Schutz gegen Wildschäden möglich sein. Für die Höhe der Verbissbelastung ergibt sich daraus folgende Abstufung:

Deutlich zu hoch:

Bestimmende oder in großer Zahl vertretene Baumarten werden stark verbissen. Ihr Wuchs ist deutlich verzögert, u. U. kommt es zu Ausfall und starker Entmischung durch Verbiss. Häufig ist Totverbiss der Mischbaumarten bereits im Keimlingsstadium festzustellen.

Zu hoch:

Weniger gefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen, starker Verbiss an bevorzugten Baumarten, diese geraten ins Hintertreffen und werden überwachsen oder fallen aus; Entmischung ist gegeben.

Tragbar:

Verbiss an allen heimischen Baumarten kommt vor, die Wuchsverzögerung der Mischbaumarten durch Verbiss ist aber tolerierbar. Auch stärker gefährdete Baumarten entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

Günstig:

Auch an den Mischbaumarten ist nur geringer Verbiss feststellbar, sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf.

Für das aktive Einbringen vom Wild bevorzugt angenehmer, in der Hegegemeinschaft seltener Baumarten gelten andere Maßstäbe (vgl. § 32 Abs. 2 BJagdG). Hier kann ein unbehindertes Aufwachsen ohne Schutzvorrichtungen nicht gefordert werden.

4.3 Beurteilung der Inventurergebnisse

Verbissinventuren erfassen quasi als Momentaufnahme den aktuellen Zustand der Verjüngung. Entscheidend dabei ist die Frage, wie sich der Baumnachwuchs in den folgenden Jahren entwickeln kann. Dazu genügt es nicht festzustellen, wie viele Pflanzen in einem Jahr verbissen oder unverbissen sind. Es kommt vielmehr darauf an, die unterschiedliche Verbissgefährdung der verschiedenen Baumarten, ihr Wuchsverhalten und ihre Konkurrenzkraft in der Jugend sowie die Wahrscheinlichkeit und Auswirkung eines mehrfachen Verbisses richtig einzuschätzen. So können z. B. die Mischbaumarten Buche und Tanne bei starkem Verbiss gegenüber der weniger vererbissenen Fichte so stark im Wuchs zurückfallen, dass sie im Folgebestand nicht oder kaum noch vertreten sind. Wegen der sich von Jahr zu Jahr summierenden Verbissbelastung sind mittlere und höhere Verbissprozente insbesondere bei Mischbaumarten kritisch zu werten.

Um diese Zusammenhänge besser beurteilen zu können, hat Professor KENNEL¹ (TU München) aufbauend auf Überlegungen von HÖSL und WALDHERR² ein Simulationsmodell „Die Überlebensprognose“ entwickelt. Es veranschaulicht die Stammzahlentwicklung und die mittlere Höhe der verschiedenen Baumarten für unterschiedliche, jedoch über die Jahre gleich bleibende Verbisshöhen. Beispielhaft ist dies in Abb. 14 für Mischbestände mit Fichte, Buche und Tanne dargestellt.

¹ KENNEL, E. (2000): Die Überlebensprognose – Ein Verfahren zur Wertung von Verbissbefunden im Rahmen von Vegetationsgutachten, Freising, 51 S.

² HÖSL, G.; WALDHERR, M. (1994): Leittriebverbiss und Stammzahl – wie viel bleibt übrig? AFZ 4/1994, S. 180 bis 183.

Fichte – Buche – Tanne auf frischem Standort

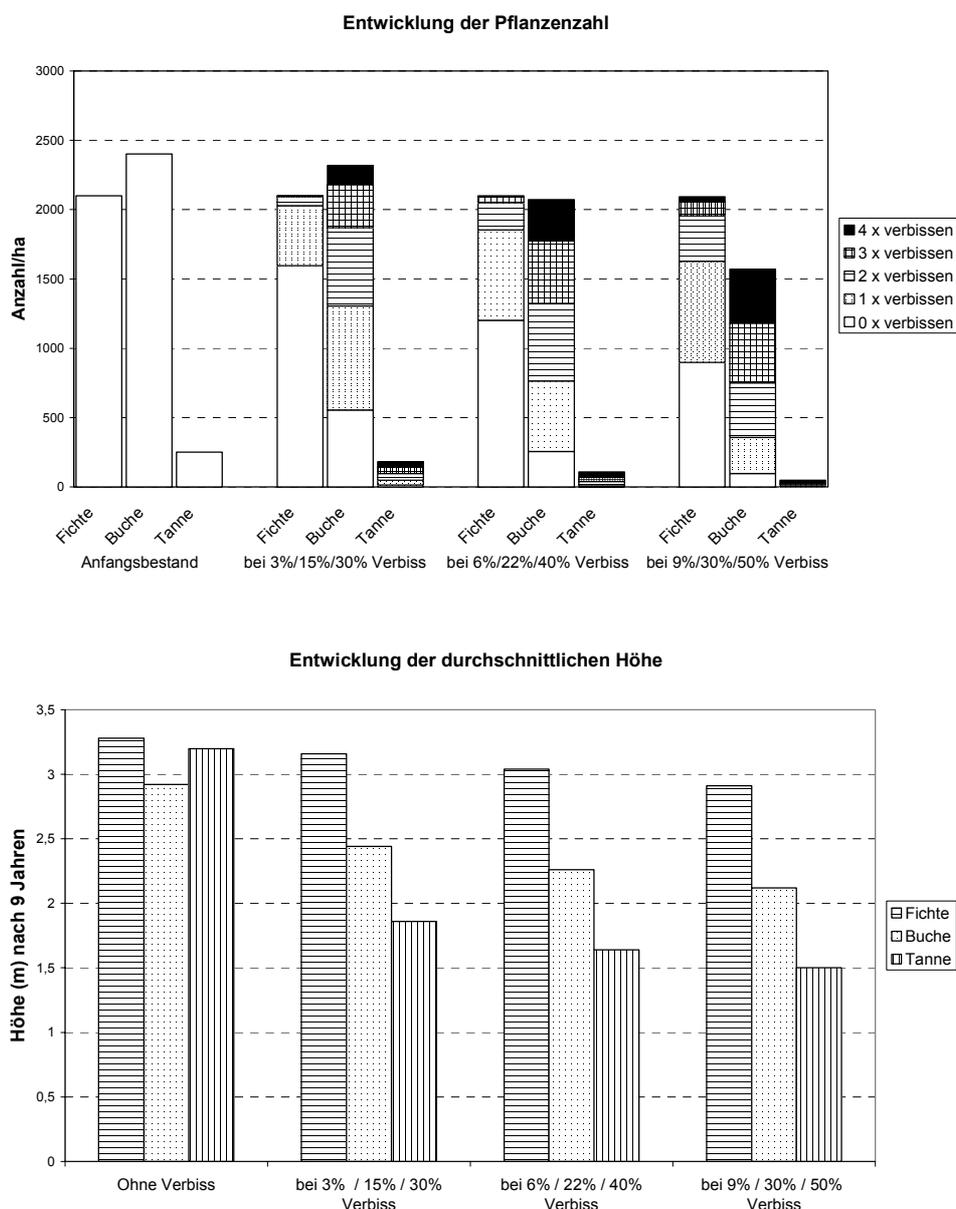


Abbildung 14: Entwicklung von Fichten-Buchen-Tannen-Verjüngungen, aus KENNEL (2000)

Bei dem Beispiel der Fichten-Buchen-Tannen-Verjüngung fallen bei mittlerem und höherem Verbiss die stark verbissenen Mischbaumarten rasch so stark zurück, dass sie im Folgebestand kaum mehr vorhanden sind.

Die Richtigkeit der Modellüberlegungen belegen die Zahlen der Verbissinventur (Tab. 1). Der Anteil der Tanne in der Höhengschicht unter 20 cm liegt im Bergwald seit 1991 in einer Größenordnung von 12 %. Dieser Anteil, der in etwa dem Tannenanteil der Altbestände entspricht, zeigt deutlich das Verjüngungspotenzial dieser Baumart. Mit zunehmender Höhe nimmt der Anteil der Tanne, die besonders verbissempfindlich ist, deutlich ab. Erfreulich ist, dass der Anteil der größeren Tannen seit 1991 kontinuierlich ansteigt. Dies zeigt, dass Verbesserungen möglich sind. Um die erreichten Erfolge nicht zu gefährden und die weiterhin nötigen Verbesserungen zu erreichen müssen die jagdlichen Anstrengungen aber unvermindert fortgesetzt werden.

Größenklasse	1991	1994	1997	2000	2003
	in %				
unter 20 cm	12	12	11	10	12
20 bis 50 cm	4	5	7	7	7
50 bis 80 cm	1	2	2	3	4
größer 80 cm	1	1	1	2	3

Tabelle 1: Prozentualer Anteil der Tannenverjüngung in verschiedenen Größenklassen im Bergwald

4.4 Abschussempfehlung

Neben der Verbissituation muss auch die bisherige Abschusshöhe im Forstlichen Gutachten berücksichtigt werden. So kann es z. B. bei vergleichbarer hoher Verbissbelastung sein, dass es in einer Hegegemeinschaft mit hohem Abschluss ausreicht diesen beizubehalten, während in einer Hegegemeinschaft mit bisher niedrigem Abschluss dieser erhöht oder gar deutlich erhöht werden muss. Auch kann sich hinter der Empfehlung „Abschluss beibehalten“ eine tolerierbare Verbissbelastung bei angemessenem Abschluss oder aber bei sehr hohem Abschluss eine noch zu hohe Verbissbelastung verbergen. Damit ist aus der Verbissbelastung allein noch kein direkter Schluss auf die Abschussempfehlung möglich. Um auch in dieser Situation die Gutachten für Außenstehende nachvollziehbar zu gestalten, wurde wiederum der Zusammenhang zwischen Zustand der Vegetation, Höhe der Verbissbelastung und Abschussempfehlung in Verbindung mit dem bisherigen Abschluss dargelegt.

Auf den oben beschriebenen Grundlagen wurde die Abschussempfehlung entsprechend den seit 1986 unveränderten Stufen abgegeben. Dies sind:

- **deutlich senken**
- **senken**
- **beibehalten**
- **erhöhen**
- **deutlich erhöhen**

Des Weiteren haben die Forstämter auf der Grundlage bekannter Verbisschwerpunkte darauf hingewiesen, wo künftig höhere Abschlüsse zur Verbissentlastung besonders notwendig sind.

5 Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2003

Die Ergebnisse der Forstlichen Gutachten 2003 sind nachfolgend sowie in den Anlagen 4, 9 und 10 dargestellt.

5.1 Höhe der Verbissbelastung

Abbildung 15 zeigt die Einschätzung der Verbissbelastung in den Forstlichen Gutachten.

Danach wird in 50 % aller bayerischen Hegegemeinschaften die Verbissbelastung als zu hoch oder deutlich zu hoch eingestuft. In 50 % aller Fälle konnte eine tragbare oder günstige Verbissbelastung festgestellt werden. Entsprechend den Ergebnissen der Verbissinventur sind die Veränderungen gegenüber dem Gutachten 2000 gering. Der Anteil der Hegegemeinschaften mit tragbarer oder günstiger Verbissbelastung hat geringfügig um drei Prozentpunkte zugenommen.

5.2 Abschussempfehlung

Die Abschussempfehlungen in den Forstlichen Gutachten zeigt Abbildung 16.

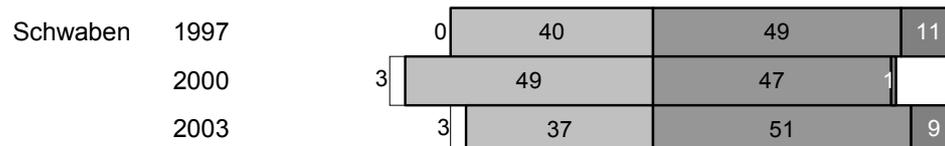
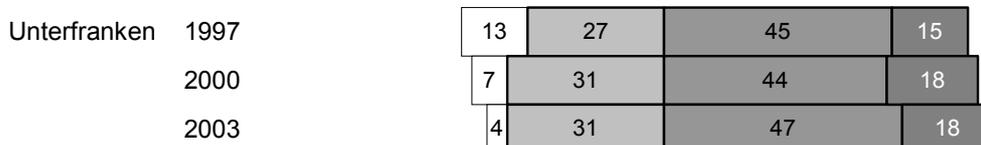
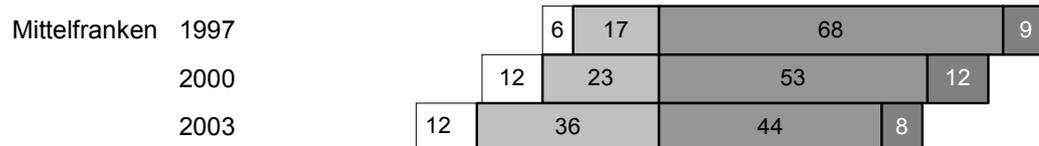
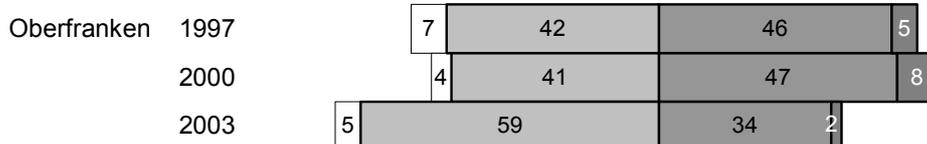
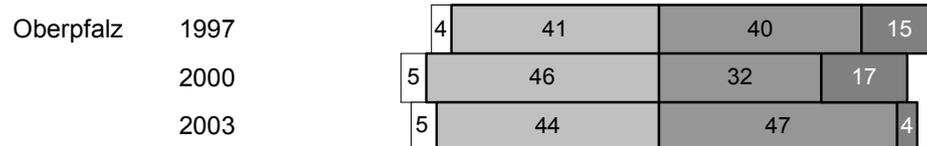
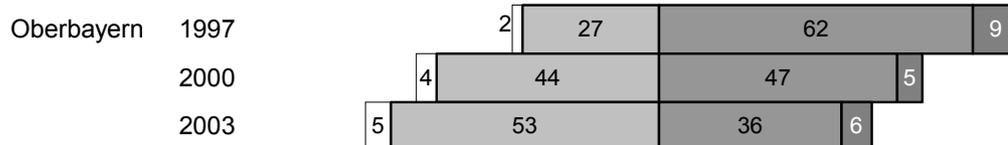
Danach konnte 2003 in 55 % aller Hegegemeinschaften ein gleich bleibender oder niedrigerer Schalenwildabschuss empfohlen werden. In 45 % aller Hegegemeinschaften ist eine weitere Anhebung des Abschusses aus forstfachlicher Sicht notwendig. Die Veränderungen gegenüber 2000 sind im landesweiten Durchschnitt gering. Der Anteil der Hegegemeinschaften, bei denen eine Erhöhung des Abschusses empfohlen wird, hat um 2 % zugenommen, der Anteil der Hegegemeinschaften, bei denen eine Senkung empfohlen wird, hat um 3 % zugenommen. Nach wie vor sind aber in fast der Hälfte aller Hegegemeinschaften noch weitere Anstrengungen notwendig, um die Verbissbelastung der Waldverjüngung auf ein tragbares Niveau zurück zu führen.

Hinter dem landesweiten nahezu gleich bleibenden Ergebnis verbergen sich jedoch erhebliche Veränderungen in einzelnen Hegegemeinschaften. In mehr als 50 % aller Hegegemeinschaften hat sich die Abschussempfehlung gegenüber 2000 verändert, wobei sich Verbesserung und Verschlechterung in etwa die Waage halten. Dies zeigt, dass verstärkt örtlich differenziert werden muss. Nach den Feststellungen der Forstämter in den Gutachten bestehen auch oft innerhalb der Hegegemeinschaften deutliche Unterschiede, auf die angemessen reagiert werden muss. In den Problembereichen sind Anhebungen der Abschüsse nötig. Darüber hinaus gilt es in Flächen mit tragbarer Verbissbelastung den erreichten Zustand zu halten.

Bayern



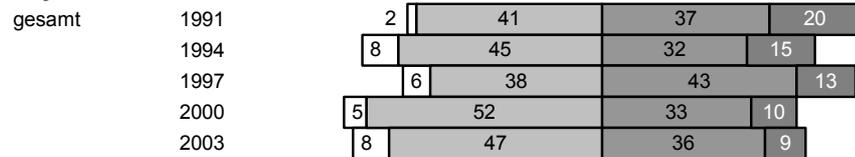
Regierungsbezirke



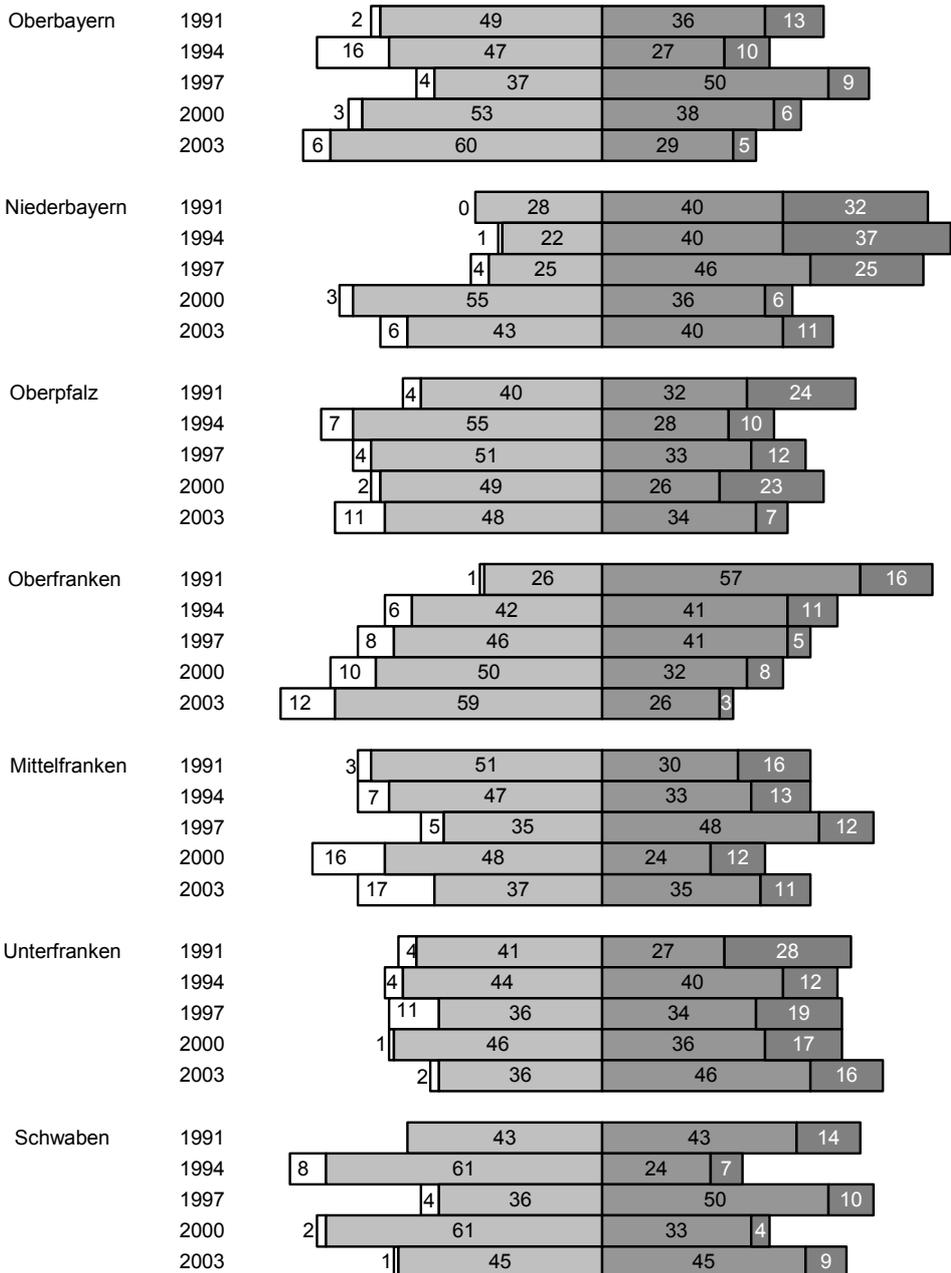
□ günstig □ tragbar ■ zu hoch ■ deutlich zu hoch

Abbildung 15: Einschätzung der Verbissbelastung (1997 bis 2003)

Bayern



Regierungsbezirke



senken
 beibehalten
 erhöhen
 deutlich erhöhen

Abbildung 16: Abschlussempfehlungen (1991 bis 2003)

6 Zusammenfassende Wertung und Schlussfolgerungen

Die diesjährigen Gutachten zeigen, dass nach dem deutlichen Rückgang der Verbissbelastung in den 1990er Jahren insgesamt keine weiteren Verbesserungen eingetreten sind. Da Mischbaumarten wie Buche, Edellaubbäume oder Tanne eine erhöhte Verbissbelastung aufweisen, ist die Gefahr der Entmischung der Waldverjüngung vielerorts nach wie vor gegeben.

Hinter den bayerischen Durchschnittszahlen verbergen sich erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen Hegegemeinschaften. Positive Beispiele zeigen, dass mit gemeinsamen Anstrengungen erhebliche Erfolge erzielt werden können. In Problembereichen sind die betroffenen Grundbesitzer und Jäger aufgefordert, nach Lösungen zu suchen, um das Aufwachsen der Mischbaumarten zu ermöglichen. In waldarmen Bereichen können neben der notwendigen Anpassung der Wildbestände auch ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung des Wildlebensraumes außerhalb des Waldes sinnvoll sein.

Entscheidend für weitere Verbesserungen bei der Waldverjüngung ist, dass sich Grundeigentümer und Revierinhaber gemeinsam ihrer Verantwortung stellen. Ziel ist dabei, den steuernden Einfluss des Staates auf das unbedingt Notwendige zu reduzieren und die Eigeninitiative der Beteiligten bestmöglich zu fördern. Im Rahmen eines Forschungsvorhabens wird zurzeit geprüft, ob auf einen behördlichen Abschussplan verzichtet werden kann. Das bisher auf 6 Hegegemeinschaften begrenzte Forschungsvorhaben wird ab 2004 auf weitere Hegegemeinschaften ausgedehnt.

Darüber hinaus sollen alle weiteren Möglichkeiten genutzt werden, bei der Abschussplanung die Eigenverantwortung der Bürger zu stärken. Deshalb wurde bei der Erarbeitung des Forstlichen Gutachtens auf die Beteiligung der Jäger und Grundeigentümer besonderer Wert gelegt. Der verlängerte Zeitraum für Aufstellung und Abstimmung der Abschusspläne soll insbesondere für gemeinsame Revierbegänge genutzt werden. Wichtige Grundlage für sachliche Diskussionen sind dabei die Forstlichen Gutachten, die statistisch abgesicherte Zahlen für die Beurteilung der Waldverjüngung liefern.

Das seit 1986 durchgeführte Forstliche Gutachten hat sich bewährt. Es ist entscheidende Grundlage für die Abschussplanung. Die bisher erzielten Verbesserungen wären ohne die objektiven Gutachten, die zu einer Versachlichung der Diskussion geführt haben, nicht denkbar gewesen. Trotz der erzielten Fortschritte weist aber noch die Hälfte aller Hegegemeinschaften eine nicht tragbare Verbissbelastung auf. Das forstliche Gutachten ist eine wichtige Voraussetzung für die weiterhin notwendigen Verbesserungen und soll auch in drei Jahren wieder durchgeführt werden.

Auswertung für Bayern 2003

Anzahl Probebestände: 25 700, davon in der Auswertung 22 154 = 86,2 %
Pflanzen größer oder gleich 20 cm Höhe

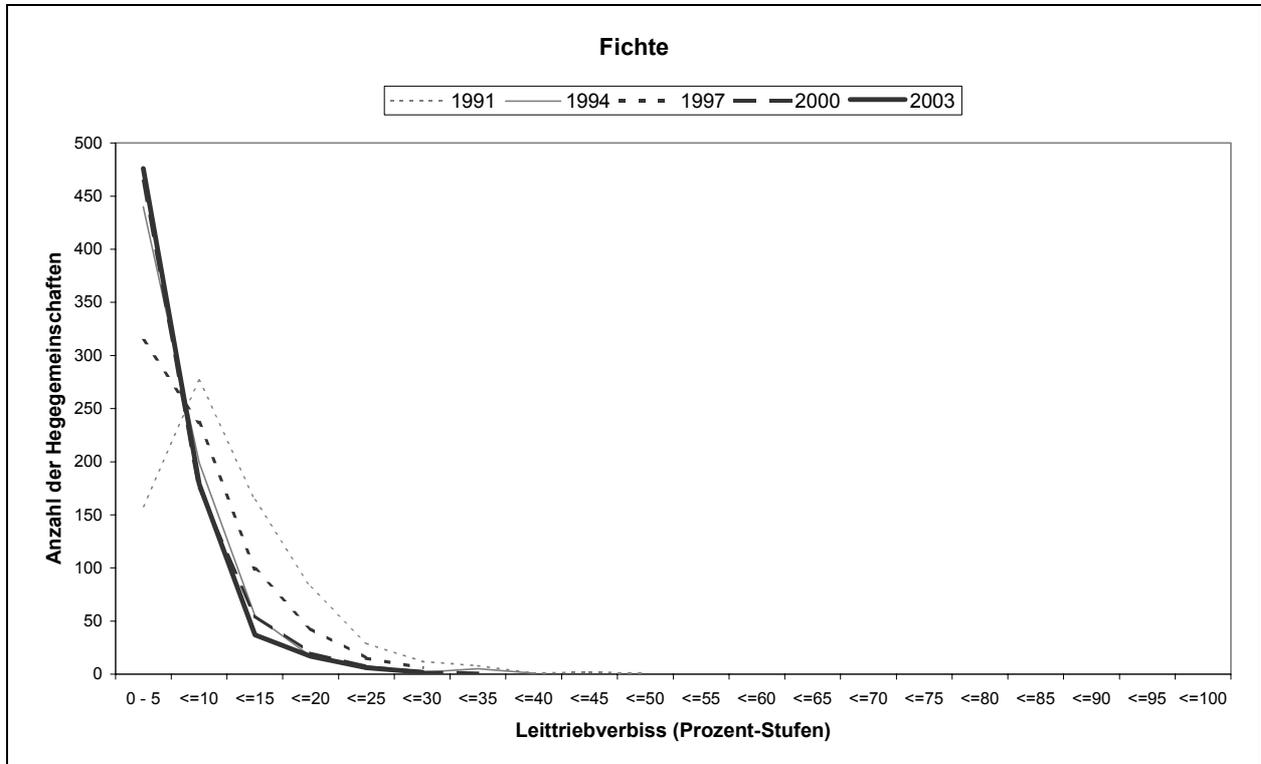
Baumart	Anzahl aufgenommene Pflanzen	Anteil %	Pflanzen mit Leittrieb- verbiss	% -Satz von Spalte 1	Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	% -Satz von Spalte 1	Pflanzen mit Fegeschaden	% -Satz von Spalte 1	Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden	% -Satz von Spalte 1	Pflanzen mit Leittriebverbiss und/oder Fegeschaden	% -Satz von Spalte 1
Fichte	812 114	48,9	33 867	4,2	145 387	17,9	2 358	0,3	146 821	18,1	35 994	4,4
Tanne	49 589	3,0	9 704	19,6	18 266	36,8	298	0,6	18 420	37,1	9 931	20,0
Kiefer	55 202	3,3	2 245	4,1	4 370	7,9	869	1,6	5 114	9,3	3 063	5,5
Lärche	2 263	0,1	161	7,1	331	14,6	208	9,2	499	22,1	345	15,2
sonst. Nadelholz	4 183	0,3	537	12,8	1 148	27,4	393	9,4	1 433	34,3	884	21,1
Buche	296 818	17,9	41 177	13,9	90 198	30,4	346	0,1	90 393	30,5	41 457	14,0
Eiche	75 554	4,5	19 844	26,3	39 312	52,0	122	0,2	39 361	52,1	19 927	26,4
Edellaubholz	231 278	13,9	61 981	26,8	112 768	48,8	392	0,2	112 946	48,8	62 245	26,9
sonst. Laubholz	134 489	8,1	37 286	27,7	61 242	45,5	601	0,4	61 553	45,8	37 729	28,1
Nadelholz	923 351	55,6	46 514	5,0	169 502	18,4	4 126	0,4	172 287	18,7	50 217	5,4
Laubholz	738 139	44,4	160 288	21,7	303 520	41,1	1 461	0,2	304 253	41,2	161 358	21,9
gesamt	1 661 490	100,0	206 802	12,4	473 022	28,5	5 587	0,3	476 540	28,7	211 575	12,7

Baumart	Anzahl aufgenommene Pflanzen	Anteil %	Pflanzen mit Fegeschaden	% -Satz von Spalte 1	Pflanzen mit Verbiss über Verbisshöhe	% -Satz von Spalte 1
Fichte	51 047	29,3	525	1,0		
Tanne	2 792	1,6	69	2,5		
Kiefer	11 133	6,4	525	4,7		
Lärche	893	0,5	138	15,5		
sonst. Nadelholz	707	0,4	104	14,7		
Buche	38 094	21,9	435	1,1		
Eiche	7 496	4,3	249	3,3		
Edellaubholz	27 273	15,7	1 369	5,0		
sonst. Laubholz	34 498	19,8	2 407	7,0		
Nadelholz	66 572	38,3	1 361	2,0		
Laubholz	107 361	61,7	4 460	4,2		
gesamt	173 933	100,0	5 821	3,3		

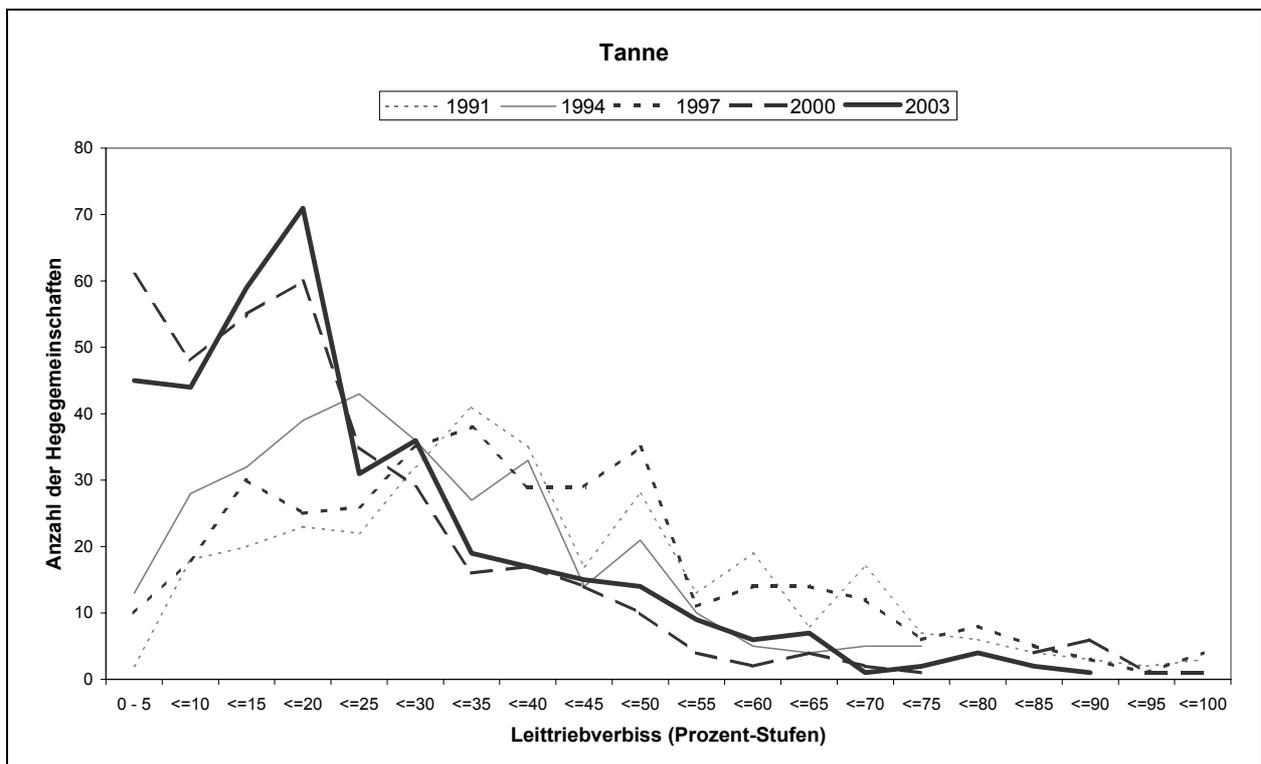
Baumart	Anzahl aufgenommene Pflanzen	Anteil %	Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	% -Satz von Spalte 1	Pflanzen kleiner 20 cm Höhe	% -Satz von Spalte 1
Fichte	184 869	52,4	8 046	4,4		
Tanne	18 934	5,4	2 573	13,6		
Kiefer	7 632	2,2	487	6,4		
Lärche	109	0,0	8	7,3		
sonst. Nadelholz	291	0,1	42	14,4		
Buche	41 922	11,9	4 792	11,4		
Eiche	27 266	7,7	5 315	19,5		
Edellaubholz	55 108	15,6	9 250	16,8		
sonst. Laubholz	16 356	4,6	3 706	22,7		
Nadelholz	211 835	60,1	11 156	5,3		
Laubholz	140 652	39,9	23 063	16,4		
gesamt	352 487	100,0	34 219	9,7		

Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1991 bis 2003

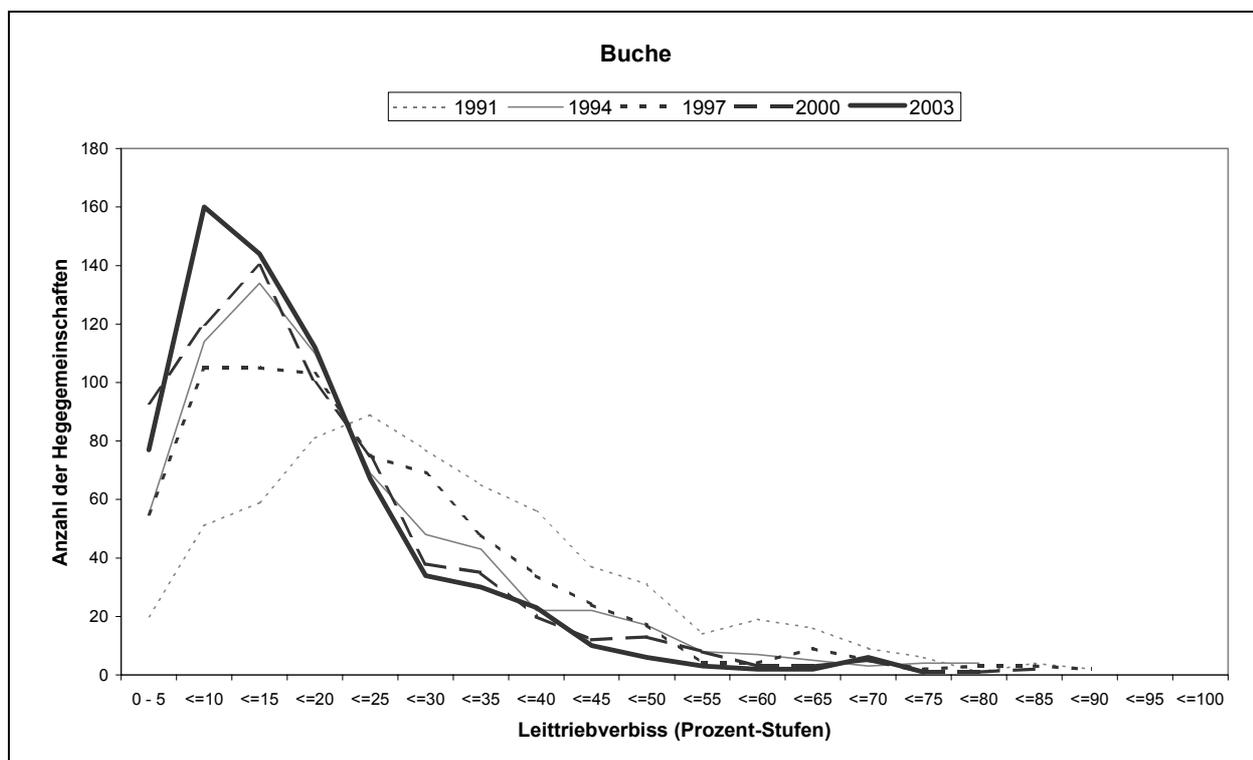
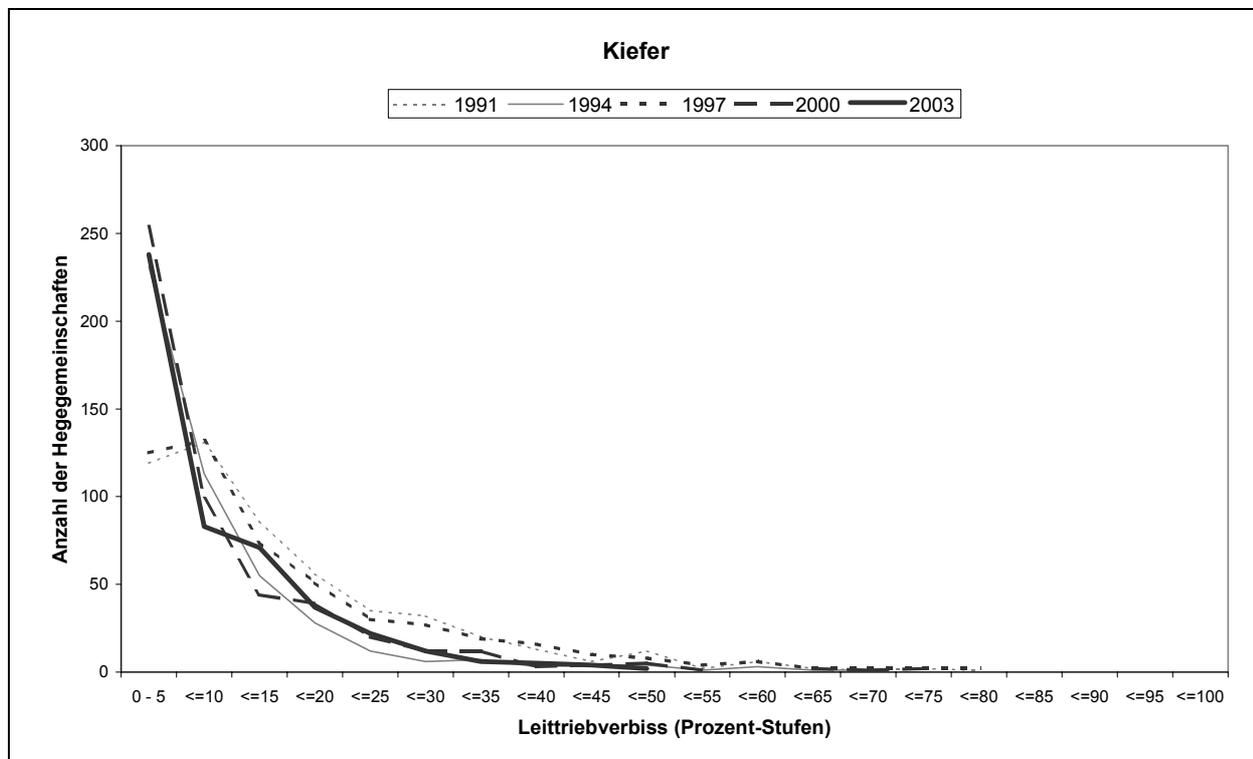
Anlage 2.1



Anlage 2.2

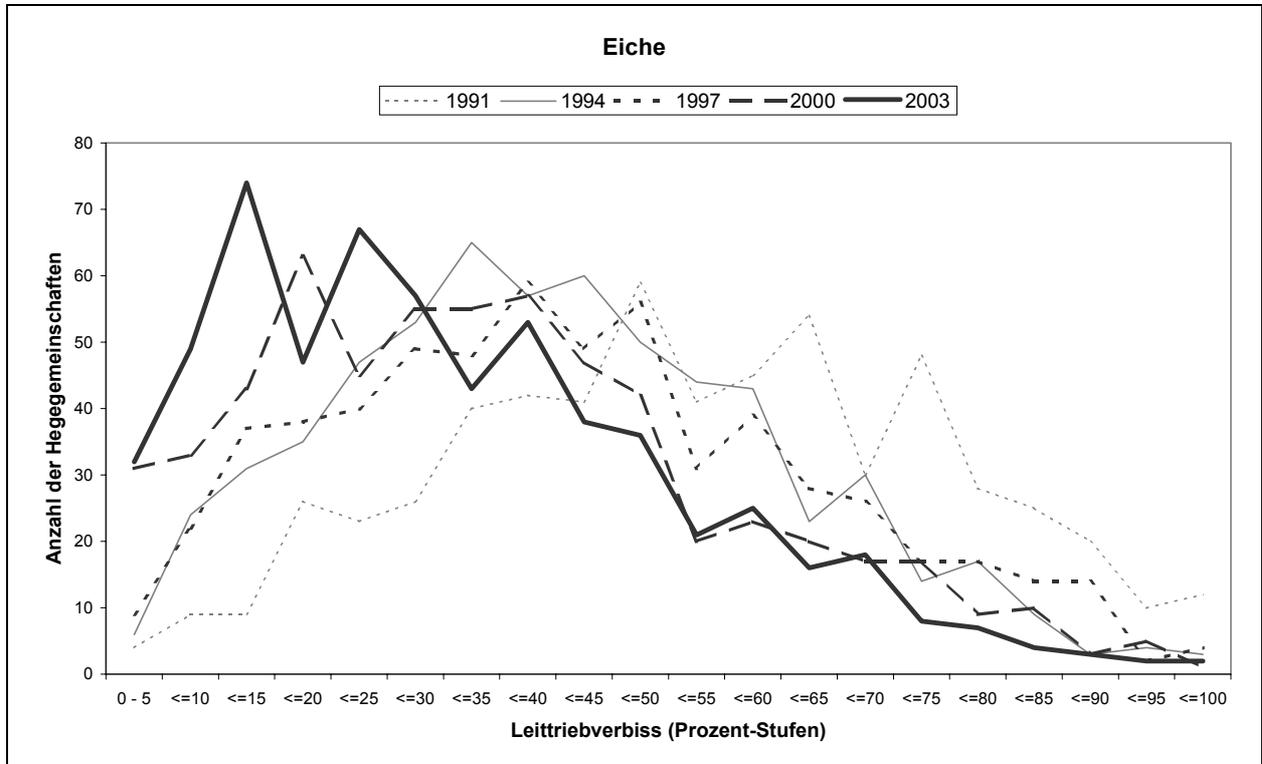


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften nach Leittriebverbiss 1991 bis 2003

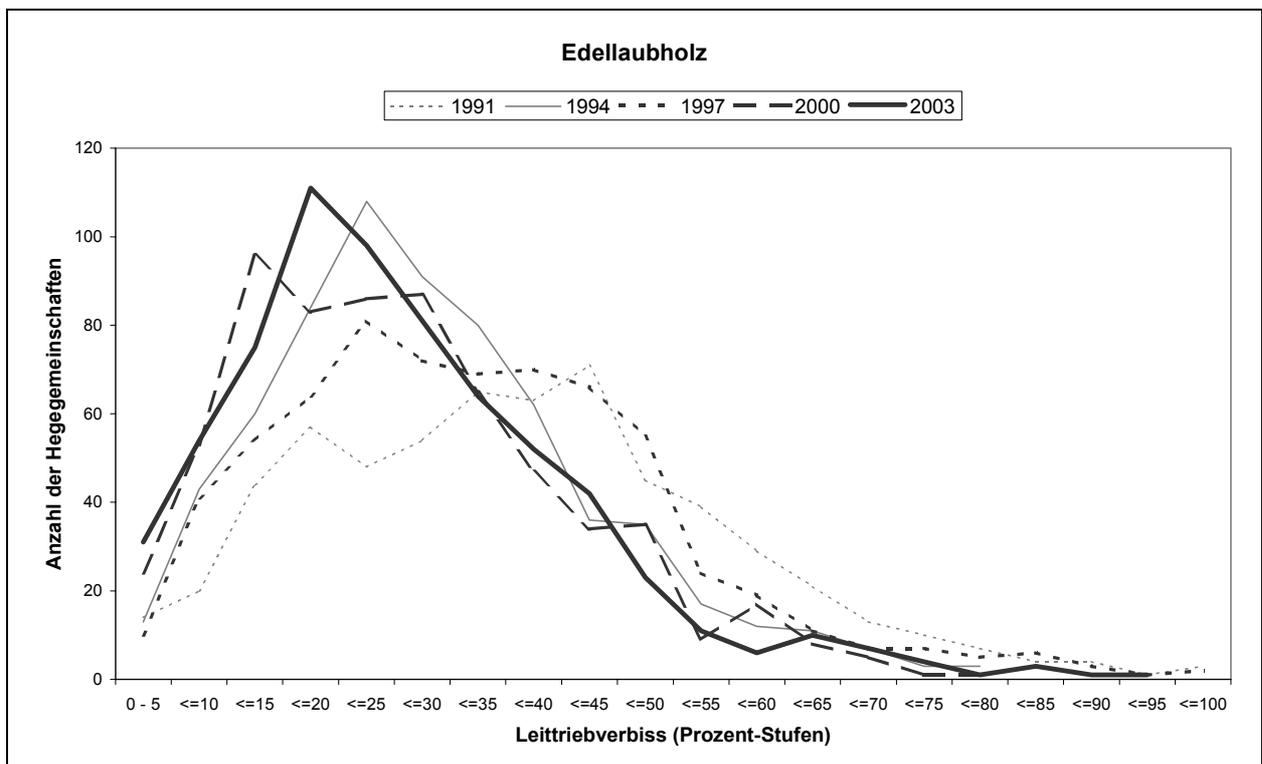


Häufigkeitsverteilung der Hegegemeinschaften
nach Leittriebverbiss 1991 bis 2003

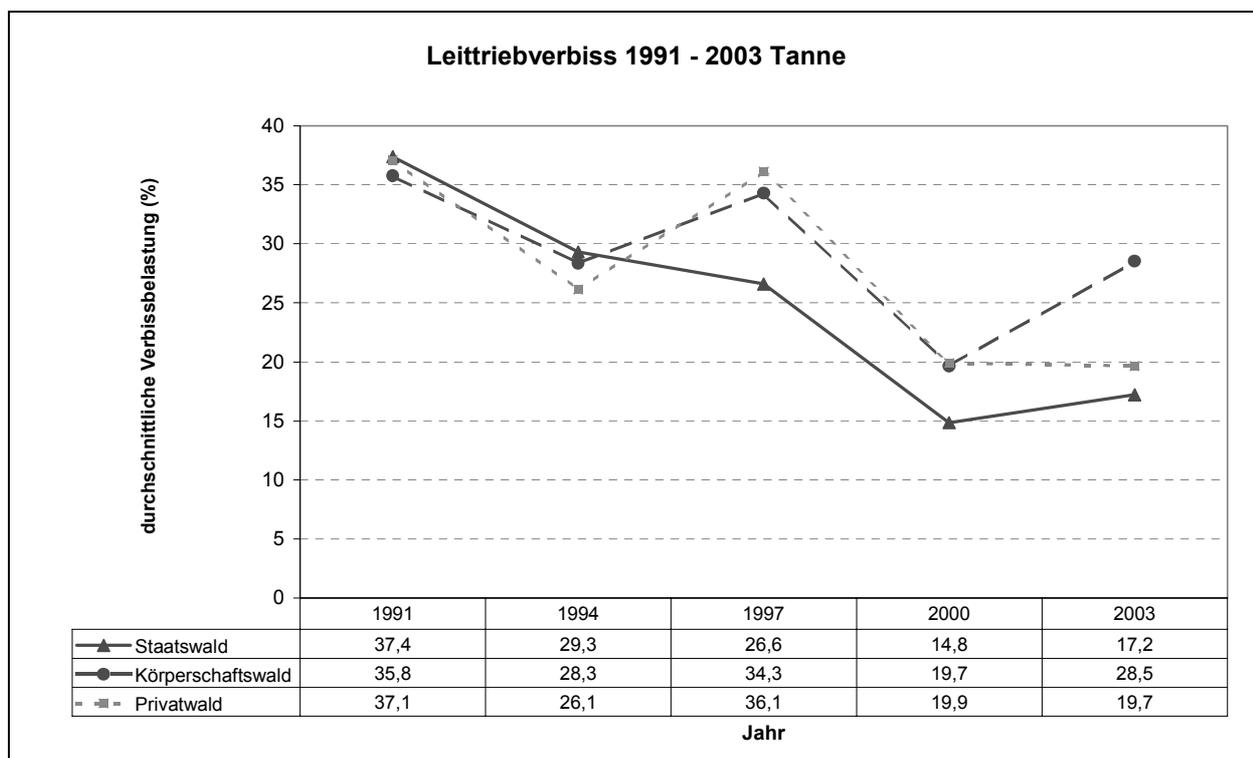
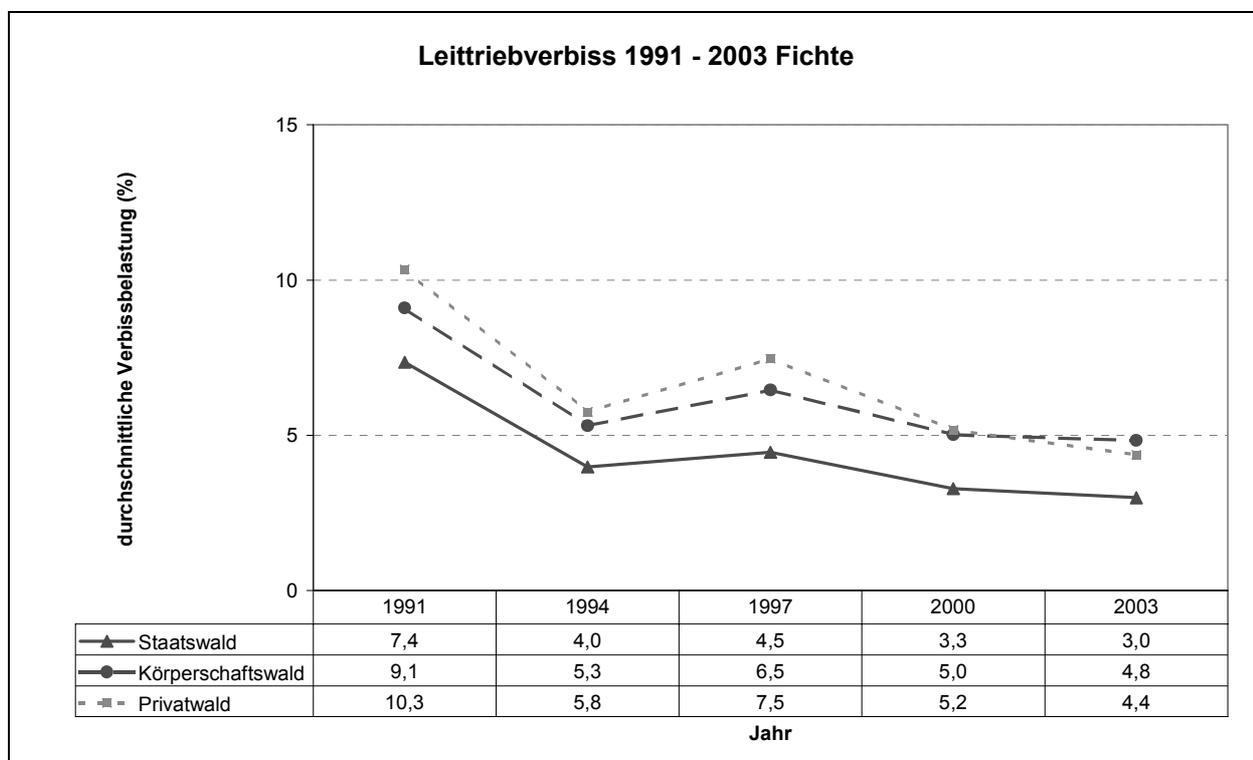
Anlage 2.5



Anlage 2.6

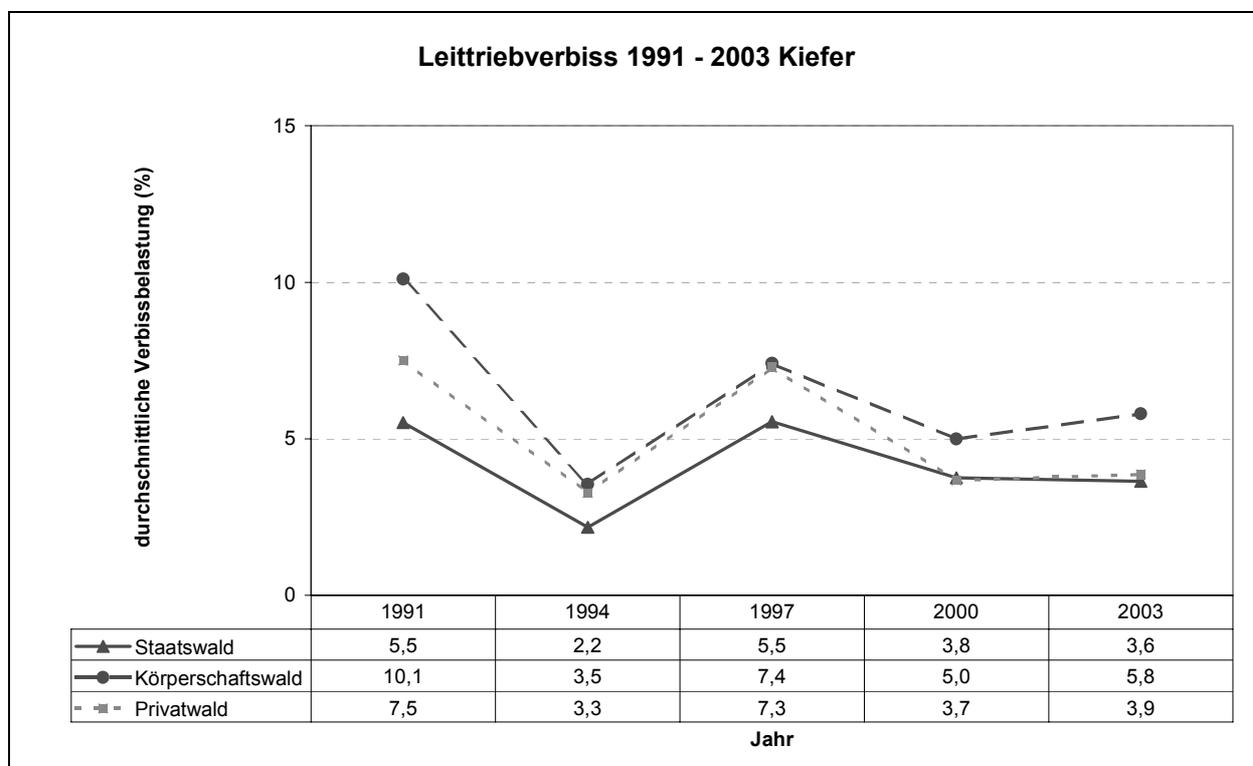


**Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2003
verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten**

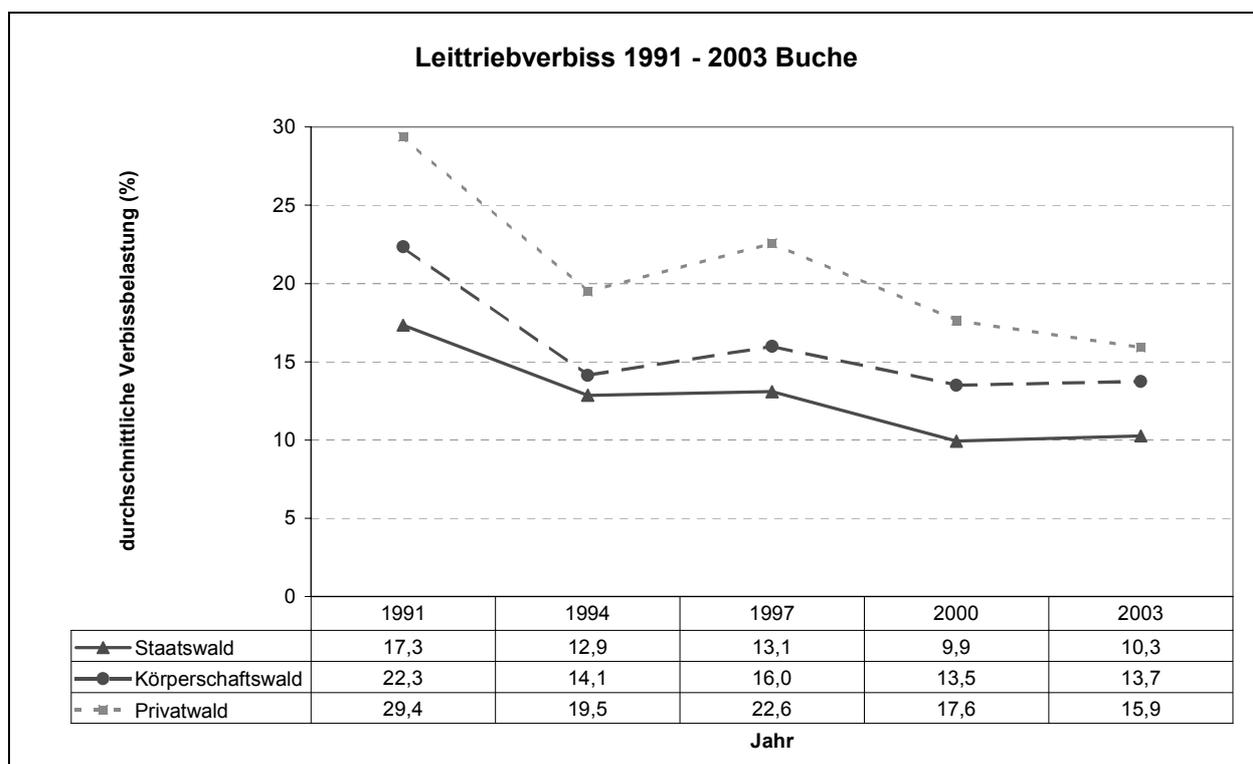


Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2003 verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten

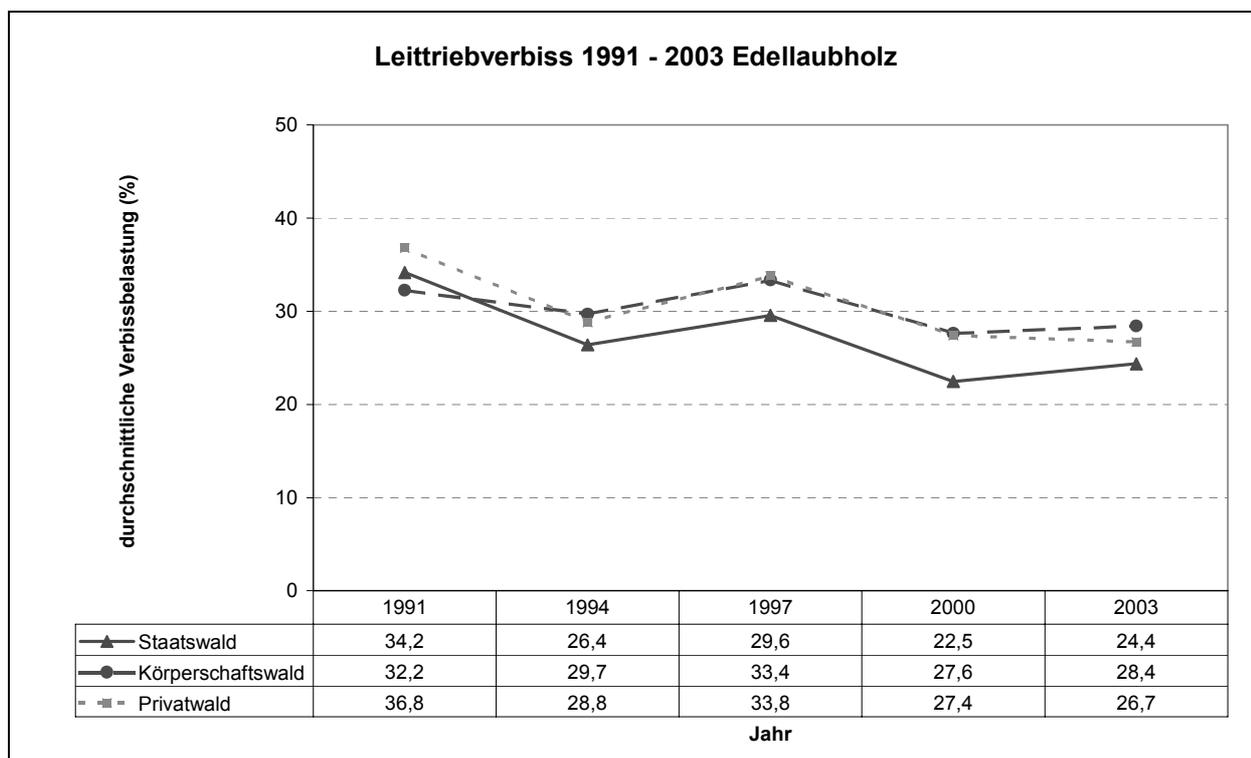
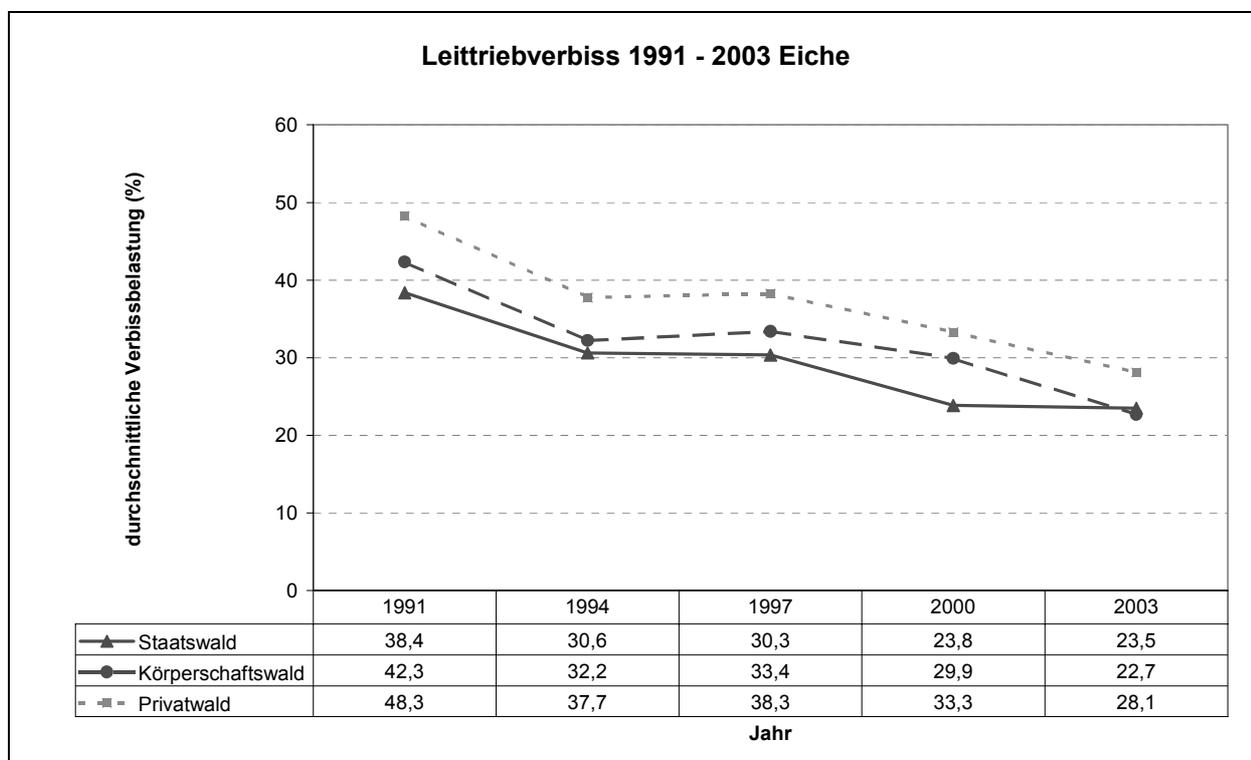
Anlage 3.3



Anlage 3.4



**Zeitreihe des Leittriebverbisses 1991 bis 2003
verschiedener Waldbesitzarten für ausgewählte Baumarten**



Ergebnisse der Verbissinventur und der Vegetationsgutachten nach Hegegemeinschaften im Jahr 2003

Werte, die auf weniger als 10 Bäumen basieren, sind nicht dargestellt; grau hinterlegte Werte basieren auf einer Aufnahme von mindestens 10 bis max. 50 Bäumen und dürfen aus statistischen Gründen nur als Tendenz gewertet werden.

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung	
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel- laub- holz	sonst. Laub- holz	Nadel- holz	Laub- holz	ge- sam			
Oberbayern																
Kreisfreie Stadt Ingolstadt (161)																
1	31	16	Stadt Ingolstadt					11	26	12			24	24	tragbar	beibehalten
Kreisfreie Stadt München (162)																
2	37	37	Stadt München	5		0	3	12	25	17	5	20	16		tragbar	beibehalten
Landkreis Altötting (171)																
3	30	30	Altötting	2	14	8	13	41	26	23	7	21	17		tragbar	beibehalten
4	33	30	Burghausen	10	22	25	12	37	23	35	12	17	15		zu hoch	erhöhen
5	35	30	Feichten a. d. Alz	7	15	15	23	30	20	35	9	25	14		tragbar	beibehalten
6	34	32	Pleiskirchen	10	40	15			35	18	10	28	15		zu hoch	erhöhen
7	32	31	Reischach	6	31	9	15		37	19	9	18	14		tragbar	beibehalten
8	29	29	Holzfelder- und Daxentaler Forst	9	33	12	5		22	22	9	11	10		tragbar	erhöhen
9	30	30	Altöttinger- und Alzgerner Forst	0	26	13	4	59	12	15	2	17	7		günstig	beibehalten
Landkreis Berchtesgadener Land (172)																
10	39	39	Berchtesgadener Täler	3	12		7		20	23	4	16	14		tragbar	beibehalten
11	37	37	Saalachtal	0	2		7		17	12	1	12	9		günstig	beibehalten
12	30	30	Stoißer Achantal	2	13		12	6	23	22	6	19	15		zu hoch	erhöhen
13	35	34	Oberes Surtal	1	6		5	13	9	10	2	8	6		tragbar	beibehalten
14	42	39	Unteres Surtal	2	18	0	20	17	18	18	3	19	13		tragbar	beibehalten
811	84	84	HHG Berchtesgaden	2	4		7		18	17	2	15	12		tragbar	senken
992	30	30	Nationalpark Berchtesgaden	1	11		15		23	27	3	23	14		zu hoch	erhöhen
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (173)																
15	32	31	Tölz – Ost	5	13		7		20	29	7	16	12		tragbar	beibehalten
16	31	31	Tölz – West	2	17	6	5		12	19	4	12	6		tragbar	beibehalten
17	35	34	Kochel	1	15		5		17	19	4	11	7		tragbar	beibehalten
18	34	34	Lenggries – Ost	0	15		4		20	16	4	14	8		tragbar	beibehalten
19	38	38	Lenggries – West	1	16		9		23	16	2	14	8		tragbar	beibehalten
20	39	34	Egling	3	19	0	4		12	10	4	6	5		tragbar	beibehalten
21	40	36	Dietramszell	1	13		6	38	16	29	3	13	6		tragbar	beibehalten
22	26	23	Münzing	2		12	11	47	23	15	2	14	8		tragbar	beibehalten
23	34	33	Eurasburg	3	15	0	17	55	22	39	3	24	10		tragbar	beibehalten
24	36	35	Königsdorf	3	10	14	11	40	25	28	3	18	8		tragbar	beibehalten
805	121	120	HHG Isarwinkel	1	15		7		20	17	4	13	8		tragbar	beibehalten
Landkreis Dachau (174)																
25	38	26	HG I Indersdorf	4	15	4			3	4	2	4	4		tragbar	beibehalten
26	30	24	HG II Odelzhausen	4	17	7	14	40		29	4	21	6		tragbar	beibehalten
27	28	13	HG III Dachau	5			0		39	41	5	37	19		zu hoch	beibehalten
28	32	20	HG IV Ampermoching	13			68	77	83	56	13	75	23		zu hoch	erhöhen
29	30	25	HG V Haimhausen	4	15	0			4		4	3	4		tragbar	beibehalten
30	37	10	HG VI Altomünster	8	8					60	8	48	9		tragbar	beibehalten
31	32	23	HG VII Großberghofen	8			0			33	8	31	9		tragbar	beibehalten
Landkreis Ebersberg (175)																
32	32	29	Vorm Holz	6	0	6	38	60	11	23	6	18	9		zu hoch	erhöhen
33	36	34	Sauberg	5		0	12	31	16	24	5	16	8		zu hoch	beibehalten
34	40	32	Atteltal	2	26		20	31	12	19	4	19	6		zu hoch	beibehalten
35	38	37	Glonnatal	3	22		9	57	14	21	4	13	6		zu hoch	beibehalten
36	40	39	Königseiche	2			4	4	16	22	2	8	3		tragbar	beibehalten
Landkreis Eichstätt (176)																
37	35	26	Altmannstein	3	35		7	4	23	8	4	8	5		tragbar	beibehalten
38	35	32	Pondorf	2			7	4	8	21	3	8	4		günstig	senken
39	27	26	Beilngries – Süd	4	50		27	34	38	37	4	31	11		deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
40	37	31	Kinding	9	41		10		32	45	10	12	11		tragbar	beibehalten
41	39	35	Kipfenberg	6			10	10	3	40	6	9	7		tragbar	beibehalten
42	29	26	Gungolding	6		5	13	56	74	48	6	18	10		zu hoch	erhöhen
43	35	32	Hofstetten	8			18		16	55	8	20	12		zu hoch	erhöhen
44	32	30	Eichstätt – Nord	5	0		24	65	19	15	5	23	10		zu hoch	erhöhen
45	36	31	Eichstätt – Süd	4		0	6	60	9	39	4	14	7		zu hoch	erhöhen
46	34	18	Titting	10			31	50	26	29	10	30	17		deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
47	32	22	Stammham	5			20	20	15	15	5	16	9		tragbar	beibehalten
48	34	30	Kösching	4			14	11	18	19	4	16	9		tragbar	beibehalten
49	21	17	Pförring	14					54		15	54	43		zu hoch	erhöhen
50	39	36	Dollnstein	5			29		49	60	5	34	25		zu hoch	deutlich erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Landkreis Eichstätt (176)															
51	36	35	Schernfeld	5			15	23	31	17	5	16	13	zu hoch	erhöhen
52	30	24	Beilngries – Nord	5			9	58	23	27	5	15	12	tragbar	beibehalten
827	35	34	HHG Mendorf	2			7	11	10	19	2	8	4	tragbar	beibehalten
828	24	18	HHG Stammham	5			20		21	14	6	20	11	tragbar	beibehalten
829	21	21	HHG Kösching	4			14	11	24	17	4	16	8	tragbar	beibehalten
830	15	14	HHG Kipfenberg	7			12		0		6	11	8	tragbar	beibehalten
Landkreis Erding (177)															
53	34	27	Erding – Ost	4	20				19	16	5	19	8	zu hoch	erhöhen
54	40	39	Erding – Süd	13	28	0	27	52	27	14	13	25	16	zu hoch	erhöhen
55	31	23	Erding – West	5				72	36	46	5	40	22	zu hoch	erhöhen
56	38	32	Dorfen	3	43	12	10	13	13	25	6	16	7	zu hoch	erhöhen
57	39	33	Taufkirchen/Vils	4			16	6		17	4	15	4	deutlich zu hoch	erhöhen
58	40	38	Isen	4	17	1	23	22	9	16	5	14	7	zu hoch	erhöhen
Landkreis Freising (178)															
59	32	25	Massenhäuser	3	16		10	26	20	59	4	22	7	zu hoch	erhöhen
60	35	29	Hohenkammer	10	53		56	36	43	53	10	48	15	zu hoch	erhöhen
61	39	21	Kirchdorf	5		0	32	73	59	43	5	51	21	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
62	37	19	Attenkirchen	21		19			88	40	21	75	25	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
63	37	29	Mauern	2	20	0		0		1	2	1	2	zu hoch	beibehalten
64	30	30	Moosburg	5	20	30	9	16	17	20	6	17	13	zu hoch	erhöhen
65	37	35	Freising	6		0			20	19	5	20	17	tragbar	beibehalten
66	31	18	Au/Hallertau	2		3	21		49		2	45	5	zu hoch	erhöhen
Landkreis Fürstenfeldbruck (179)															
67	34	29	Nord – West	6		10	40	38	17	26	6	27	9	tragbar	beibehalten
68	31	24	Nord – Ost	4				36	24	44	5	28	9	zu hoch	beibehalten
69	32	26	Süd – Ost	13					23	48	13	29	14	zu hoch	erhöhen
70	38	32	Süd – West	9			8		13	12	10	10	10	tragbar	beibehalten
Landkreis Garmisch-Partenkirchen (180)															
71	52	51	Werdenfels-Süd (= HHG 802)	3	4	0	22		32	34	3	27	16	tragbar	beibehalten
72	41	41	Werdenfels-West (= HHG 803)	8	24		14		32	27	8	23	15	tragbar	erhöhen
73	40	37	Werdenfels-Nord	8	30	0	19		50	26	8	33	15	zu hoch	beibehalten
74	36	30	Werdenfels-Ost (= HHG 804)	4	39		17		38	22	6	29	23	zu hoch	erhöhen
Landkreis Landsberg a. Lech (181)															
77	28	20	Landsberg a. Lech	5		0	11	9	2	0	5	4	4	günstig	senken
78	32	21	Lechfeld	8			0	33	8	6	8	8	8	günstig	senken
79	32	25	Paartal	5			20	8	26	31	5	22	13	zu hoch	erhöhen
80	35	33	Windach	3		6	19	48	21	45	3	25	15	zu hoch	erhöhen
81	33	27	Ammersee	4		7	12	63	23	22	5	19	13	tragbar	beibehalten
82	34	33	Süd	1		0	11	24	11	22	1	13	7	tragbar	beibehalten
83	39	35	Fuchstal	3			15	58	37	57	3	33	14	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Miesbach (182)															
84	32	32	Mangfall – West	3	15		14	91	61	52	7	40	20	tragbar	beibehalten
85	36	36	Mangfall – Ost	7	25		16		53	62	14	34	25	zu hoch	erhöhen
86	40	40	Holzkirchen	6	18		17	69	36	54	8	31	15	zu hoch	erhöhen
806	83	83	HHG Miesbach	1	12	0	12	50	34	28	3	24	17	zu hoch	beibehalten
Landkreis Mühldorf a. Inn (183)															
88	44	37	Mühldorf I	1	15	4				5	4	4	4	günstig	senken
89	30	23	Mühldorf II	4	16					26	4	24	5	tragbar	beibehalten
90	30	27	Mühldorf III	4	37	0		14	8	9	6	9	6	zu hoch	erhöhen
91	30	27	Mühldorf IV	3	18	1	0	46		7	3	11	4	tragbar	beibehalten
92	27	27	Mühldorf V	1	23	10				10	3	10	3	tragbar	beibehalten
93	31	31	Mühldorf VI	4	41	13	32		16	11	8	16	11	tragbar	beibehalten
94	38	36	Mühldorf VII	1	10	7	7		8	28	3	10	3	tragbar	beibehalten
95	39	36	Mühldorf VIII	4	32	5	18	40	28	19	6	24	12	zu hoch	erhöhen
96	39	32	Mühldorf IX	2	34	2	13	24	19	43	4	20	8	zu hoch	erhöhen
Landkreis München (184)															
100	31	30	HG Ost	3		5	35	30	7	18	3	16	8	zu hoch	beibehalten
101	36	36	HG Süd 1	12		18	56	83	21	47	13	49	17	deutlich zu hoch	erhöhen
102	30	30	HG Süd 2	10			39	36	4	26	10	19	11	zu hoch	beibehalten
103	32	32	HG Südost	4	41		10		38	33	5	15	6	tragbar	beibehalten
104	39	39	HG Oberland	4			12	57	10	40	4	23	6	zu hoch	beibehalten
105	19	19	HG Forstrevier Sauerlach	4			17	69	42	35	4	28	7	zu hoch	erhöhen
106	31	30	HG Isartal	4	4		9	42	26	47	4	22	13	tragbar	beibehalten
107	35	35	HG Forstrevier München-Süd	1	41	0	8	51	11	15	1	18	6	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeeignet	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (185)															
109	33	30	Bittenbrunn	2			9	24	29	32	2	15	9	zu hoch	beibehalten
110	30	27	Stepperg	3			19		45	54	3	30	19	zu hoch	erhöhen
111	34	30	Zell				7	33	30	33		30	30	zu hoch	erhöhen
112	30	27	Sinning	4			15	37	20	38	4	23	15	zu hoch	erhöhen
113	30	22	Ehekirchen	5		15	28		45	52	5	45	10	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
114	30	24	Hohenried	3		10	17	43	11	17	3	16	6	zu hoch	beibehalten
115	34	29	Oberambach	2		2	15		20	26	2	18	5	zu hoch	erhöhen
116	39	25	Schrobenhausen	9	3	5	37	67	20	39	9	40	14	deutlich zu hoch	erhöhen
Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm (186)															
117	40	26	Oberes Ilmtal	10	30	10	35	71		71	11	47	19	tragbar	beibehalten
118	40	36	Pfaffenhofen a. d. Ilm	5	77	9	25	78		59	9	43	14	tragbar	beibehalten
119	38	28	Wolnzach	4	5	5	53	55	83	68	4	58	15	tragbar	beibehalten
120	32	17	Pörmbach/Reichertshofen	9		21	46			80	10	60	14	zu hoch	erhöhen
121	33	33	Geisenfeld	1		2	24	62	42	23	2	35	15	tragbar	beibehalten
122	9	4	Manching/Voburg	1		2				19	1	18	4	tragbar	beibehalten
Landkreis Rosenheim (187)															
124	40	39	Inntal	3	11	0	9	5	17	17	4	15	10	tragbar	beibehalten
125	40	40	Kampenwand	2	9		12	14	25	11	4	20	16	tragbar	beibehalten
126	40	39	HG IV	3	14		4	33	27	23	5	23	13	tragbar	beibehalten
127	31	30	HG V	2	30		6		26	15	7	24	11	tragbar	beibehalten
128	38	36	HG VI	2	31		32		25	15	4	24	8	zu hoch	erhöhen
129	36	36	HG VII	2	10	0	7	12	16	24	3	15	6	tragbar	beibehalten
130	32	30	HG VIII	2		0	0	10	16	14	2	15	7	zu hoch	beibehalten
131	28	24	HG IX	3	12	0	2		16	13	6	10	8	tragbar	senken
132	30	29	HG X	2	11	7	1	14	3	15	4	5	4	tragbar	senken
133	36	36	HG XI	0	23		6	10	8	17	5	7	6	tragbar	senken
134	28	28	HG XII	2	8	0	0	12	5	7	2	5	4	günstig	senken
135	37	37	HG XIII	1	21		12	22	14	31	3	17	6	tragbar	beibehalten
136	37	36	HG XIV	0	17	13	10	25	11	40	4	17	6	tragbar	beibehalten
137	36	32	HG XV	1	11	6	18	20	14	23	2	18	7	tragbar	beibehalten
138	34	32	HG XVI	2	41	0	10	30	7	11	2	9	5	tragbar	beibehalten
139	30	28	HG I	2	10	11		10	18	12	2	17	8	tragbar	senken
Landkreis Starnberg (188)															
140	30	29	Nord	1	24		12	10	8	14	2	10	4	zu hoch	beibehalten
141	33	31	West	9			9	50	23	22	9	16	14	tragbar	beibehalten
142	40	37	Mitte	11			8	4	18	39	11	12	12	tragbar	beibehalten
143	29	29	Süd	9	0	6	12		29	26	9	16	13	tragbar	beibehalten
144	35	35	Ost	2	8		7		26	20	2	12	6	tragbar	beibehalten
Landkreis Traunstein (189)															
145	44	40	Traunstein	3	16		17	53	35	45	5	27	14	tragbar	beibehalten
146	38	35	Trauntal	4	26		14	38	29	41	6	22	10	zu hoch	erhöhen
147	41	36	Oberes Alztal	3	20		9	45	12	29	5	13	8	tragbar	beibehalten
148	42	38	Seoner Seen	3	25		14	29	12	41	5	22	7	zu hoch	erhöhen
149	33	29	Schnaitsee	0	20		4			19	4	11	5	tragbar	beibehalten
150	33	28	Unteres Alztal	2	18	2	3		20	41	6	16	7	tragbar	beibehalten
151	41	39	Palling	2	17	10	5	38	13	25	3	10	5	tragbar	beibehalten
152	43	43	Salzach Nord	1	17	0	11	24	37	12	5	22	16	tragbar	beibehalten
153	34	34	Salzach Süd	1	27		9	11	32	10	4	23	18	zu hoch	erhöhen
154	43	42	Waginger See	1	14		7		22	39	2	14	8	tragbar	beibehalten
155	64	64	Oberes Achenal	0	3		5		16	19	1	11	8	günstig	senken
156	58	58	Traunberge	1	5		7		14	18	2	12	8	tragbar	beibehalten
157	48	42	Unteres Achenal	8	30		11		23	31	13	20	18	zu hoch	erhöhen
809	91	87	HHG Chiengau-West	2	9		5	30	18	21	3	14	10	tragbar	senken
810	70	70	HHG Chiengau-Ost	1	7		8		15	18	3	12	9	tragbar	beibehalten
Landkreis Weilheim-Schongau (190)															
158	39	39	Seeshaupt	8		9	22	44	44	43	8	31	19	tragbar	beibehalten
159	39	37	Habach	8	25	23	18	27	15	43	8	18	13	tragbar	beibehalten
160	38	35	Weilheim	7		7	13	36	38	40	7	32	20	zu hoch	beibehalten
161	40	39	Peißenberg	10	57	0	13	73	33	30	10	28	19	tragbar	beibehalten
162	31	25	Rottenbuch	7			18		35	31	7	27	20	zu hoch	erhöhen
163	43	39	Peiting	2		4	6		26	26	3	20	13	tragbar	beibehalten
164	43	41	Steingaden	1	11		20		28	29	2	26	10	tragbar	beibehalten
165	30	24	Schongau	4	62		21	31	40	37	6	35	13	tragbar	erhöhen
766	43	43	Penzberg	2	11	2	23	70	35	29	2	29	11	tragbar	beibehalten
767	31	31	Wessobrunn	3	41		6		24	15	4	15	11	tragbar	beibehalten
768	30	23	Bernbeuren	7		3	6		30	18	7	21	13	tragbar	beibehalten
801	37	34	HHG Wildsteig	2	6	0	23		36	27	3	28	11	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Niederbayern															
Kreisfreie Stadt Passau (262)															
167	32	32	Passau-Stadt	7	36		8	11	11	18	21	12	18	zu hoch	erhöhen
Landkreis Deggendorf (271)															
168	1	1	Donau-Gäu						63			63	63	zu hoch	erhöhen
169	15	15	Isar-Gäu						35	37		35	35	zu hoch	erhöhen
170	27	23	Isarmoos						49	74		49	49	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
171	32	24	Isar-Hart	11	39	40	43		33	31	22	34	26	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
172	30	17	Vilstal	5	48		17	24	22	22	13	22	16	zu hoch	erhöhen
173	8	8	Donau-Hart	10					17		10	18	17	tragbar	beibehalten
174	30	29	Donau-Wald	18	54		28	58	38	41	22	33	28	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
175	39	34	Ohetal	6	38	21	35	59		37	10	38	17	zu hoch	erhöhen
176	37	35	Vorwald	9	50	27	22	41	25	27	16	23	20	zu hoch	erhöhen
177	36	33	Lallinger-Winkel	1	12	20	8	64	27	28	4	12	7	tragbar	beibehalten
178	37	33	Graflinger-Tal	4	18		11	9	30	29	6	24	14	tragbar	beibehalten
179	40	38	Perlbachtal	3	23		12	19	25	26	6	19	10	tragbar	beibehalten
Landkreis Freyung-Grafenau (272)															
180	40	40	Grafenau I	2	19	4	14	40		38	6	16	11	zu hoch	erhöhen
181	37	37	Grafenau II	4	16		11	17	34	17	6	19	13	tragbar	beibehalten
182	40	40	Grafenau III	3	26		33	41	34	40	7	35	20	zu hoch	erhöhen
183	32	32	Grafenau IV	1	15		11		24	21	4	16	7	tragbar	beibehalten
184	30	30	Grafenau V	1	14		14		24	27	4	18	7	tragbar	beibehalten
185	47	47	Nationalpark Bayer. Wald	1	17		14		5	16	4	15	6	tragbar	beibehalten
186	71	71	Wolfstein I	0	9		9		21	23	2	14	6	tragbar	beibehalten
187	38	32	Wolfstein II	2	11		6		20	17	5	10	6	günstig	senken
188	34	30	Wolfstein III	6	21		21		46	30	9	29	18	zu hoch	erhöhen
189	40	36	Wolfstein IV	4	11		19	10	31	15	5	25	18	zu hoch	erhöhen
190	39	38	Wolfstein V	3	5		5		12	17	4	7	6	günstig	senken
Landkreis Kelheim (273)															
191	35	31	Riedenburg	5	27		13		24	21	6	16	10	zu hoch	erhöhen
192	35	34	Kelheim	4	39	13	9	21	50	14	5	12	9	tragbar	beibehalten
193	29	26	Teugn	5	79	4	1		20	31	6	8	6	günstig	senken
194	33	26	Rohr i. NB	3	0	7	52	63	40	36	3	48	5	tragbar	beibehalten
195	32	29	Abensberg/Neustadt a. d. D.	3		0	4				3	5	3	tragbar	beibehalten
196	30	18	Mainburg	8	28	21	36			50	9	42	14	zu hoch	erhöhen
Landkreis Landshut (274)															
197	31	23	Vilsbiburg 1	1	9			29	15	18	1	18	4	tragbar	beibehalten
198	32	25	Vilsbiburg 2	2	8	6	10	22		18	3	17	4	tragbar	beibehalten
199	30	23	Vilsbiburg 3	11	42	36	20		12	35	15	25	16	zu hoch	erhöhen
200	32	27	Vilsbiburg 4	10	56			82	51	54	14	57	23	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
201	32	28	Vilsbiburg 5	8	46	24		65		44	10	48	15	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
202	33	30	Vilsbiburg 6	3	26			31	19	19	5	19	11	zu hoch	erhöhen
203	33	32	Vilsbiburg 7	3	16	4		36	19	14	4	17	5	tragbar	beibehalten
204	37	33	Vilsbiburg 8	5	13			29	9	19	5	15	8	zu hoch	erhöhen
205	30	28	Landshut 10	5	22	0	30	46	35	49	6	37	25	zu hoch	erhöhen
206	36	36	Landshut 11	2	33	5	17	48	70	54	3	62	12	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
207	40	33	Landshut 13	4	36	8		59	24	32	5	32	9	zu hoch	erhöhen
208	40	31	Landshut 14	3	14	0		20	14	14	3	15	6	tragbar	beibehalten
209	30	30	Landshut 17	4	13	7	17	47	62	36	4	41	13	zu hoch	erhöhen
210	30	30	Rötenburg 20	3	35	9	9	14	12	31	4	19	8	tragbar	beibehalten
211	40	36	Rötenburg 21	2	31	11	9	0	13	2	3	9	5	tragbar	beibehalten
212	35	30	Rötenburg 22	4	25	4	7	44	9	23	5	11	7	tragbar	beibehalten
213	36	36	Rötenburg 23	2	23	10	1		14	17	4	8	4	tragbar	beibehalten
214	34	33	Landshut 12	2	22	20	39	38	23	20	3	23	8	zu hoch	erhöhen
215	38	33	Landshut 14	3	33	17	16	48	21	43	7	25	12	zu hoch	erhöhen
216	35	32	Landshut 16	6	8	10	16	37	26	34	6	25	17	zu hoch	erhöhen
Landkreis Passau (275)															
217	13	3	Griesbach I	14					23		14	24	20	zu hoch	erhöhen
218	4	4	Griesbach II						34			34	34	zu hoch	erhöhen
219	22	19	Griesbach III	4	39			6	27	5	10	25	19	zu hoch	erhöhen
220	27	26	Griesbach IV	6	26	0			18	19	10	18	12	zu hoch	erhöhen
221	27	15	Griesbach V	4	18				46	10	10	26	10	tragbar	beibehalten
222	20	15	Griesbach VI	5	28	8	8		40	27	13	22	15	zu hoch	erhöhen
223	30	27	Passau I	12	37		11	51	15	38	14	29	18	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
224	30	30	Passau II	23	55		42	44	31	36	26	40	33	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
225	38	34	Passau III	9	26		22	54	39	43	13	35	24	zu hoch	erhöhen
226	38	30	Passau IV	7	35		9	51	33	35	11	34	17	zu hoch	erhöhen
227	37	35	Passau V	6	22		7	22		8	10	9	10	tragbar	beibehalten
229	25	23	Passau VII	3	37		18		76	29	7	38	13	zu hoch	erhöhen
230	21	13	Passau VIII	3	7		3	10	1	6	4	3	4	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung	
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt			
Landkreis Passau (275)																
231	21	14	Vilshofen I	17	50		45	80	75	51	27	53	39	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
232	23	19	Vilshofen II	8	17	12	32	91		32	11	34	16	tragbar	beibehalten	
233	40	35	Vilshofen III	8	32		13	54	20	36	13	28	16	zu hoch	erhöhen	
234	39	38	Vilshofen IV	10	46	10	34	36	25	42	16	34	21	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
235	35	18	Vilshofen V	4	27		67	31	43	39	13	40	19	tragbar	beibehalten	
236	30	28	Wegscheid	1	8		9		17	11	3	11	5	tragbar	beibehalten	
237	30	30	Möslberg	1	4		5		16	18	1	9	4	tragbar	beibehalten	
238	32	29	Breitenberg	5	15		22		25	31	7	24	18	tragbar	beibehalten	
239	41	37	Hauzenberg	3	17		24	25	12	39	6	24	14	tragbar	beibehalten	
240	30	27	Ederlsdorf	2	16		8		10	16	4	10	7	tragbar	beibehalten	
241	31	28	Untergriesbach	5	22		11	6	16	16	7	14	10	tragbar	beibehalten	
242	25	25	Neuburger Wald	1	19		6	26	9	35	10	8	9	tragbar	beibehalten	
Landkreis Regen (276)																
243	45	45	Arber Falkenstein	0	9		7		32	16	2	14	5	günstig	senken	
244	31	31	Lindberg	1	8	0	18	25	26	37	1	30	4	zu hoch	erhöhen	
245	28	28	Kronberg	1	14		43		25	22	1	26	4	tragbar	beibehalten	
246	32	32	Frauenau	2	13		24			27	4	26	7	tragbar	beibehalten	
247	40	40	Weißenstein	1	5	0				13	1	13	2	tragbar	beibehalten	
248	40	40	Kirchdorf/Kirchberg	1	6		17			15	1	17	5	tragbar	beibehalten	
249	38	38	Bischofsmais	1	16		19		7	24	2	21	5	tragbar	beibehalten	
250	30	30	Oberfrauenau/Oberwieselau	4	36		6			49	6	16	9	zu hoch	erhöhen	
251	38	37	Viechtach	3	21	6	36	28	28	15	4	23	8	zu hoch	erhöhen	
252	35	35	Drachselried	1	9	19	7	27	7	10	2	14	3	günstig	senken	
253	34	34	Ruhmannsfeldem	3	20	8	8		30	15	5	23	8	tragbar	beibehalten	
254	38	38	Teisnach	2	12	0	19	39		22	2	22	5	tragbar	beibehalten	
765	33	33	Nationalpark Erweiterungsgeb.	3	23		5		51	44	4	20	6	tragbar	beibehalten	
Landkreis Rottal-Inn (277)																
255	35	30	Pfarrkirchen I	0	14	0		6		0	6	2	6	günstig	senken	
256	27	22	Pfarrkirchen II	3	15	4	30	42		11	7	30	8	tragbar	beibehalten	
257	33	31	Pfarrkirchen III	3	19	25		9		9	6	9	7	tragbar	beibehalten	
258	30	29	Pfarrkirchen IV	2	11	0	6			16	5	13	5	günstig	senken	
259	39	38	Pfarrkirchen V	5	29	33	11	31		21	8	21	9	zu hoch	erhöhen	
260	33	33	Pfarrkirchen VI	4	28	13	10		16	43	11	13	12	zu hoch	erhöhen	
261	40	37	Pfarrkirchen VII	6	30	25	19	42	20	27	11	22	13	zu hoch	erhöhen	
262	30	22	Eggenfelden VIII	4	28	3		9		3	8	4	8	zu hoch	erhöhen	
263	34	25	Eggenfelden IX	3	15	4		45		7	3	24	3	tragbar	beibehalten	
264	26	26	Eggenfelden X	1	9	3	9	7		12	2	11	3	tragbar	beibehalten	
265	34	29	Eggenfelden XI	2	27	0				8	3	6	3	zu hoch	erhöhen	
266	35	32	Eggenfelden XII	2	19	1		32	65	13	3	29	5	zu hoch	erhöhen	
267	35	29	Eggenfelden XIII	4	9			67	36	28	4	39	6	tragbar	beibehalten	
268	29	22	Eggenfelden XIV	4	20	2		51	71	18	6	35	8	zu hoch	erhöhen	
Landkreis Straubing-Bogen (278)																
269	37	31	Konzell	5	42	0	11			20	7	17	8	zu hoch	erhöhen	
270	35	32	Falkenfels	3	7	2	4	18	6	11	4	6	5	günstig	senken	
271	32	26	Mitterfels	2	27	15		13	5	12	5	11	6	zu hoch	erhöhen	
272	33	31	Elisabethszell	3	18		1		5	16	4	8	5	tragbar	beibehalten	
273	31	26	Perasdorf	2	15		3			12	16	3	11	5	tragbar	beibehalten
274	30	22	Niederwinkling	18	50			34	46	25	25	39	31	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
275	30	22	Bogen	4	48	20		35	18	22	17	22	20	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
276	30	26	Parkstetten	3	19	3	13	24	23	16	3	20	12	zu hoch	erhöhen	
277	9	9	Atting	5				24	17	28	5	20	14	tragbar	beibehalten	
278	30	22	Straßkirchen	10				22	19	27	12	20	16	zu hoch	erhöhen	
279	30	15	Oberschneiding	6					26	13	6	26	9	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
280	20	13	Feldkirchen	4		1		67	19	44	4	32	7	tragbar	beibehalten	
281	30	17	Leibfling	6				38		22	6	26	6	zu hoch	erhöhen	
282	30	25	Geiselhöring	6		2		68	10	37	6	29	8	tragbar	beibehalten	
283	34	31	Laberweinting	4	0	5	7	57		32	4	19	6	tragbar	beibehalten	
284	36	29	Mallersdorf	6		8	36	45	27	43	6	37	10	zu hoch	erhöhen	
Landkreis Dingolfing-Landau (279)																
285	34	32	Dingolfing 1	2	19	0	8	46	6	32	4	14	6	tragbar	beibehalten	
286	41	27	Dingolfing 2	4	17	3	19	23	19	14	4	18	10	zu hoch	erhöhen	
287	30	24	Dingolfing 3	2	8	0		28		20	2	24	4	tragbar	beibehalten	
288	30	16	Dingolfing 4	4	0	0	9		24	9	4	18	9	zu hoch	erhöhen	
289	36	30	Dingolfing 5	5	22		13		15	16	5	15	7	zu hoch	erhöhen	
290	32	25	Eichendorf	2	7		14		15		3	15	7	tragbar	beibehalten	
291	39	30	Simbach	1	29	0	31	32	21	11	4	19	6	zu hoch	erhöhen	
292	31	26	Landau	7	11	11	19	40	14	12	8	15	11	zu hoch	erhöhen	
293	30	20	Ettling	4			18		13	24	4	13	9	tragbar	beibehalten	
294	21	18	Wallersdorf						42	29		42	42	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen	
295	39	25	Pilsting	8	15	38	6		20	28	9	21	12	zu hoch	erhöhen	

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst-Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Oberpfalz															
Landkreis Amberg-Sulzbach (371)															
296	30	22	Allersburg	3			33		19	53	3	31	16	zu hoch	erhöhen
297	30	28	Amberg – Ost	5		3	33	43	52	28	5	43	12	zu hoch	erhöhen
298	31	26	Amberg – West	4		4	28	38	21	20	4	28	12	zu hoch	erhöhen
299	39	27	Ensdorf	5		2	15	36	64	31	4	32	9	zu hoch	erhöhen
300	35	35	Freudenberg	3	14	3	18	48		17	3	24	11	zu hoch	erhöhen
301	33	30	Hahnbach	8		11	30	66	36	64	9	60	45	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
302	35	33	Hirschau	2		1	18	18	45	17	2	19	5	tragbar	beibehalten
303	36	29	Kötzersricht	7		12	10	55	20	58	9	45	38	zu hoch	deutlich erhöhen
304	32	29	Rieden – Hirschwald	2		0	17	4	3	5	2	11	3	tragbar	beibehalten
305	39	35	Vilseck	2		2	21	30	10	21	2	23	12	zu hoch	beibehalten
306	30	22	Wolfsfeld	4			22		16	40	4	22	13	zu hoch	erhöhen
307	39	30	Auerbach	11		3	12	56	30	5	10	19	14	zu hoch	erhöhen
308	38	38	Birgland	4		1	8		18	43	4	11	8	tragbar	beibehalten
309	42	35	Königstein	3		3	15	44	29	20	3	17	12	zu hoch	erhöhen
310	36	32	Neukirchen	2		0	3	11	8	8	2	6	3	günstig	senken
311	40	38	Sulzbach-Rosenberg	2		0	5	50	20	48	2	20	14	zu hoch	erhöhen
312	32	32	Truppenübungsplatz Grafenwöhr	8	60	9	17	23	48	3	9	10	9	zu hoch	erhöhen
Landkreis Cham (372)															
313	37	36	Pemfling	2	18	16	15	32	19	21	2	19	8	zu hoch	beibehalten
314	34	31	Furth i. Wald	2	17	0	13	10	4	20	3	13	6	tragbar	beibehalten
315	31	31	Cham-Mitte	2	6	10	23	18	16	20	3	19	10	tragbar	beibehalten
316	38	34	Schorndorf	6	27		22	32	9	18	9	20	12	zu hoch	erhöhen
317	30	28	Eschlkam	0	10		14	21	38	20	1	19	5	tragbar	beibehalten
318	30	29	Hohenwarth	0	1	6	2	0		3	0	2	0	günstig	senken
319	30	30	Kötzting	2	14	20	34	63	16	16	3	27	5	zu hoch	erhöhen
320	40	40	Lamer Winkel	0	4	0	11	18	4	12	0	11	2	günstig	senken
321	30	28	Miltach	1	15	19	4	12		10	2	8	3	tragbar	beibehalten
322	30	28	Neukirchen b.Hl.Blut	0	11		24		24	34	1	27	4	tragbar	beibehalten
323	30	30	Zandt	1	17	0	3	11		3	2	4	2	tragbar	beibehalten
324	37	37	Zenching	3	16	11	10	14	18	14	4	13	6	tragbar	beibehalten
325	40	34	Falkenstein	5	20		17			27	6	18	11	zu hoch	beibehalten
326	40	32	Roding	2	18	2	6	24	12	20	4	17	9	tragbar	beibehalten
327	40	40	Stamsried	4	7	1	14	31	20	15	3	19	8	tragbar	beibehalten
328	38	37	Zell	2	23	13	12	38		24	3	17	8	zu hoch	beibehalten
329	39	37	Rötz	2	10	13	36	65		30	2	35	8	zu hoch	erhöhen
330	39	38	Tiefenbach	1		0	12	25	45	19	1	21	4	tragbar	beibehalten
331	38	37	Waldmünchen	2	7	5	9	21	24	23	2	11	5	tragbar	beibehalten
Landkreis Neumarkt i. d. OPf. (373)															
332	35	29	Berg	7		23	27	69	53	38	8	40	26	zu hoch	erhöhen
333	31	26	Grafenbuch	1	50	4	16		23	24	2	21	7	tragbar	beibehalten
334	31	25	Lauterhofen	2		14	16		14	46	2	17	9	tragbar	beibehalten
335	37	25	Pelchenhofen	6		1	33	14	26	18	5	26	18	tragbar	beibehalten
336	38	25	Deining	6		10	36	67		72	6	48	15	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
337	30	20	Mühlhausen	5		2	36	24	44	30	4	33	17	zu hoch	erhöhen
338	32	21	Tyrolsberg	7	55	1	27	6	14	7	6	15	8	tragbar	beibehalten
339	31	18	Freystadt	5	3	10	6	44	20	46	6	37	16	zu hoch	erhöhen
340	34	28	Berching	1	13	0	10		28	15	1	19	9	zu hoch	erhöhen
341	37	20	Staufersbuch	4		0	11		32	21	3	17	10	tragbar	beibehalten
342	45	23	Dietfurt a. d. Altmühl	3	4		25	42	25	37	3	26	14	zu hoch	erhöhen
343	39	23	Breitenbrunn	4			13	64	17	29	5	18	9	tragbar	beibehalten
344	35	25	Velburg	10			34		67	30	10	37	24	zu hoch	deutlich erhöhen
345	38	33	Parsberg	5		13	11	33		15	5	12	8	tragbar	beibehalten
346	30	25	Hohenfels	4		0	8	2	38	4	4	8	6	günstig	senken
347	39	33	Truppenübungsplatz Hohenfels	25			50	42	44	65	25	51	44	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab (374)															
348	24	21	Kirchentumbach	5		2	46	32	36	71	4	52	19	zu hoch	erhöhen
349	22	22	Neustadt a. Kulm	4		16	15	53	14	21	4	31	12	zu hoch	erhöhen
350	46	46	Pressath	2		0	5	26		15	1	15	6	tragbar	beibehalten
351	37	37	Neustadt a. d. Waldnaab	6		4		20	43	27	6	30	14	zu hoch	erhöhen
352	32	32	Parkstein	2		1	18	54	17	24	1	27	6	zu hoch	erhöhen
353	35	35	Kohlberg	2		2	14	29	21	15	2	18	6	tragbar	beibehalten
354	28	28	Weiden/Luhe-Wildenau	2	16	1	17	14	11	18	2	16	7	tragbar	beibehalten
355	34	34	Floß	2		8	6	46		14	2	14	4	tragbar	senken
356	35	35	Vohenstrauß	1		4	5			15	2	12	3	günstig	senken
357	36	36	Waidhaus	1	0	17	12	19	14	14	1	13	5	tragbar	senken
358	30	30	Eslam	2	8	2	22	4		4	2	10	3	zu hoch	beibehalten
359	35	35	Tännesberg	2	6	11	17		0	21	2	17	5	tragbar	beibehalten
360	31	31	Leuchtenberg	4		0	13	19	0	15	3	15	7	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Landkreis Regensburg (375)															
361	32	19	Hubertushöhe	11		30	37	38	94	60	11	51	24	zu hoch	erhöhen
362	33	32	Wörth a. d. Donau	6	37	26	26	53		48	11	31	22	zu hoch	erhöhen
363	30	27	Pfatter	14				45	61	53	14	59	57	zu hoch	beibehalten
364	30	23	Mintraching	12				43	47	58	13	48	40	zu hoch	beibehalten
365	30	26	Aufhausen	5		0	13	12	14	24	5	14	8	tragbar	beibehalten
366	30	26	Schierling	10	65	0	38	59	41	75	11	45	16	zu hoch	erhöhen
367	30	27	Thalmassing	7				22	12	17	7	13	9	tragbar	beibehalten
368	35	31	Viehhausen	2	57		16	31	50	29	3	25	17	tragbar	beibehalten
369	39	26	Hemau	2		0	32			29	3	32	10	zu hoch	deutlich erhöhen
370	37	30	Beratzhausen	3			23	20	24	35	3	23	14	zu hoch	erhöhen
371	33	32	Kallmünz	5	27	0	13	48	23	11	6	15	11	tragbar	beibehalten
372	34	26	Karlstein	12	30	10	23	21	41	59	14	37	22	zu hoch	erhöhen
373	34	32	Donaustauf	8	76	33	23	28	17	45	12	26	20	tragbar	beibehalten
374	35	34	Obertraubling	4			20	11	15	35	4	17	13	tragbar	beibehalten
375	33	30	Pettendorf	1		10	10	38	33	26	2	19	10	tragbar	beibehalten
Landkreis Schwandorf (376)															
376	32	26	Burglengenfeld	4		4	14	19	14	9	5	15	10	zu hoch	beibehalten
377	39	27	Pottenstetten	3	0	9	14	22	18	29	4	19	9	zu hoch	beibehalten
378	30	25	Neukirchen	2		1	8	17	7	16	2	13	10	zu hoch	beibehalten
379	33	31	Wackersdorf	6		0		19	11	14	3	16	10	tragbar	beibehalten
380	40	39	Schwarzenfeld	1		2	19	41	39	35	1	38	30	zu hoch	erhöhen
381	34	28	Pfreimd	3	20	2	12	48		24	3	25	8	zu hoch	erhöhen
382	31	31	Guteneck	3		5	28	61		32	3	37	14	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
383	35	33	Neunburg – West	1		1	22	51	25	29	1	34	19	zu hoch	erhöhen
384	37	34	Neunburg – Süd	2		1	29	50	19	14	2	29	14	zu hoch	erhöhen
385	39	36	Schönsee	2	15		9		23	17	3	14	7	tragbar	senken
386	38	35	Oberviechtach	2	17	10	7	10	5	7	2	7	4	tragbar	senken
387	30	28	Niedermurach	1		2	21	9	6	7	1	8	3	tragbar	senken
388	36	33	Nittenau – Nord	4	42	2	7	16	20	16	4	13	6	zu hoch	erhöhen
389	40	35	Nabburg	2	7	1	21	39	7	28	3	31	14	zu hoch	beibehalten
390	33	24	Wernberg	3		0		51	36	23	2	31	8	zu hoch	erhöhen
391	33	31	Neunburg – Nord	2	5	2	10	28	27	28	3	23	11	tragbar	beibehalten
392	33	32	Pullenried	0	6		5	7		10	1	9	2	tragbar	senken
393	39	35	Nittenau – Süd	4	14	10	8	35	4	40	5	16	10	zu hoch	erhöhen
Landkreis Tirschenreuth (377)															
394	30	30	Erbendorf	1			1			19	1	6	2	günstig	senken
395	30	30	Falkenberg	2	0	8				19	2	19	2	tragbar	beibehalten
396	33	32	Friedenfels	5		14	16			17	5	16	6	tragbar	beibehalten
397	30	30	Hohenthan	1		5	23	68		30	2	30	6	zu hoch	erhöhen
398	33	32	Kemnath 5	1		5	28	21	20	19	1	20	12	zu hoch	erhöhen
399	31	30	Kemnath 6	1		14	9	14	43	13	2	13	7	tragbar	beibehalten
400	35	35	Kemnath 7	1	0	0	17		25	23	1	23	4	tragbar	beibehalten
401	40	38	Kemnath 8	2	6	0	24	26	35	32	2	31	12	zu hoch	erhöhen
402	30	30	Mähring	1			8			52	1	41	5	tragbar	beibehalten
403	32	31	Mitterteich	2		0	24		70	29	2	41	9	zu hoch	deutlich erhöhen
404	30	30	Tirschenreuth	2		8		43		37	3	40	4	tragbar	beibehalten
405	40	40	Waldsassen	2		9	7	76	19	21	2	20	5	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Oberfranken															
Landkreis Bamberg (471)															
406	38	34	Baunach	1		11	5	22	13	31	3	8	7	günstig	beibehalten
407	32	28	Breitengüßbach-Zapfendorf	5		13	24	19	5	32	6	22	14	tragbar	beibehalten
408	36	34	Steinfeld-Jura Nord	3		21	35	28	40	23	3	36	22	zu hoch	erhöhen
409	39	32	Leinleiteral-Jura Süd	4			31	36	34	42	4	34	22	zu hoch	erhöhen
410	35	32	Giechburg	3	19		11	22	32	6	4	18	15	tragbar	beibehalten
411	36	16	Burgebrach	4		3	17	23	27	24	4	20	15	tragbar	beibehalten
412	37	23	Aurach Maintal	1		9	7	17	18	20	4	11	9	tragbar	beibehalten
413	37	31	Steigerwald – Ost	3		24	11	27	11	36	5	16	14	tragbar	beibehalten
414	39	34	Steigerwald – West	2		20	4	28	8	25	3	8	7	tragbar	senken
415	39	33	Bamberg	2	1	5	14	18	43	17	3	16	12	tragbar	beibehalten
Landkreis Bayreuth (472)															
416	34	30	Bad Berneck	1		0	20	14	19	25	1	20	10	tragbar	beibehalten
417	31	30	Gefrees	1			10		23	17	1	17	4	tragbar	beibehalten
418	42	40	Fichtelgebirge	4	62		19			41	4	31	9	zu hoch	beibehalten
419	30	29	Speichersdorf	8		9	20	75	26	39	8	32	13	zu hoch	erhöhen
420	30	27	Weidenberg	9			30	26	23	17	9	22	16	zu hoch	erhöhen
421	37	32	Bayreuth-Süd	3		4	16	8		13	3	11	6	tragbar	beibehalten
422	36	35	Waldhütte	4	64	11	24	81	22	57	5	38	10	zu hoch	erhöhen
423	35	29	Mistelgau	7		17	13	44	25	20	9	21	13	tragbar	beibehalten
424	33	25	Hollfeld	1	4	6	20	25	17	11	2	18	6	tragbar	senken
425	36	24	Waischenfeld - Ahorntal	7		0	23		22	40	7	27	15	zu hoch	erhöhen
426	40	33	Pottenstein	2			13	10	21	29	2	16	9	tragbar	beibehalten
427	40	34	Betzenstein	3			9		4	9	3	8	6	tragbar	senken
428	36	33	Pegnitz	1		21	10		8	15	2	11	3	günstig	senken
429	34	28	Schnabelwaid	1	8	1	16	25		31	1	25	8	tragbar	beibehalten
430	29	25	Creußen	1		3	4	46	19	40	2	33	9	zu hoch	erhöhen
Landkreis Coburg (473)															
431	37	34	Neustadt	1		1	12	6	33	19	1	19	9	tragbar	beibehalten
432	35	24	Coburg Ost	1		15		33	32	36	2	34	12	zu hoch	erhöhen
433	35	26	Coburg Mitte	3		19	32	28	23	32	3	28	18	zu hoch	erhöhen
434	32	28	Itzgrund	6		9	3	13	10	24	6	13	11	tragbar	beibehalten
435	31	31	Wildbahn	1		1	7	15	30	28	1	19	9	tragbar	beibehalten
436	29	26	Rodach	7		5	9	15	30	38	7	25	19	tragbar	beibehalten
437	29	19	Lange Berge	1			9	1	36	22	1	25	18	tragbar	beibehalten
438	31	28	Seßlach	2		2	3	12	4	27	2	9	6	günstig	senken
Landkreis Forchheim (474)															
439	36	34	Untere Mark	1		2	3	10	27	9	1	8	6	tragbar	senken
440	30	22	Eggolsheim	10		20	16	10	23	17	10	19	17	tragbar	beibehalten
441	33	29	Ebermannstadt	9			18	21	23	32	9	20	18	zu hoch	erhöhen
442	38	22	Gößweinstein	2			10		13	10	2	11	10	tragbar	senken
443	37	23	Trubachtal	2			8		18	15	2	13	11	tragbar	senken
444	37	21	Gräfenberg	5			15	37	31	35	6	26	24	zu hoch	erhöhen
445	28	27	Am Hetzles	7		1	9	4	17	7	5	10	8	tragbar	beibehalten
446	35	32	Ehrenbürg	9			14	23	36	28	9	26	22	tragbar	beibehalten
447	31	26	Pretzfeld	3			17	13	33	28	3	21	19	zu hoch	erhöhen
Landkreis Hof (475)															
448	38	37	Naila	1					36	26	1	26	3	tragbar	beibehalten
449	40	38	Bad Steben	2			5		22	20	2	16	6	tragbar	beibehalten
450	36	32	Bruck	9			73	26	16	43	9	40	12	zu hoch	erhöhen
451	31	30	Töpen	5		18	67	86		48	5	52	10	zu hoch	erhöhen
452	36	32	Konradsreuth	6						34	6	38	8	tragbar	beibehalten
453	30	26	Leimitz	6		20			21	48	6	39	11	tragbar	beibehalten
454	34	33	Rehau	1		9	46			41	1	42	5	zu hoch	erhöhen
455	30	26	Münchberg – Ost	1		0	9			23	1	21	3	tragbar	beibehalten
456	42	40	Münchberg – West	1			20		41	47	1	37	8	zu hoch	erhöhen
457	35	32	Helmbrechts	1			16			44	1	30	6	tragbar	beibehalten
Landkreis Kronach (476)															
458	36	36	Ludwigsstadt	4		6	47			15	4	25	5	tragbar	beibehalten
459	43	43	Steinwiesen	2	31		5		17	23	2	11	4	tragbar	beibehalten
460	33	24	Wilhelmsthal	1	18		11		19	1	1	10	2	günstig	senken
461	31	21	Küps	2			16	60	2	5	3	10	5	tragbar	beibehalten
462	33	31	Mitwitz	5		23	14	23	6	28	6	15	9	tragbar	beibehalten
463	33	33	Rothenkirchen	4			6	54		21	4	16	6	tragbar	beibehalten
Landkreis Kulmbach (477)															
464	37	28	Kulmbach	2		22	17	30	9	29	3	21	11	tragbar	beibehalten
465	36	24	Roter Main	8		15	10	50	42	43	9	43	25	zu hoch	erhöhen
466	39	19	Jura	13			37	36	25	31	14	29	22	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
467	30	24	Trebgast	5		3	5	18	22	18	5	16	11	tragbar	beibehalten
468	37	34	Frankenwald	5	10		6	30	14	13	5	10	6	tragbar	beibehalten
469	35	32	Frankenwald – Oberland	7			30		32	29	7	30	13	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Lichtenfels (478)															
470	34	31	Maintal – Nord	3	32	4	15	26	28	27	4	24	10	zu hoch	beibehalten
471	31	28	Maintal – Süd	6		14	23	29	28	36	7	26	19	zu hoch	beibehalten
472	37	30	Oberes Maintal	2		10	38	27	32	21	3	28	10	zu hoch	beibehalten
473	32	20	Hochjura	7			23	42	18	41	7	25	15	zu hoch	erhöhen
474	30	30	Bauzgau	5	0	9	19	35	54	51	5	36	28	zu hoch	beibehalten
475	37	37	Lautergrund	12			34	29	38	49	13	36	33	zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge (479)															
477	33	28	Arzberg	3		0	47	44	14	29	3	30	10	tragbar	beibehalten
478	34	34	Kirchenlamitz	6		7	69		41	25	6	29	9	zu hoch	erhöhen
479	32	28	Marktrechwitz	1		3		30	31	41	1	39	10	tragbar	beibehalten
480	38	38	Selb	2		8	29	40		18	2	28	5	tragbar	beibehalten
481	38	38	Weißensstadt	4		13	9			37	4	31	6	tragbar	beibehalten
482	41	39	Wunsiedel	1		6	4		23	30	1	25	5	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Mittelfranken															
Kreisfreie Stadt Erlangen (562)															
483	31	30	Erlangen	0		0	7	6	2	3	0	5	4	günstig	senken
Kreisfreie Stadt Nürnberg (564)															
484	20	20	Stadt Nürnberg			1		7	9	3	1	5	5	günstig	senken
Landkreis Ansbach (571)															
485	34	19	Bruckberg	7		12	9	14	13	17	8	14	10	zu hoch	erhöhen
486	32	26	Colmberg	5		27	10	20	9	11	7	12	10	tragbar	beibehalten
487	30	11	Dietenhofen	3		2	13	2		7	2	5	3	günstig	senken
488	33	30	Flachslanden	1		7	14	36	19	35	2	22	14	zu hoch	erhöhen
489	39	35	Heilsbronn	1	9	10	7	9	9	21	3	11	8	günstig	senken
490	31	31	Leutershausen	10	61	30	14	26	26	23	15	23	20	zu hoch	erhöhen
491	37	24	Lichtenau	9	27	15	0	9		9	9	9	9	tragbar	beibehalten
492	30	22	Rügland	8		30	5	16	27	33	10	24	18	zu hoch	beibehalten
493	39	35	Windsbach	2		2	7	14	6	12	2	12	9	tragbar	beibehalten
494	31	27	Wolframs-Eschenbach	1		1	19	28	19	25	1	26	11	zu hoch	erhöhen
495	32	27	Dinkelsbühl I	1	25	1	70	42		18	1	24	3	tragbar	beibehalten
496	31	24	Dinkelsbühl II	1	4	3	3	18		8	1	11	3	tragbar	beibehalten
497	30	26	Dinkelsbühl III	2		1	3	3	14	10	3	7	3	tragbar	senken
498	31	19	Dinkelsbühl IV	2		7	24	30		15	3	23	8	zu hoch	erhöhen
499	40	26	Bechhofen	2		1	13	21	9	20	2	17	9	zu hoch	beibehalten
500	32	28	Feuchtwangen – Ost	1	22	8	14	29		38	2	20	6	zu hoch	beibehalten
501	40	36	Feuchtwangen – West	2	29	10	4	28	17	12	6	10	7	tragbar	senken
502	36	29	Herrieden	2	20	4	18	41	20	28	2	31	14	zu hoch	erhöhen
503	38	28	Geslau	3		12	17	29	12	25	4	19	14	zu hoch	beibehalten
504	36	31	Landwehr				38	13	37	47		37	37	zu hoch	deutlich erhöhen
505	32	32	Oestheim	5		36	11	50	33	42	6	22	18	zu hoch	erhöhen
506	30	25	Rothenburg o. d. Tauber	1			20	10	25	23	1	23	21	zu hoch	erhöhen
507	38	32	Schillingsfürst	19		34	37	60	58	39	19	44	33	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
508	61	41	Wassertrüdingen	8		1	17	43	26	19	7	28	15	zu hoch	erhöhen
509	39	36	Ansbach	6	55	13	20	31	18	29	8	27	18	zu hoch	erhöhen
Landkreis Erlangen-Höchstadt (572)															
510	33	23	Aurachgrund	4		0	17	38	42	30	2	33	22	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
511	37	27	Seebachgrund	3		3	33	39		36	3	38	26	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
512	37	23	Weisachgrund	1		1	5	39		48	1	31	20	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
513	38	36	Unterer Aischgrund	0		2	7	23	13	16	2	19	13	tragbar	erhöhen
514	30	30	Unterland	0		0	19	12	7	12	0	13	8	günstig	erhöhen
515	30	26	Oberland	3		0		5	4	6	1	5	3	günstig	senken
516	42	42	Sebalder Reichswald	2		1	4	19	11	7	1	12	7	tragbar	beibehalten
Landkreis Fürth (573)															
517	36	28	Bibertgrund	2	20	2	29	35	33	31	3	33	19	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
518	34	30	Zenngrund – Nord	2	11	1	9	27	45	47	2	31	20	zu hoch	erhöhen
Landkreis Nürnberger Land (574)															
519	37	35	Schwarzachtal	2	11	1	19	12	15	21	2	17	8	tragbar	beibehalten
520	36	33	Moritzberg	4		26	5	20	9	12	5	8	7	tragbar	beibehalten
521	31	21	Unteres Pegnitztal	1		3	18	24	4	43	1	21	8	tragbar	beibehalten
522	39	33	Oberland	12	9		16	19	30	26	13	22	21	tragbar	beibehalten
523	30	23	Mittleres Pegnitztal	2			15		33	33	3	21	19	zu hoch	erhöhen
524	33	28	Albachtal	1			5		9	0	1	7	4	günstig	deutlich senken
525	31	31	Michelsberg	8			27		25	23	8	26	24	zu hoch	deutlich erhöhen
526	30	22	Hammerbachtal	6		12	11	10	16	6	6	13	12	tragbar	beibehalten
527	37	24	Oberes Pegnitztal	5			18	57	31	37	5	21	14	zu hoch	erhöhen
Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (575)															
529	32	27	Aischgrund	29			35	48	45	49	32	46	45	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
530	34	32	Frankenhöhe	2	9	7	11	23	20	30	3	20	14	tragbar	beibehalten
531	34	32	Neustadt/Aisch I	2		4	23	48	34	44	9	38	28	zu hoch	erhöhen
532	30	25	Neustadt/Aisch II	3	17	2	23	38		35	2	35	9	zu hoch	erhöhen
533	31	21	Neustadt/Aisch III	3		8	35	47	40	51	5	46	27	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
534	31	27	Neustadt/Aisch IV	0		1	21	40	12	44	1	37	18	zu hoch	erhöhen
535	39	33	Neustadt/Aisch V	2	25	10	11	56	20	39	3	35	19	zu hoch	erhöhen
536	37	24	Scheinfeld I	8		44	17	40	34	49	12	30	28	zu hoch	erhöhen
537	36	32	Scheinfeld II	6	26	28	20	62	42	39	9	30	21	tragbar	beibehalten
538	33	27	Scheinfeld III	1		15	5	44	22	9	5	21	20	tragbar	beibehalten
539	31	27	Uffenheim I	3			0	18	25	24	6	23	23	tragbar	beibehalten
540	17	9	Uffenheim II					5	15	7	0	11	11	günstig	senken
541	11	7	Uffenheim III					7	31	11		29	29	zu hoch	erhöhen
542	31	24	Uffenheim IV				11	9	21	22		18	18	zu hoch	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Roth (576)															
543	36	28	Spalt	2		2	9	33	25	34	2	26	17	zu hoch	erhöhen
544	39	31	Georgensgmünd	1		0		12	0	18	0	12	2	tragbar	senken
545	32	27	Abenberg	0		0		18		12	0	16	4	zu hoch	erhöhen
546	30	20	Büchenbach	0		1	11	16		22	1	17	10	tragbar	beibehalten
547	38	29	Roth	0		0		12		25	0	14	3	tragbar	beibehalten
548	40	34	Greding	6		7	11	29	26	38	7	17	12	tragbar	beibehalten
549	37	27	Heideck	4	31	0	8	12	4	12	3	9	5	tragbar	senken
550	35	28	Hilpoltstein	3	28	0	5	14	18	5	3	10	6	tragbar	senken
551	38	30	Thalmässing	3	42		22	33	42	46	3	34	18	zu hoch	erhöhen
552	36	31	Schwabachtal	1		1	44	23	16	16	1	20	10	tragbar	senken
553	37	36	Wendelstein	2		0	15	14	20	14	1	14	6	tragbar	beibehalten
554	32	31	Allersberg	0		0	4	8		5	0	7	2	günstig	senken
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (577)															
555	33	30	Gunzenhausen	2	15	0	21	9	11	7	3	10	7	tragbar	beibehalten
556	33	22	Hahnenkamm – Nord	23		18	16	63	37	59	23	33	31	zu hoch	erhöhen
557	32	17	Hahnenkamm – Süd	16			29		57	27	16	34	23	zu hoch	erhöhen
558	29	21	Markt Berolzheim	14			16		46	32	15	26	23	zu hoch	erhöhen
559	33	18	Gelbe Bürg	4	46	6	12	38	25	52	6	35	19	zu hoch	beibehalten
560	36	24	Pappenheim	18			17		27	39	19	20	20	zu hoch	erhöhen
561	30	14	Langenaltheim	16			20		33	37	16	24	22	zu hoch	erhöhen
562	30	21	Treuchtlingen	13			11	8	18	14	13	12	13	tragbar	beibehalten
563	31	22	Weißenburg i. Bay.	6			7	20	35	16	5	19	12	tragbar	beibehalten
564	30	8	Alesheim	9				25	39	35	10	36	20	zu hoch	erhöhen
565	31	27	Ellingen-Pleinfeld	2	51	2	8	11		14	3	11	5	tragbar	beibehalten
566	40	27	Syburg	5			5		14	37	5	15	7	tragbar	beibehalten
567	39	39	Gräfensteinberg	2	48	1	9	20	3	17	3	15	9	zu hoch	beibehalten

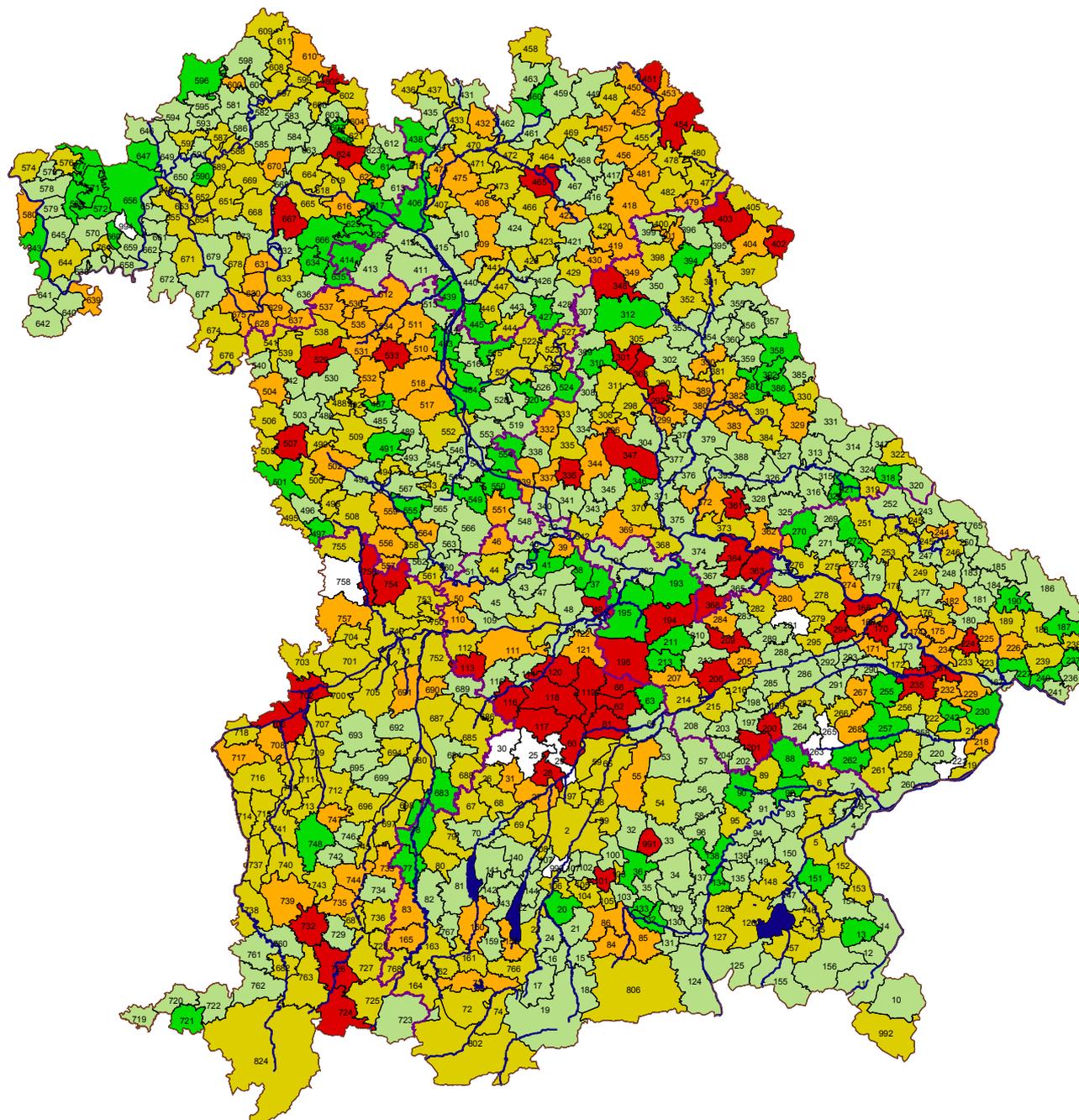
HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiß (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Unterfranken															
Landkreis Aschaffenburg (671)															
569	31	27	Aschaffenburg 2	1	60	2	4	0	5	3	5	4	4	günstig	senken
570	30	29	Aschaffenburg 3	16		15	15			35	17	17	17	zu hoch	erhöhen
571	40	40	Forstamt Heigenbrücken	1	45	1	4	30		36	3	5	4	tragbar	beibehalten
572	34	33	Forstamt Rothenbuch	5		15	2	17		16	5	3	4	tragbar	beibehalten
574	36	36	Alzenau 1	6		16	16	77	28	49	15	21	20	zu hoch	deutlich erhöhen
575	14	11	Alzenau 2	9		33	13	43	6	40	12	16	15	zu hoch	erhöhen
576	26	25	Alzenau 3	1		6	17	37	8	38	7	22	20	zu hoch	erhöhen
577	38	38	Forstamt Schöllkrippen	2		15	3	50		26	4	5	5	tragbar	beibehalten
578	32	32	Aschaffenburg 1	15		9	10	30	17	43	14	15	15	zu hoch	erhöhen
579	25	24	Aschaffenburg 4	8		3	11	16	21	19	7	15	14	zu hoch	erhöhen
Landkreis Bad Kissingen (672)															
581	39	32	Zahlbach	3		0	9	14	61	11	3	17	14	zu hoch	erhöhen
582	30	16	Bad Bocklet	13			13	9	17	65	11	18	18	tragbar	beibehalten
583	38	25	Wermerichshausen	9			15	10	21	14	8	15	15	tragbar	beibehalten
584	50	23	Massbach	15			13	5	18	11	15	12	13	tragbar	beibehalten
585	30	29	Arnshausen				12	13	19	23		18	18	tragbar	beibehalten
586	30	29	Bad Kissingen	3		9	11	9	22	21	4	12	12	tragbar	beibehalten
587	30	30	Obererthal	15			21	29	14	29	16	23	22	zu hoch	erhöhen
588	32	25	Sulzthal				27	18	41	38		28	28	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
589	32	32	Fuchsstadt	1		2	19	13	27	27	1	20	18	zu hoch	erhöhen
590	28	28	Lager Hammelburg			25	6	7	24	4	11	10	10	günstig	beibehalten
591	30	30	Diebach	8			10	17	16	13	7	11	11	tragbar	beibehalten
592	29	29	Wartmannsrath	8		12	12	28	63	37	12	24	22	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
593	32	31	Forstbezirk Neuwirtshaus	6		21	11	80		19	6	12	10	tragbar	erhöhen
594	40	35	Detter	11		34	10	56	34	40	12	15	13	zu hoch	erhöhen
595	24	21	Schondra	4			10		57	42	4	19	12	zu hoch	erhöhen
596	40	38	Motten	6		0	2		57	31	6	6	6	tragbar	beibehalten
Landkreis Rhön-Grabfeld (673)															
597	40	11	Bad Neustadt a. d. Saale	5	24		26	11	20	21	14	21	20	zu hoch	erhöhen
598	38	32	Bischofsheim a. d. Rhön	5		4	10	13	50	32	5	19	16	tragbar	beibehalten
599	29	6	Hollstadt				6	39	16	38		25	25	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
600	21	16	Sandberg	14			22	61	49	61	14	32	29	zu hoch	erhöhen
601	35	34	Staatsjagdreviere Salzforst	4		15	8	70		48	5	10	9	tragbar	beibehalten
602	25	13	Grabfeld	1			9	8	43	46	2	28	25	zu hoch	erhöhen
603	26	17	Haßberge	6		0	5	33	35	34	5	17	15	zu hoch	erhöhen
604	32	17	Lederhecke	1				31	22	51	1	36	31	zu hoch	erhöhen
605	30	18	Milzgrund	7			32	42	51	67	6	50	47	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
606	18	7	Saalegrund				12	34	11	51		28	28	zu hoch	erhöhen
607	37	34	Großer Hassberg (+ HG 626)	2	50	13	5	35	6	23	3	9	6	günstig	erhöhen
608	30	21	Besengau	2		11	18	16	41	29	3	21	16	zu hoch	erhöhen
609	31	30	Fladungen/Rhön	7			18	15	44	37	7	27	25	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
610	40	27	Mellrichstadt	3			11	29	40	40	6	31	30	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
611	27	23	Ostheim a. d. Rhön	4		3	10	44	35	22	4	25	18	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Haßberge (674)															
612	33	29	Ebern-Nord I	4	61	3	9	27	14	28	8	13	13	zu hoch	erhöhen
613	33	24	Ebern-Süd II	0		30	5	28	41	62	2	14	11	zu hoch	erhöhen
614	41	41	Ebern-West III	1	0	12	6	11	12	18	2	8	7	zu hoch	beibehalten
615	29	26	Ebern-Itzgrund IV	1		11	26	24	28	41	3	27	24	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
616	26	18	Haßfurt-Süd V	6		21	31	18	18	62	7	35	31	deutlich zu hoch	erhöhen
617	40	32	Haßfurt-Ost VI	6		2	5	3	7	9	6	5	5	tragbar	beibehalten
618	30	20	Haßfurt-West VII	18			14	8	27	44	18	27	27	deutlich zu hoch	erhöhen
619	18	6	Haßfurt-Nassach VIII				13		31	33		26	26	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
620	37	32	Haßfurt-Steigerwald IX	3		0	9	12	5	10	3	9	8	tragbar	beibehalten
621	30	23	Hofheim-Bundorf X	5		31	17	25	30	29	6	24	19	deutlich zu hoch	erhöhen
622	24	24	Hofheim-Königsberg XI	6			22	35	43	58	7	35	32	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
623	30	24	Hofheim-Burgpreppach XII	1		7	8	32		41	3	14	11	zu hoch	erhöhen
624	39	37	Hofheim-Hofheim XIII	2			39	27	40	61	4	42	40	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
625	22	17	Steigerwald (FA-Eltmann) XIV	0		0	3	11	7	11	0	5	4	tragbar	beibehalten

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschuss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Landkreis Kitzingen (675)															
628	30	18	Kitzingen I					9	38	55		35	35	zu hoch	erhöhen
629	30	22	Kitzingen II					15	27	39		31	31	zu hoch	erhöhen
630	43	35	Kitzingen III					12	38	41		35	35	zu hoch	erhöhen
631	22	18	Kitzingen IV					24	28	46		30	30	zu hoch	beibehalten
632	31	27	Kitzingen V	2		5	10	7	18	26	5	17	16	tragbar	beibehalten
633	33	20	Kitzingen VI	4		4	0	14	20	29	4	22	21	zu hoch	erhöhen
634	31	25	Kitzingen VII	6		10	4	7	7	13	9	8	8	tragbar	beibehalten
635	30	20	Kitzingen VIII	1		5	7	15	13	16	1	10	8	zu hoch	beibehalten
636	36	30	Kitzingen IX	3			10	15	21	16	5	17	16	zu hoch	erhöhen
637	27	22	Kitzingen X	19			28	24	36	33	24	34	34	zu hoch	erhöhen
Landkreis Miltenberg (676)															
638	35	35	Dorfprozelten	1		7	13	56	30	13	5	15	14	tragbar	beibehalten
639	35	31	Eichenbühl	5	41	16	35	53	39	45	11	38	32	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
640	39	36	Miltenberg	2	43	2	10	23	36	34	3	13	9	tragbar	beibehalten
641	40	40	Kleinheubach	3		7	8		8	36	4	11	8	tragbar	beibehalten
642	37	37	Kirchzell	11		11	13	36		66	11	15	13	zu hoch	erhöhen
643	34	34	Obenburg	3	50	14	2	34	17	12	9	3	4	tragbar	beibehalten
644	40	39	Klingenberg	2		4	22	56	27	30	4	23	20	zu hoch	erhöhen
645	31	29	Kleinwallstadt	1		1	9	87		36	1	10	8	tragbar	beibehalten
764	33	30	Miltenberg II	10		27	25			50	12	25	22	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Main-Spessart (677)															
646	42	38	Sinngrund-Nord	10		19	13	65	62	48	11	20	16	zu hoch	erhöhen
647	41	35	Sinngrund-Süd	7		14	3	29		29	7	8	7	tragbar	beibehalten
648	30	27	Main	3		0	22	19	23	41	2	23	22	zu hoch	erhöhen
649	32	28	Saaletal	3			11	21	15	42	4	15	15	zu hoch	erhöhen
650	32	26	Bachgrund-Gemünden	4			9	14	28	45	4	17	16	tragbar	beibehalten
651	36	18	Arnstein				29	12	34	42		28	28	zu hoch	beibehalten
652	30	30	Bachgrund-Karlstadt	3		6	18	22	30	31	4	23	22	tragbar	beibehalten
653	23	23	Karlstadt				26	14	33	65		29	29	zu hoch	beibehalten
654	30	21	Thüngen				17	26	31	36		26	26	zu hoch	beibehalten
655	36	32	Zellingen-Karlbürg	21		0	20	10	28	38	16	24	23	tragbar	beibehalten
656	40	39	Lohr/Spessart	8		20	5	33	39	37	9	7	8	tragbar	erhöhen
657	30	30	Lohr/Frankenland	5		23	12	38	28	39	6	15	14	zu hoch	erhöhen
658	32	29	Kreuzwertheim	4	27	14	10	33	15	35	6	15	14	tragbar	beibehalten
659	30	23	Esselbach	3		17	13	21	15	37	3	18	13	tragbar	beibehalten
660	22	22	Bischbrunner Forst	2			7	24		20	3	8	6	tragbar	beibehalten
661	30	22	Urspringen	8			15	26	32	27	7	19	19	zu hoch	erhöhen
662	31	23	Marktheidenfeld	1			18	26	16	26	2	19	18	zu hoch	erhöhen
Landkreis Schweinfurt (678)															
663	45	28	Zell-Stafflaringen + Schweinfurt-Stadt (568)	2			6	13	15	18	2	13	11	tragbar	beibehalten
664	47	38	Marktsteinach	2			19	7	37	30	7	24	24	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
665	30	26	Grettstadt-Donnerdorf				2	13	34	27		27	27	tragbar	beibehalten
666	40	40	Gerolzhofen + Steigerwald-Gerolzhofen (627)	24			8	5	11	15	24	10	10	günstig	deutlich senken
667	30	28	Schwebheim-Unterspiesheim					13	39	56		44	44	zu hoch	erhöhen
668	30	13	Waigolshausen-Werneck				10	14	30	37		27	27	zu hoch	erhöhen
669	30	17	Geldersheim-Schwemmelsbach				23	25	48	27		29	29	zu hoch	erhöhen
670	30	17	Hambach	8			26	18	54	58	8	37	36	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Würzburg (679)															
671	37	22	Kühruh			0	18	21	31	26	0	23	22	zu hoch	erhöhen
672	37	33	Aalbachtal	6			8	0	21	24	6	10	10	tragbar	beibehalten
673	38	28	Fährbrück	14			5	14	30	37	13	18	18	zu hoch	erhöhen
674	15	11	Gau				20	0	29	37		28	28	zu hoch	erhöhen
675	30	20	Main					13	37	67		40	40	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
676	41	28	Tauber	6			25	20	26	37	6	27	26	zu hoch	erhöhen
677	38	31	Guttenberg				6	7	20	19		13	13	zu hoch	erhöhen
678	27	17	Kümachtal				14	10	29	23		23	23	zu hoch	erhöhen
679	33	30	Ravensburg				10	46	17	17		14	14	zu hoch	erhöhen

HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon unge-schützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbiss-belastung	Abschluss-empfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edel-laub-holz	sonst. Laub-holz	Nadel-holz	Laub-holz	ge-samt		
Schwaben															
Kreisfreie Stadt Augsburg (761)															
680	32	32	Augsburg-Stadt	0			32		23	18	0	23	23	tragbar	beibehalten
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren (762)															
681	32	28	Stadt Kaufbeuren	7		7	19	33	28	34	7	28	20	zu hoch	beibehalten
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) (763)															
682	35	35	Kempten-Stadt	3	11		10	44	24	20	4	22	15	tragbar	beibehalten
Landkreis Aichach-Friedberg (771)															
683	30	24	Mering	9			0		4	6	9	5	7	tragbar	beibehalten
684	34	34	Friedberg	4	18		1	0	9	27	4	11	5	tragbar	beibehalten
685	38	38	Aichach	3	27		22				3	23	4	tragbar	beibehalten
686	36	31	Kühbach	4	35	1	16		83	17	5	20	6	tragbar	beibehalten
687	31	27	Aindling	7			22		37	35	7	28	10	tragbar	beibehalten
688	36	35	Eurasburg	6			29		31	32	7	30	10	zu hoch	erhöhen
689	39	34	Pöttmes	7		5	15	20	33	34	7	18	9	tragbar	beibehalten
Landkreis Augsburg (772)															
691	36	29	Nordendorf/Meitingen + Thierhaupten (690)	6		26	17		44	37	7	39	16	zu hoch	erhöhen
692	38	38	Gablingen	4		7	14	40		19	4	17	5	zu hoch	erhöhen
693	33	33	Zusamtal/Holzwinkel	4			11	33	14	26	4	15	6	tragbar	beibehalten
694	38	37	Biburg	7			19		40	50	7	23	8	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
695	42	31	Reischenau	7			5			27	7	13	7	zu hoch	erhöhen
696	38	32	Stauden	4			9		39	40	5	21	10	zu hoch	erhöhen
697	32	29	Wertach + Lechfeld (698)	10		3	8	27	27	8	10	24	19	tragbar	beibehalten
699	39	39	Gessertshausen	4	33	0	16	29	31	12	4	18	5	zu hoch	erhöhen
691	36	29	Nordendorf/Meitingen	6		26	17		44	37	7	39	16	zu hoch	erhöhen
Landkreis Dillingen a. d. Donau (773)															
700	40	32	Dillingen Süd	7			14	14	19	30	6	20	17	zu hoch	erhöhen
701	29	21	Dillingen Ost	7		7	10	29	29	29	8	25	20	zu hoch	erhöhen
702	35	29	Dillingen West	8			62	75	46	68	8	48	42	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
703	35	27	Bachtal	19			15	58	28	23	19	23	21	zu hoch	erhöhen
704	30	30	Kesseltal	15			17	90	37	28	15	27	24	zu hoch	erhöhen
705	45	24	Zusamtal	5			10		22	42	5	20	7	zu hoch	erhöhen
Landkreis Günzburg (774)															
706	35	29	Günzburg	8		13	18		50	31	8	47	35	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
707	40	36	Burgau	3		0	22		21	12	3	20	6	zu hoch	beibehalten
708	32	25	Ichenhausen	1	9		45	16	37	17	2	36	13	zu hoch	erhöhen
709	38	36	Jettingen	1	0		13		24	28	1	21	3	tragbar	beibehalten
710	37	37	Günztal	10			22	36	27	47	10	29	17	zu hoch	erhöhen
711	34	34	Krumbach – Nord	4			17		17	44	4	25	7	zu hoch	erhöhen
712	38	36	Mindel – Zusam	14	18		21		27	31	14	25	16	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
713	35	29	Krumbach – Süd	6			18		15	44	6	21	10	zu hoch	erhöhen
Landkreis Neu-Ulm (775)															
714	37	36	I Neu-Ulm-Südwest	1	0		13		31	24	1	27	11	tragbar	beibehalten
715	34	34	II Neu-Ulm-Südost	3			10	79	22	46	3	27	7	tragbar	beibehalten
716	39	38	III Neu-Ulm-Mitte	2	27		13	29	28	27	3	24	8	tragbar	beibehalten
717	33	22	IV Neu-Ulm-Mitte-Nord	6		0			35	19	6	31	13	tragbar	beibehalten
718	31	29	V Neu-Ulm-Nord	5	0	4	16	52	28	6	4	25	21	tragbar	beibehalten
Landkreis Lindau (Bodensee) (776)															
719	30	30	I Bodensee	1	5	0	6	30	18	22	2	15	10	zu hoch	erhöhen
720	38	37	II Leiblachtal	1	3		1	54	10	19	2	12	4	tragbar	beibehalten
721	34	34	III Rothachtal	0	2		8		6	7	1	6	3	tragbar	beibehalten
722	33	33	IV Argental	2	6		7		13	24	3	17	8	zu hoch	erhöhen
Landkreis Ostallgäu (777)															
723	39	31	Buching	2	36		13		17	23	4	16	10	zu hoch	beibehalten
724	39	33	Pfronten	15	47		24		45	52	16	41	30	zu hoch	erhöhen
725	39	31	Roßhaupten	7			34		28	20	7	22	13	zu hoch	beibehalten
726	39	33	Wertachtal	5	13	0	38		44	50	5	44	11	zu hoch	erhöhen
727	40	28	Geltnachtal	9	60	1	18		32	35	9	29	14	zu hoch	erhöhen
728	30	22	Kaltental-Süd	9			8		29	24	9	21	11	zu hoch	beibehalten
729	37	24	Kirnachtal	3			5		7	36	3	20	6	tragbar	senken
732	39	28	Günztal	12			18		45	55	12	44	31	zu hoch	erhöhen
733	34	24	Buchloe	11			33		33	39	11	35	18	zu hoch	beibehalten
734	37	32	Kirchweihthal	6	17		9		16	24	6	18	9	zu hoch	beibehalten
735	39	34	Baisweil	10	17	5	23	31	42	60	10	38	20	zu hoch	erhöhen
736	40	34	Kaltental-Nord	5			11		30	34	5	27	13	zu hoch	beibehalten

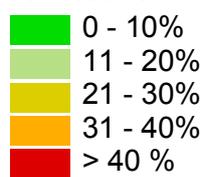
HG-Nr.	Anzahl Flächen	davon ungeschützt	Name der Hegegemeinschaft	Leittriebverbiss (%)										Verbissbelastung	Abschussempfehlung
				Fichte	Tanne	Kiefer	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz	Laubholz	gesamt		
Landkreis Unterallgäu (778)															
737	31	31	Otterwald	2	29		18		27	25	3	26	12	zu hoch	erhöhen
738	36	32	Illertal	8			14	26	23	37	8	25	11	zu hoch	deutlich erhöhen
739	31	30	Westliche Günz	7			4		35	42	8	35	17	zu hoch	deutlich erhöhen
740	31	31	Östliche Günz	6			43		16	27	6	22	7	zu hoch	erhöhen
741	34	34	Babenhausen	10			24		43	17	10	29	14	tragbar	erhöhen
742	34	24	Hesselwang	7			8		29	21	7	14	8	tragbar	beibehalten
743	33	20	Obere Eggen	17			23	11	28	56	17	30	23	zu hoch	erhöhen
744	37	30	Salzstraße	16			32		41	23	16	36	23	zu hoch	erhöhen
745	32	27	Wertachtal	3			22		30	29	3	29	15	tragbar	erhöhen
746	30	30	Angelberger Forst	5			6	27	19	18	5	14	8	günstig	beibehalten
747	30	26	Fuchsberg	8			3		47		8	32	10	tragbar	erhöhen
748	37	34	Kammeltal	7			6		7	12	7	9	8	tragbar	beibehalten
Landkreis Donau-Ries (779)															
749	36	32	Donauwörth	20		19	5	24	42	33	20	23	22	zu hoch	erhöhen
750	30	22	Marxheim	2		4	14		37	38	2	29	25	zu hoch	erhöhen
751	16	14	Mertingen	9					26	40	9	27	19	zu hoch	erhöhen
752	30	26	Rain	6		0	19	36	24	15	6	22	13	tragbar	beibehalten
753	35	26	Monheim	8		3	27	25	25	40	8	29	17	zu hoch	erhöhen
754	32	22	Wemding	4		0	21	67	39	64	4	41	26	deutlich zu hoch	erhöhen
755	32	24	Ries – Nord	7		13	47		21	31	8	24	12	tragbar	beibehalten
756	30	17	Ries – Ost	3		9	60	54	29	56	4	43	20	deutlich zu hoch	erhöhen
757	31	28	Ries – Süd	35			28	45	45	50	36	37	37	deutlich zu hoch	deutlich erhöhen
Landkreis Oberallgäu (780)															
760	34	34	Dietmannsried-Haldenwang	2		0	10		20	15	2	18	9	tragbar	beibehalten
761	38	38	Altusried	0	4		10		12	12	0	11	5	günstig	beibehalten
762	38	38	Buchenberg	1	14		4		17	35	2	19	10	tragbar	beibehalten
763	38	38	Sulzberg	1	13		31	12	22	20	2	21	10	tragbar	beibehalten
823	46	44	HHG Kempter Wald	2	10		40	18	24	29	2	29	11	zu hoch	erhöhen
824	229	225	HHG Sonthofen	4	12		15	45	25	31	5	24	16	zu hoch	erhöhen

Leittriebverbiss Laubholz

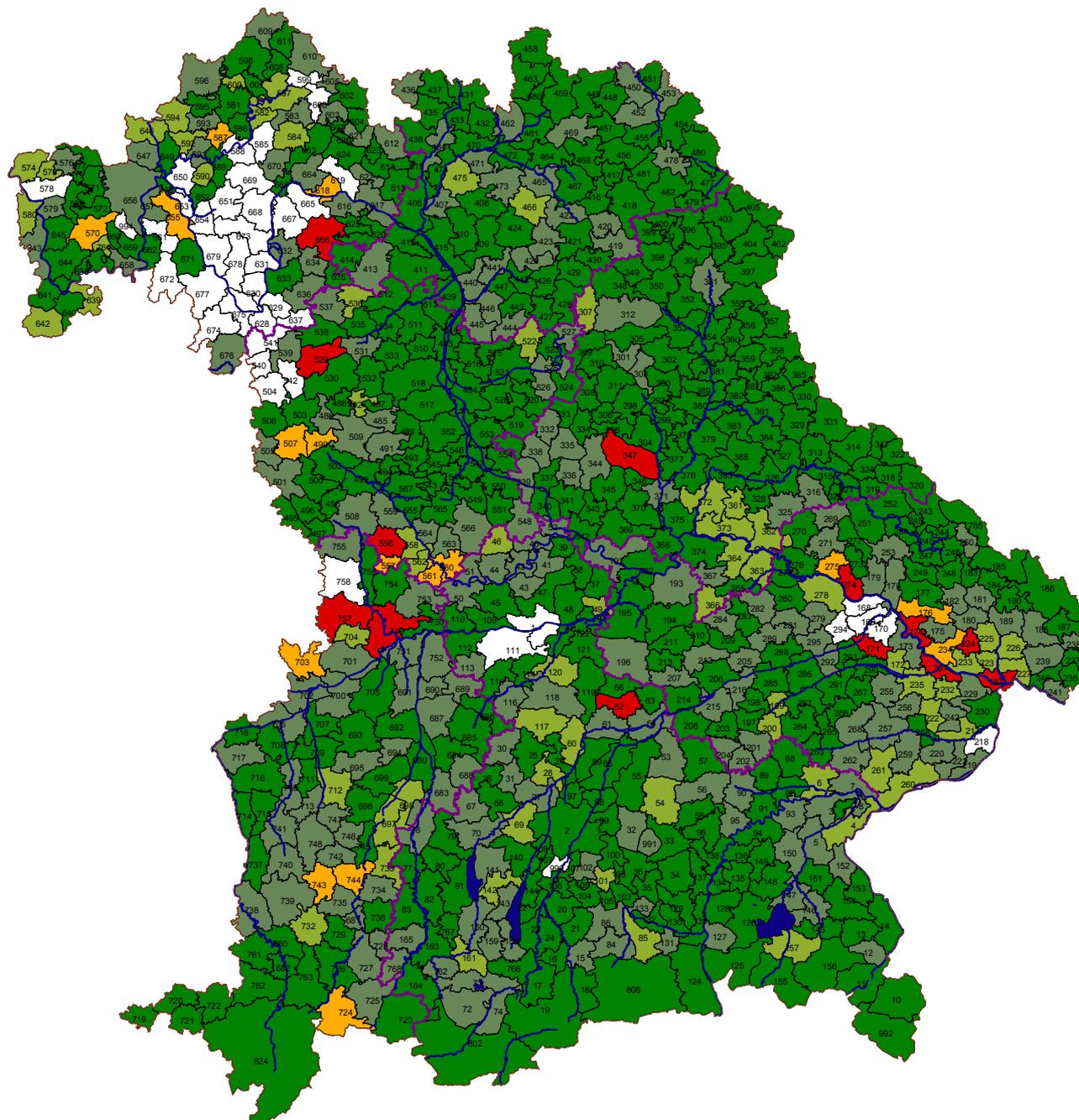


— Regierungsbezirk
— Hegegemeinschaftsgrenze
 weniger als 50 Pflanzen

verbissene Pflanzen >20 cm

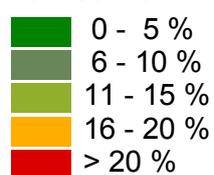


Leittriebverbiss Nadelholz

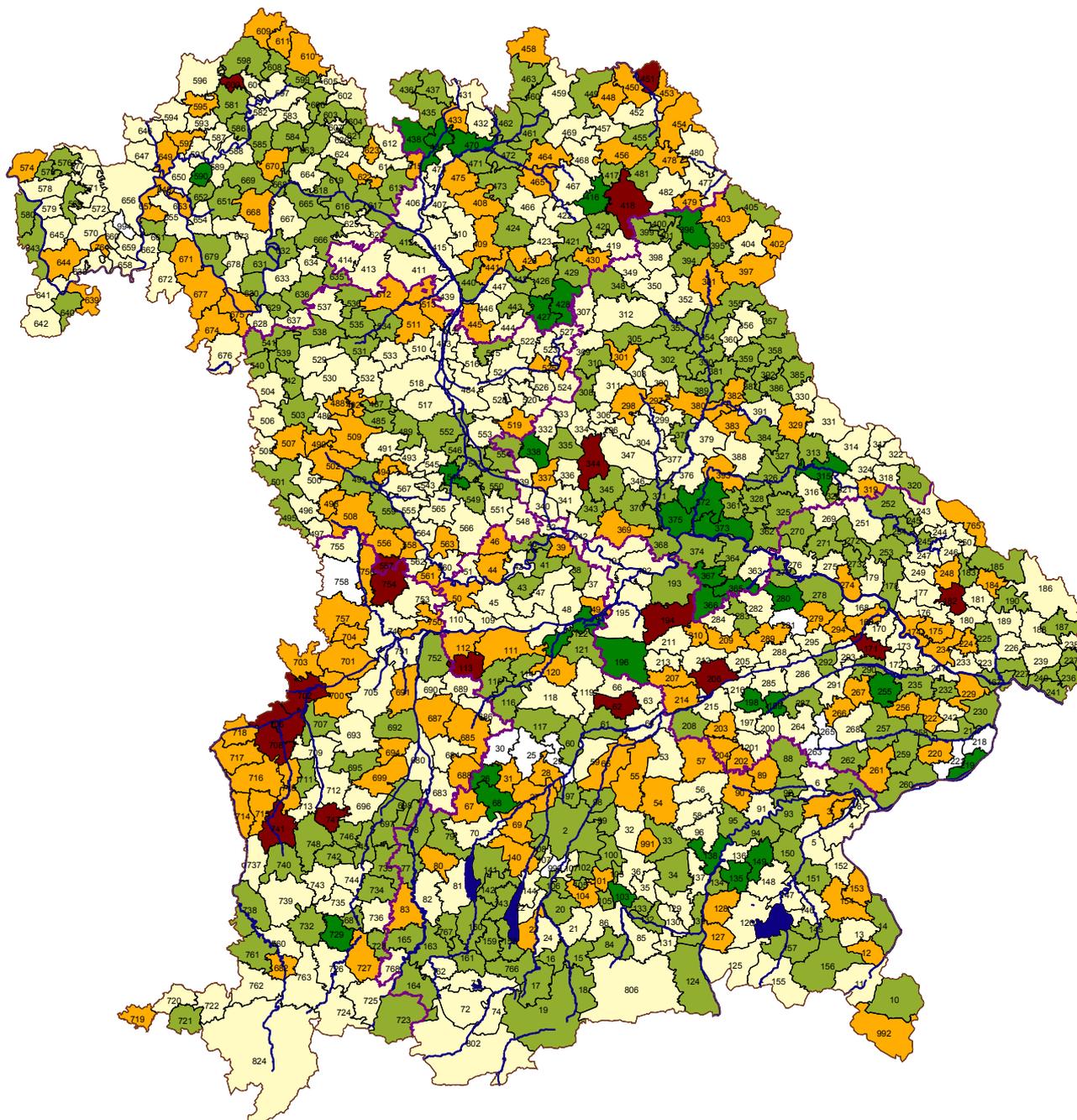


— Regierungsbezirk
— Hegegemeinschaftsgrenze
 weniger als 50 Pflanzen

verbissene Pflanzen >20 cm



Veränderung Leittriebverbiss 2000 bis 2003 Laubholz

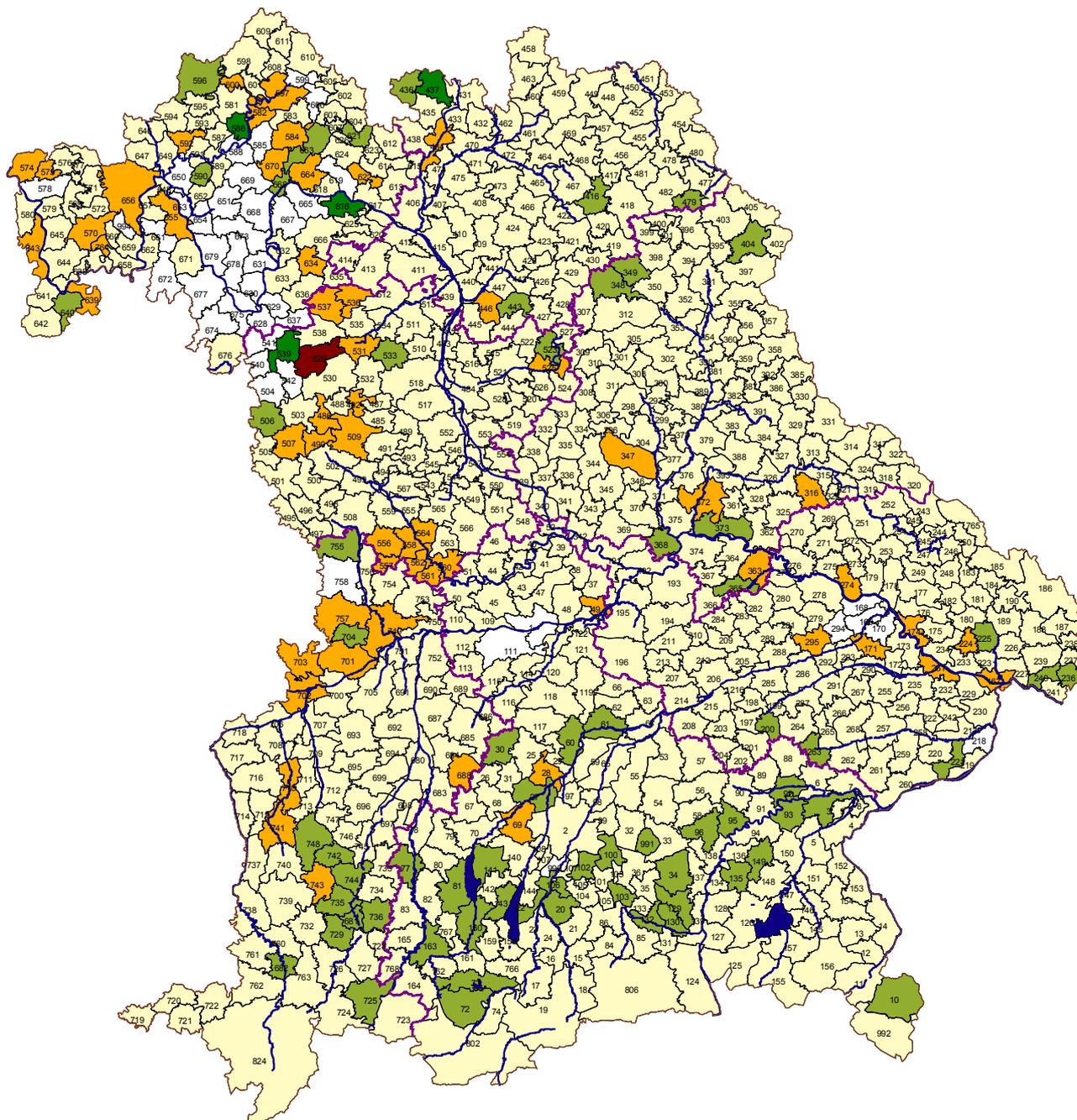


— Regierungsbezirk
— Hegegemeinschaftsgrenze
 weniger als 50 Pflanzen

Veränderung Leittriebverbiss

- Abnahme > 20 %
- Abnahme 5 - 20 %
- konstant
- Zunahme 5 - 20 %
- Zunahme > 20 %

Veränderung Leittriebverbiss 2000 bis 2003 Nadelholz

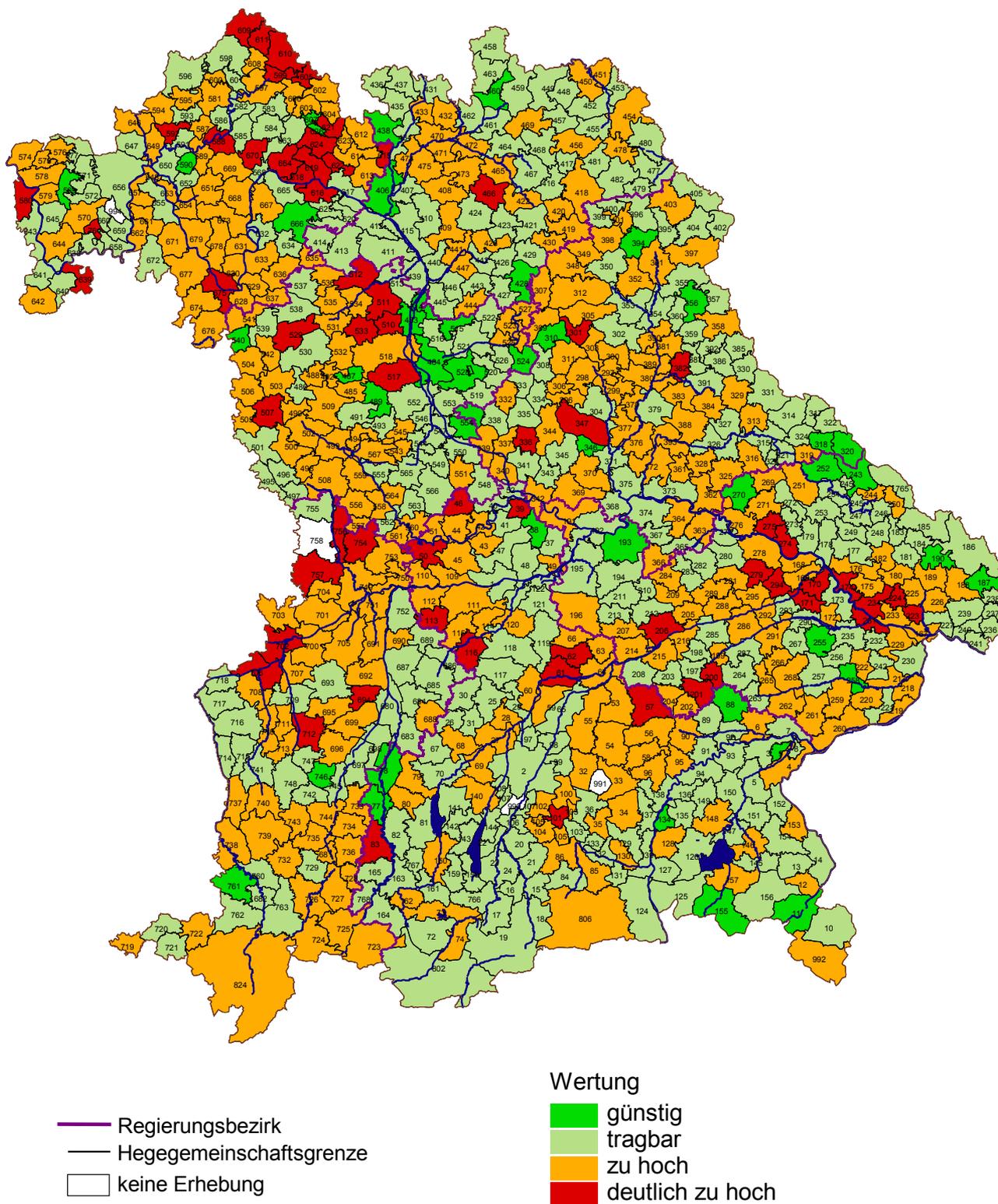


- Regierungsbezirk
- Hegegemeinschaftsgrenze
- weniger als 50 Pflanzen

Veränderung Leittriebverbiss

- Abnahme > 20 %
- Abnahme 5 - 20 %
- konstant
- Zunahme 5 - 20 %
- Zunahme > 20 %

Wertung der Verbissbelastung durch die Forstämter



Abschussempfehlung der Forstämter

